V. Jahrgang. Donnerstag, 17. März 1898. **30000 Auflage.**

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 833 Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 64. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. **1898.**

Danziger technische Hochschule.

Eine frohe Kunde, die überall in unserer Stadt freudigen Wiederhall gefunden hat, konnten wir gestern Nachmittag der Danziger Bürgerschaft melden: Die Errichtung einer technischen Hochschule in unserer Heimathsstadt ist nach einer officiellen Erklärung des Unterrichtsministers im Preußischen Landtage gesichert. Es unterlag ja nach den günstig lautenden Aeußerungen, die der Kaiser bei seinem letzten Aufenthalt in Thorn unserem Oberpräsidenten gegenüber that, kaum noch einem Zweifel, daß der Wunsch Danzigs und der Provinz Westpreußen Erfüllung finden werde, nichtsdestoweniger ist die Namens der Regierung abgegebene Erklärung des Unterrichtsministers eine hochwillkommene Bestätigung, daß die freudige Zuversicht, mit der wir Danziger damals die Thorner Worte des Kaisers begrüßten, vollauf berechtigt war. Auf das Urtheil wissenschaftlicher Autoritäten gestützt, hat der Cultusminister darauf hingewiesen, daß wir einem Jahrhundert der Technik entgegengehen, das einen weiteren gewaltigen wirthschaftlichen Aufschwung der Völker heraufführen wird, und daß unsere altpreußische Provinz und die von jeher gut deutsche Stadt Danzig an diesem Aufschwunge in besonders hohem Maße theilnehmen sollen, eben durch die Wirksamkeit der hier zu errichtenden Hochschule, das sichert der Regierung und sichert vor allem dem preußischen Herrscher, der nach des Ministers gestriger Erklärung, den Traditionen des Hohenzollern-Hauses getreu, dem Gedanken der Gründung dieser neuen Bildungsstätte von vornherein lebhaftes Interesse gewidmet und nach Anhörung des Staatsministeriums sich für Danzig entschieden hat, den warmen Dank nicht nur der Stadt, nicht nur der Provinz, sondern auch des ganzen deutschen Ostens. Ist es auch natürlich, daß neben Danzig noch eine Anzahl anderer ostdeutscher Städte in die Schranken trat, als es die Errichtung der neuen Hochschule galt, so darf man doch jetzt, nachdem die Würfel zu Gunsten Danzigs gefallen sind, getrost annehmen, daß auch diese Städte in gerechter Würdigung der Gründe, die Danzig den Vorzug verschafften, sich bescheiden und der Erkenntniß sich nicht verschließen werden, daß es immer noch besser ist, wenn eine technische Hochschule nicht in ihre Mauern, sondern in eine andere Stadt der Ostmark gelegt wird, als wenn der deutsche Osten überhaupt keine Hochschule erhielte. Und wir sind sicher, daß diese anderen Städte, wenn die erste Enttäuschung sich gelegt haben wird, ebenso eifrig das Gedeihen der Danziger Hochschule werden fördern helfen, wie unsere Vaterstadt selbst. Ist doch eine technische Hochschule nichts weniger als eine locale Anstalt, ist sie im Gegentheil doch bestimmt und fähig, für den ganzen Wirthschaftsbezirk, in dem sie gelegen ist, eine fruchtbare Thätigkeit zu entfalten.

Ein Mittelpunkt deutscher Bildung und deutschen Wesens soll die Danziger Hochschule nach den Worten des Ministers werden; daß sie das in Wahrheit werde, ist Aufgabe nicht allein der Regierung, nicht allein der Stadt Danzig, sondern der ganzen deutschen Ostmark. Ganz besonderen Anlaß hat die Danziger Bürgerschaft nach dem erfreulichen Abschluß dieser Angelegenheit, die schon jahrelang — viel länger, als der Minister meinte — die hiesigen Kreise beschäftigte und in der Presse wie in öffentlichen Versammlungen erörtert wurde, den städtischen und staatlichen Behörden in unserer Stadt dankbar zu sein; diese Behörden haben das Vertrauen der Bürgerschaft, die ihnen die Vertretung ihrer Interessen ans Herz legte, gerechtfertigt, der glückliche Erfolg ist ihren nachhaltigen Bemühungen jedenfalls mit zuzuschreiben.

* *

Der gestrigen Landtagsdebatte entnehmen wir:

Abg. **Wetekamp** (Freis. Volksp.): Eine Vermehrung der technischen Hochschulen ist durchaus nothwendig, im Osten fehlen solche ganz; ich will nicht darauf eingehen, wieviel derselben und wo sie eingerichtet werden müssen. Hauptsächlich wollte ich mich äußern über die technische Versuchsanstalt in Charlottenburg. Sie hat sich kolossal entwickelt, zuerst aus einer Abtheilung bestehend, enthält sie jetzt deren fünf. Aber die Arbeitskräfte genügen nicht den an diese Anstalt gestellten Anforderungen; die Anstalt hat für die Wissenschaft und Technik, ja für unser ganzes öffentliches Leben große Bedeutung. Redner geht auf die Verhältnisse und die Ueberfüllung der Charlottenburger Anstalt näher ein.

Abg. **Gothein** (Freis. Ver.): Im letzten halben Jahrhundert hat die Technik eine Entwicklung durchgemacht, mit der diejenige unseres technischen Unterrichtswesens nicht gleichen Schritt hielt. Von der Bevölkerung ist ein großer Theil in der Technik beschäftigt. Wir haben acht Universitäten und zwei Akademien, mit zusammen 9½ Mill. im Etat und zahlreichen Stiftungen, aber nur drei technische Hochschulen mit 1⅞ Million, ohne daß diese Hochschulen nennenswerthe Stiftungen besitzen. Das Mindeste, was der Osten beanspruchen kann, sind technische Hochschulen in Berlin, Breslau und Danzig. Die Breslauer Hochschule würde den Etat jährlich mit etwa 300 000 Mk. belasten! Ist das zu viel für die Wichtigkeit der Hochschule? Ich glaube, daß Herr v. Miquel nicht so schlecht ist, wie sein Ruf. Ich glaube nicht, daß er so kleinlich ist, zu sagen, wir haben für diese wichtige Aufgabe kein Geld! Das 20 Jahrhundert wird noch viel mehr das technische sein, als das unsere, und wenn wir mit dem Ausland den Wettbewerb bestehen wollen, müssen wir unser technisches Unterrichtswesen lebhaft entwickeln, brauchen wir Hochschulen in Danzig und Breslau. Die Ausgaben dafür werden sich bald bezahlt machen. (Bravo!)

Die Erklärung des Ministers.

Cultusminister Dr. **Bosse**: Mit vielen Ausführungen des Herrn Vorredners bin ich einverstanden. Dem Osten fehlt es an Hochschulen. Aber bisher genügten unsere Hochschulen wesentlich für das Bedürfniß. Bis vor drei Monaten wurde keine Stimme für die Vermehrung der Hochschulen laut. Vor vier Monaten erhob sich eine spontane Bewegung für die Errichtung einer technischen Hochschule in Danzig, und nun entdeckten auf einmal viele Städte, daß sie ohne technische Hochschule nicht leben können, von denen jede nachwies, daß nur sie die genügenden Bedingungen dafür bietet. Solchem Ansturm gegenüber muß die Regierung um so mehr kritisch bleiben. Wir hörten Autoritäten über die Sache. Einzelne Städte und Corporationen wandten sich an die Allerhöchste Stelle, die sich auf den Bericht des Cultus- und Finanzministers für Danzig entschied. Wir wurden zur Ausarbeitung eines Planes dafür aufgefordert, an dem jetzt gearbeitet wird und der mit einer Geldforderung wohl im nächsten Jahr im Etat erscheinen wird. In Bezug auf Breslau will ich nicht vorgreifen, aber auf einmal zwei Hochschulen gründen, entspricht nicht unseren Gewohnheiten. Wir werden abwarten, wie die Danziger Hochschule sich entwickelt und wie die Breslauer Industrie dadurch beeinflußt wird. Berlin ist sicher überfüllt, und eine neue Hochschule wird diese Ueberfüllung in der großen Stadt nicht ganz beseitigen, aber ein Theil der Studirenden wird doch nach Danzig gehen. Danzig ist jedenfalls der geeignete Ort für eine Hochschule, ohne der Frage zu präjudiciren, ob Breslau oder andere Städte auch einer Hochschule bedürfen. In Danzig, in der neu abgezweigten Provinz, brauchen wir einen geistigen deutschen Mittelpunkt, wie ihn eine Hochschule bietet. Das zwanzigste Jahrhundert wird allerdings ein Jahrhundert der Technik sein, und wir werden alles thun, um Deutschland dafür gerüstet sein zu lassen!

Abg. **Rickert** (Freis. Ver.): Wenn wir mehr technische Hochschulen hätten, würde der Mangel an Technikern und die Ueberbürdung der Gelehrten schwinden. Es ist ein großer Mangel, daß die Söhne unserer Aristokratie sich nicht wie die der englischen, der Technik widmen. Ich freue mich, daß wir die technische Hochschule bekommen, und unsere Gründe dafür sind so stichhaltig, daß wir die Concurrenz der übrigen Städte nicht fürchteten. Unsere Hochschule wird nicht nur der Industrie, sondern auch der Landwirthschaft zu Gute kommen. Es empfehle sich vielleicht, durch Zuweisung eines größeren Raumes an neuere Sprachen und Naturwissenschaften der Hochschule fast den Charakter der Universität zu geben. An Anziehungskraft wird es Danzig nicht fehlen; ich hoffe es zu erleben, daß auch viel Schlesier dort immatriculirt sein werden. Danzig wird ein Mittelpunkt deutscher Cultur werden und dem Vaterland und seiner Technik nützen!

Abg. **Gamp** (Freicons.): Ich bin in dem Streit zwischen Danzig und Breslau ganz unparteiisch, meine aber auch, daß schon im Interesse der Landwirthschaft im Osten nichts besseres geschehen kann als die Entwickelung der Industrie dort. Die Regierung hätte dafür mehr thun können. Jetzt eröffnet sich die Möglichkeit, 50 000 Pferdekräfte an Wasserkräften der Industrie nutzbar zu machen, und ich hoffe, daß die Regierung auf diesem Wege der masurischen Holzindustrie eine Entwickelung ermöglichen wird. Darum halte ich die Wahl von Danzig für besser, als Breslau. Bei der physikalisch-technischen Versuchsanstalt in Charlottenburg sind die Verhältnisse geradezu kümmerlich. Deshalb freut mich die Versicherung des Ministers, daß er für die Technik stets eine offene Hand haben wird.

Abg. **Möller** (Natlib.) vertritt die Anschauung, daß die Anstalt noch leistungsfähiger gemacht werden müsse. Abg. **Hirt** (Cons.) hofft, daß späterhin auch in Breslau eine technische Hochschule errichtet werde, namentlich auch im Interesse des landwirthschaftlichen Meliorationswesens. Abg. Graf **Ballestrem** (Centr.) tritt diesem Wunsche im Hinblick auf die oberschlesische Bergbau- und Hütteninduſtrie bei. Sachliche und räumliche Gründe sprechen für die Errichtung von zwei Hochschulen in Danzig und Breslau. Für Breslau spreche sein bergtechnisches Hinterland, für Danzig die Schiffsbautechnik; indem nun aber der Minister erklärt habe, daß **das glückliche Loos für Danzig gefallen sei**, müsse man noch auf die große Montan-, Hütten- und Textilindustrie in ganz Schlesien aufmerksam machen, die eine technische Hochschule in Breslau ebenso nöthig machten, wie die schlesische Landwirthschaft. Die Bescheidenheit des Herrn Ministers, daß man erst Erfahrungen in Danzig sammeln müsse, sei wenig erfreulich für die Schlesier. Wenn man in Danzig einen Mittelpunkt für deutsche Cultur errichten wolle, möge man auch in Breslau einen solchen errichten. Aber es handle sich eben hier wieder um die immer wiederkehrende Hintansetzung Schlesiens hinter andere Provinzen, namentlich hinter den Westen.

Abg. **Gothein** (Freis. Ver.): Die Bewegung für die Errichtung einer technischen Hochschule ist älter, als vier Monate; vor Jahren habe ich diese Sache in der Budget-Commission angeregt, und technische Vereine sprachen sich im gleichen Sinne schon vor Jahren aus. **Die Frage ist nicht**: Danzig oder Breslau, sondern Danzig und Breslau; die Erwägungen des Ministers werden — des bin ich sicher — dahin führen, daß auch in Breslau eine technische Hochschule errichtet wird; die dafür gemachten Aufwendungen werden fruchtbare und nützliche sein.

Abg. **Groth** (Natl.) erklärt sich gegen die Ausführung früherer Redner, daß für den Westen mehr gethan werde, als für den Osten. Eine technische Hochschule sei auch für Kiel unumgänglich nöthig. Nun sei zwar für Danzig die Entscheidung gefallen, aber die nationalen Rücksichten, wie die Rücksicht auf die Schiffsbauindustrie sprechen für Kiel mindestens ebensoviel, wie für Danzig; da nun aber jetzt Danzig gewählt sei, so möge man in nicht langer Zeit auch in Kiel eine technische Hochschule errichten.

Damit schließt die Besprechung; das Capitel „technisches Unterrichtswesen" wird bewilligt.

Endlich im Hafen!

Die Komödie, welche in den letzten Sitzungen der Marinecommission bezüglich der Deckungsfrage aufgeführt wurde, hat in der gestrigen Sitzung programmgemäß ihr Ende gefunden. Der Staatssecretär Posadowsky gab die ihm durch den Bennigsen-Lieberschen Antrag vorgeschriebene Erklärung ab, daß im Falle eines Mehrbedarfs die den Massenverbrauch belastenden indirecten Steuern weder erhöht, noch vermehrt werden sollen, und daß die Einzelregierungen eventuell die stärkeren Steuerkräfte heranziehen würden. Ihrem eigentlichen Wesen nach ist diese Erklärung völlig bedeutungslos. Denn zunächst müssen „die spitzigsten Rechner", wie Dr. Lieber selbst sagte, zugeben, daß für Jahre hinaus keine Mehrforderungen zu erwarten sind. Die Deckungsfrage entbehrt daher jeglicher Actualität. Die regierungsseitige Gewährung des Commissionsverlangens bindet

Der Majoratsherr.

Von **Nataly von Eschstruth**.

46) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Tante Johanna! — Nun kann sie vielleicht allzu große Ermüdung vorschützen und die letzte, kleine Strecke bis Rüdesheim fahren.

Dann ist sie einer Unterhaltung mit ihm enthoben und sein Blick kann sie nicht mehr verfolgen wie bisher.

Wie er mit Fränzchen plaudert und lacht! Welch ein Wohlklang in der sonoren Stimme. Er scheint sich in der That sehr zu bemühen, die Kleine für sich zu gewinnen, und das Backfischchen strahlt vor Vergnügen über diesen ersten Verehrer. Es wird nicht lange dauern, da hängt sie sich in ihrer ungenirten Weise an seinen Arm, und Onkel Willibald, der sonst so vornehm denkende Mann, wird absolut nichts bei diesem Benehmen finden, wie er ja Alles gut heißt, was der Uebermuth seiner Einzigen in Scene setzt!

Der Assessor hat gefragt, ob die Kleine viel an die amerikanische Heimath zurückdenkt und ob sie dieselbe sehr geliebt hat.

Und nun beginnt Fränzchen in einer Art und Weise aufzuschneiden, die geradezu unerhört ist.

Alle Abenteuer des Lederstrumpfs und sonstiger Indianerliteratur verarbeitet sie mit kühner Phantasie als eigene Erlebnisse, und der unnatürliche Vater geht schmunzelnd zur Seite und lacht heimlich in sich hinein, daß sich seine corpulente, kleine Gestalt schüttelt!

Ob der Assessor diese himmelschreienden Lügengeschichten glaubt? — Er thut so, — wohl auch aus kluger Höflichkeit.

Hier und da, wenn Fränzchen es gar zu bunt treibt, zittern die Spitzen seines dunklen Schnurrbarts wie unter verhaltenem Lachen.

Im großen Ganzen aber scheint er sich himmlisch zu amüsiren, denn das Backfischchen ist animirter, denn je, und ihre drastische, drollige Art und Weise wirkt auch auf ihn in hohem Grade erheiternd.

Sie scheint sich geradezu Mühe zu geben, ihn an ihrer Seite zu fesseln und bestens zu unterhalten, und jetzt wird sich das Thema auf Jagdgeschichten hinüber spielen.

Fränzchens Augen blitzen auf, — und in seiner Lebhaftigkeit sieht das häßliche Gesicht beinahe hübsch aus.

Sie verspricht ihm, unglaubliche Jagdabenteuer aus den Prairien und Urwäldern zu erzählen, und derweil sie sich anscheinend auf bluttriefende Büffel-, Bären- und Antilopen-Massenmorde besinnt und präparirt, muß er ihr von den Hirschjagden und Sauhatzen der heimathlichen Gebirgswälder berichten.

„Wie viel Hirsche haben sie schon zur Strecke gebracht?"

Er nennt eine Zahl, welche ihr zu imponiren scheint.

„Und wie viele Sauen?"

Abermals scheint Fränzchen mit seiner Antwort zufrieden.

„Sie schießen wohl sehr gut?"

„Ich schmeichle mir wenigstens, nicht gerade schlecht zu schießen!"

„Famos, — wir passen ja großartig zusammen. Ich schieße nämlich auch wie das Donnerwetter und für mein Leben gern! Wissen Sie was? Wenn wir jetzt nach Rüdesheim kommen, haben wir ja massig Zeit, — und lange Promenaden machen wir heute doch nicht mehr, da sehen wir zu, daß uns der Hotelwirth einen kleinen Scheibenstand einrichtet und uns irgend ein paar Schießprügel zur Stelle schafft, und dann knallen wir mal um die Wette drauf los! — Ja? Einverstanden?"

Er ist entzückt, und Fränzchen jodelt vor Freude so schrecklich los, daß die Grethe erschreckt einen kleinen Satz zur Seite macht.

„Esel Du, wenn man Dich mit Deinem Vatersnamen nennt, haste es redlich verdient!" wendet sich Comteßchen nach dem nervösen Grauschimmel zurück, und die beiden Herren belachen den Witz nach Gebühr.

„Lilian, legst Du Dich in Rüdesheim erst eine Weile zum Ausruhen hin oder kommst Du mit uns auf den Scheibenstand?" fragt die Kleine plötzlich, sich an die schweigsame Freundin, welche einen Schritt hinter ihr geht, wendend.

Es deucht Pia, als liege keine allzu dringende Aufforderung in ihrer Stimme.

„Natürlich muß Ihr Fräulein Cousine zugegen sein!" fällt Hellmuth hastig ein. „Wir müssen doch kritisches Publicum haben, und wenn wir uns mal wegen eines Meisterschusses zanken sollten, bedürfen wir eines unparteiischen Schiedsrichters!"

„Kann ja zur Noth auch Papa sein!"

„Traust Du mir denn wirklich kein Urtheil zu, Fränzchen?"

Das Backfischchen wirft eine Kußhand zurück: „Ich thäte Dich erwürgen, wenn Du etwa nicht mir, sondern dem Assessor Recht gäbest!"

„Dann überlaß ich Dir diesen Ehrenposten, Onkel!"

„Danke schön! Ich will schon mit der Hexe fertig werden."

„Unbesorgt, mein gnädiges Fräulein, ich bin überzeugt, daß Fräulein Francis mir jeden Zug neidlos gönnt und Ihr Urtheil sogar in diesem Sinne beeinflussen wird!"

Fränzchen schneidet eine kleine Grimasse, Hellmuth aber fährt scherzend fort, sich abermals an Pia wendend: „Oder machen Sie uns etwa gar Concurrenz und betheiligen sich selber an dem Preisschießen?"

Fräulein von Nördlingen sieht beinahe erschrocken aus. „Nein!" antwortet sie kurz, „ich habe noch nie ein Gewehr oder eine Pistole in der Hand gehabt!"

Er machte eine heftige Bewegung mit dem Kopf, als wollte er sagen: Bravo, ich freue mich dessen!

Und Fränzchen nickt ebenfalls wohlwollend und sagt: „Wozu auch? Schießgewehre sind kein Spielzeug für Mädchen!"

Lautes Gelächter.

„Und das sagen Sie, gute Schützin, die doch selber eine junge Dame ist?"

Die Kleine lacht auch, aber ein wenig verlegen, und ihr Blick huscht momentan zu dem Vater hinüber, der Graf aber hat es nicht gehört, er ist stehen geblieben und erwartet den heranrollenden Wagen.

„Unsinn! Ist ja bei mir etwas ganz anderes!" sagt sie mit wegwerfender Geste. „Sehen Sie mich an und dann die Lilian! Sehe ich aus wie ein zartes Jungferchen? An mir verwilderten Range ist nichts mehr zu verderben, ich sehe ja doch nicht danach aus, als ob ich bei lebenden Bildern einen Engel stellen könnte, aber Lilian, was ist die goldweiß-rosige Lilian gegen mich schwarze Hexe für ein Zuckerpüppchen! In mich wird sich nie ein Mann verlieben!"

„Aber, mein gnädiges Fräulein, wie können Sie uns Männern nur einen so schlechten Geschmack zutrauen?"

Das Backfischchen warf übermüthig den Kopf zurück und lachte, daß die weißen Zähne blinkten: „Wenn Sie noch keine Frau hätten, würden Sie sich etwa in mich verlieben?"

„Fränzchen!"

Der Assessor machte einen tiefen Diener und legte die Hand auf das Herz. „Fraglos! — Allen Rivalen zum Trotz!"

„Ach, Sie reizender Mensch!" Beinahe hätte sie ihn in ihrem tollen Jubel umarmt, glücklicherweise unterbrach Tante Johanna's Ankunft die kleine Scene.

Fränzchen stürmte der Mutter entgegen und stellte ihren neuen Freund vor, mit übersprudelnder Lebhaftigkeit alles Geschehene erzählend. Pia stand schweigend bei Seite. Sie hatte sich über Fränzchen geärgert. Zu solchen Naivetäten war sie denn doch zu alt.

Tante Johanna wandte sich voll Bedauern an sie: „Arme Lilian, dieser Dauerritt hat Dich sicherlich sehr angestrengt, willst Du nicht lieber einsteigen und mit mir fahren?"

aber auch den Bundesrath und das Parlament nicht. Denn, wenn der Fall einer Mehrforderung eintreten sollte, so wird damit zugleich eine Aenderung des **gesammten** Etats gegeben sein, und den verbündeten Regierungen bleibt es praktisch unbenommen, einen parlamentarischen Beschluß über die Deckung, in völliger Unabhängigkeit von der gegenwärtigen Scheinabmachung, zu provociren. So war die ganze Sache an sich ein müßiges Spiel. Die eigentliche Bedeutung liegt vielmehr darin, daß erkennbar wird, daß die **Centrumsführer und die Regierung einig geworden** sind über die äußere Erledigung der Gesetzesvorlage. Daraus folgt unmittelbar der Schluß, daß Staatssecretär Posadowsky, ehe er die besprochene Erklärung ab gab, die Ueberzeugung erlangt hatte, daß das Centrum in seiner großen Majorität auch im **Plenum** den Commissionsbeschlüssen treu bleiben werde. Es ist also mit hoher Sicherheit anzunehmen, daß eine ausreichende Anzahl Stimmen der dominirenden Partei ihrem Führer in der zweiten Berathung Gefolgschaft leisten, und daß also die Flottenvorlage gegen die Stimmen der Socialdemokraten, der freisinnigen und süddeutschen Volkspartei, der Polen und einiger absentirender Centrumsmitglieder **Gesetzeskraft** erlangen wird.

* * *

Zu der Commissionssitzung giebt der Referent Dr. **Lieber** zunächst eine kurze Uebersicht über die Lage und bittet die Regierung um die in Aussicht gestellte Erklärung zur Deckungsfrage. Staatssecretär Dr. **Graf von Posadowsky** giebt darauf die Erklärung ab, die Regierungen seien bereit, nachstehenden Paragraphen in das Flottengesetz einzuführen:

„Soweit die Summe der fortdauernden und einmaligen Ausgaben der Marineverwaltung in einem Etatsjahre den Betrag von 117 525 494 Mk. übersteigt und die dem Reiche zufließenden eigenen Einnahmen zur Deckung des Mehrbedarfs nicht ausreichen, darf der Mehrbetrag nicht durch Erhöhung oder Vermehnung der den Massenverbrauch belastenden indirecten Reichssteuern gedeckt werden."

Der Staatssecretär machte darauf noch folgende Ausführungen: Auf Grund übereinstimmender Erklärungen der einzelnen Bundesregierungen bin ich in der Lage, Folgendes hier zu erklären: „Sollte die Ausführung des Gesetzes über die Flotte die Erhöhnng bestehender oder die Einführung neuer Landessteuern in den Einzelstaaten nothwendig machen, um den erhöhten Anforderungen des Reiches zu genügen, so werden die Einzelregierungen ihrerseits darauf Bedacht nehmen, bei einer derartigen finanziellen Maßregel die stärkeren Steuerkräfte heranzuziehen. Auf Anfrage des Abgeordneten v. Bennigsen bestätigt Graf Posadowsky, daß er die Erklärung auf Grund der Zustimmung sämmtlicher Bundesregierungen abgegeben habe. Abg. **v. Bennigsen**: Die Erklärung des Staatssecretärs Grafen Posadowsky sei äußerst werthvoll. Wir hätten erreicht, was wir erreichen wollten. Ein Mehr könnten wir nicht verlangen.

Abg. **Lieber**: Es wird mir **sehr schwer**, mich mit der Erklärung der Regierung in Bezug auf die Aufbringung erhöhter Matricularbeiträge in den Einzelstaaten zufrieden zu geben. Aber nachdem die Regierungen erklärt haben, daß sie unsern Antrag nicht annehmen, müssen wir mit den gegebenen Thatsachen rechnen. Wir können die Einzellandtage nicht binden und nur hoffen, daß dieselben eventuell der communis opinio der höheren Besteuerung der steuerkräftigen Staatsangehörigen Rechnung tragen. Ich muß mich, wenn überhaupt etwas gemacht werden soll, wohl oder übel zufrieden geben und auf der einen Seite die schweren föderalistischen Bedenken meiner politischen Freunde und auf der andern Seite die sehr entgegenkommende Erklärung der Regierungen in Betracht ziehen. Man wird in den Einzelstaaten, um einige Millionen aufzubringen, keine neuen Steuern einzuführen, sondern lieber für einige Jahre die Anleihe belasten. Es handelte sich von Anfang an für uns weit mehr um die principielle Seite der Frage als um die praktische Ausführung.

Auf die Frage des Abg. **von Kardorff** (Freicons.) erklärt Graf Posadowsky, die Zollgesetzgebung werde von der Erklärung nicht betroffen, da diese auf internationalem Gebiet liege.

Abg. **Bebel**: Das Ei des Columbus scheine ja nun endlich entdeckt zu sein; es sei aber nur ein Windei. Ihm sei es allerdings schon am Schlusse der vorigen Sitzung nicht zweifelhaft gewesen, daß der Antrag Bennigsen der Mehrheit der Commission wie den verbündeten Regierungen die gewünschte Lösung der Frage gebracht habe.

Abg. **Richter**: Es gebe Finanzzölle und Schutzzöll, und da könne z. B. der Tabak ebenso durch die Zollgesetzgebung wie durch indirecte Steuern belastet werden. Wo fange hier der Massenverbrauch an? Alle früheren Contreversen würden von neuem hervorgerufen. Nur in Bezug auf die Brausteuer habe die Erklärung des Grafen Posadowsky vielleicht einen Werth. Für ihn haben solche Erklärungen der verbündeten Regierungen nach allen Erfahrungen kein Gewicht. Die Stellung seiner Partei bleibe nachher ebenso ablehnend, gegenüber der Vorlage wie vor der Erklärung.

Abg. **v. Bennigsen** fordert den Abg. Müller-Fulda auf, seinen Antrag zurückzuziehen. Denn wenn die Linke und das Centrum zustimmen, wird der Antrag angenommen, **und das Gesetz kommt alsdann zu Fall.**

Reichstag.

62. Sitzung vom 16. März, 1 Uhr.

Am Bundesrathstische: Fürst **Hohenlohe**, **v. Goßler**.

Zunächst wird ein **schleuniger Antrag** auf Einstellung eines Strafverfahrens gegen den Abg. Dr. **Heim** (Centr.) debattelos **angenommen**.

Es folgt die Fortsetzung der 2. Berathung der Militärstrafgerichtsordnung. Dieselbe würde bei der namentlichen Abstimmung über den Antrag Munckel zu § 2 zu beginnen haben. Das Haus stimmt aber dem Vorschlage des Präsidenten zu, die Entscheidung über § 2 zunächst auszusetzen.

Bei § 3, welcher besagt, daß die Militärpersonen des activen Heeres und der Marine wegen aller strafbaren Handlungen auch vor dem Diensteintritt der Militärstrafgerichtsbarkeit unterstellt werden, beantragen Beckh (Freis. Volksp.) und Munckel (Freis. Volksp.), die Militärpersonen wegen Zuwiderhandlungen vor dem Diensteintritt der bürgerlichen Gerichtsbarkeit zu unterstellen.

Abg. **Auer** (Soc.) beantragt principiell die Streichung des § 3, eventuell dasselbe wie Beckh und Munckel.

Abg **Bebel** (Soc.) begründet den socialdemokratischen Antrag und bittet schließlich, den § 3 unbeanstandet zu streichen.

Generallieutenant Viebahn ersucht dringend, keine Aenderungen vorzunehmen.

Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. Haase (Soc.), Gröber (Centr.), Dr. Spahn (Centr.), Lenzmann (Freis. Volsp.) und des Generallieutenants Viebahn, der nochmals wiederholt, daß die militärischen Interessen die unbedingte Ablehnung der Anträge Beckh-Munckel und Auer erheischen, beantragt Abg. Singer (Soc.) über den socialdemokratischen Eventualantrag namentliche Abstimmung.

Der Antrag findet die Unterstützung von 50 Mitgliedern.

Präsident **v. Buol** bemerkt, daß er nach der Abstimmung über § 3 auch die über § 2 nachholen werde.

Der socialdemokratische Eventualantrag wird **mit** 172 gegen 55 Stimmen abgelehnt. Auch der Antrag Beckh-Munckel wird abgelehnt. § 3 wird nach den Commissionsbeschlüssen angenommen.

Der Antrag **Munckel**, der die Officiere des Beurlaubtenstandes in Zweikampf-Angelegenheiten der Militärstrafgerichtsbarkeit entziehen will, wird mit 143 gegen 84 Stimmen bei einer Stimmenenthaltung abgelehnt.

§ 2 wird darauf in der Commissionsfassung angenommen.

Die §§ 4 bis 7 werden ohne erhebliche Debatte unter Ablehnung einer Reihe socialdemokratischer Anträge in der Commissionsfassung angenommen.

§ 8 in der Commissionsfassung besagt, daß Militärpersonen, wenn sie sich innerhalb eines Jahres nach Beendigung des die Militärgerichtsbarkeit bedingenden Verhältnisses wegen der ihnen in der Dienstzeit wiederfahrenen Behandlung einer Beleidigung 2c. gegenüber einem früheren militärischen Vorgesetzten schuldig machen, hierfür der Militärgerichtsbarkeit unterstehen.

Abg. **Munckel** (Frs. Vp.) will den Paragraphen streichen, ebenso Abg. Auer (Soc.)

Abg. **v. Puttkamer-Plauth** (Cons.) beantragt, statt „innerhalb eines Jahres" zu setzen „innerhalb zweier Jahre."

Abg. **Müller-Fulda** bittet noch um Aufschub, bis die erste Erklärung des Staatssecretärs Graf Posadowsky gedruckt vorliegt.

Abg. **Gröber**: Nach dem Gange der Debatten werden wir nicht für den Antrag des verehrten Collegen Müller stimmen.

Abg. **Müller** zieht nun seinen Antrag zurück. Bei der Abstimmung fällt der Antrag Bebel (Reichseinkommensteuer) gegen vier Stimmen. Der Antrag Richter (Vermögenssteuer) wird gegen drei Stimmen abgelehnt. Der Antrag Bennigsen-Lieber wird mit allen gegen vier Stimmen angenommen; dagegen stimmen die Abgg. Bebel, Meister, Singer und Galler (Südd. Volksp.) Morgen tritt die Commission in die zweite Lesung der Vorlage ein.

Abg. **Bebel** (Soc.) beantragt, den ganzen Paragraphen zu streichen, da er dem Rechtsgrundsatze widerspreche, daß Niemand seinem ordentlichen Richter entzogen werden dürfe. Gerade die in Frage kommenden Delicte würden zweifellos von den Militärgerichten viel strenger bestraft, als von den bürgerlichen Gerichten, denn die Militärgerichte würden immer für die Vorgesetzten Partei nehmen. Wenn jemand dem Militärverhältniß nicht mehr angehöre, brauche man von ihm doch keine Untergrabung der Disciplin mehr zu befürchten. Die Militärbehörde wolle aber solche Paragraphen, um bestimmte Sachen dem ordentlichen Richter zu entziehen. Gegen den Hauptmann Luthmer, der mit seiner Broschüre ausdrücklich eine strafrechtliche Verfolgung habe erreichen wollen, sei sie nicht vorgegangen, denn dessen Bestrafung wäre nur auf Grund des Preßgesetzes möglich gewesen. Hätte aber dieser § 8 schon bestanden, so wäre auch Hauptmann Luthmer vor das Militärgericht gekommen.

Kriegsminister **v. Goßler** erwidert, er könne auf einzelne vom Abg. Bebel angeführte Fälle nicht eingehen, da ihm das Material fehle. Er werde auf die Fälle bei der dritten Lesung des Etats zurückkommen. Was den Fall des **Hauptmanns Luthmer** anlangt, so sind wir weit entfernt, denselben anzugreifen. Wir bedauern ihn, er hat ein so schweres Schicksal zu tragen, wie es selten der Fall ist. Derselbe ist im Manöver von dem Geschütz seiner eigenen Batterie verwundet worden und infolge dessen erblindet. Die Untersuchung über den Fall ist sehr eingehend geführt worden; der Vorfall ist nach jeder Richtung hin aufgeklärt, der Reserveofficier, welcher die Schuld trägt, ist kriegsgerichtlich verurtheilt und später aus der Armee entlassen worden. Der betreffende Vorgesetzte, dem der Hauptmann Luthmer verschiedene Vorwürfe, auch in beleidigender Form, gemacht hat, hat gar keine Schuld an dem Unglücksfall. Es fragte sich für uns, ob wir gegen den erblindeten Mann einschreiten sollten; das haben wir nach unserem Gewissen ablehnen müssen. (Beifall.)

Generallieutenant **Viebahn** bittet, **womöglich die Regierungsvorlage wieder herzustellen.**

Abg. **Beckh** (Freis. Volksp.) meint, der **§ 8 enthalte für manche deutsche Länder, z. B. für Bayern, eine Verfassungsänderung.**

Kriegsminister **v. Goßler** führt aus, der ideelle Werth und der Zweck des Paragraphen sei der, daß die Militärpersonen darauf angewiesen werden, innerhalb ihrer Dienstzeit Uebergriffe von Vorgesetzten sogleich zur Sprache zu bringen. Wenn bei späteren Racheacten eine Untersuchung gegen beide Parteien nöthig werde, sei es doch gut, wenn diese in einer Hand liege.

Abg. **Gröber** (Centr.) bemerkt, er könne ein praktisches Bedürfniß für den § 8 nicht für nachgewiesen anerkennen. Daher können Redner und seine Freunde auch für die **Commissionsvorlage nicht eintreten**. (Bewegung).

Abg. **v. Staudy** (Cons.) erklärt, daß die Vorlage auf's ernstlichste gefährdet sei, wenn in diesem Punkte der Forderung der Regierung nicht nachgekommen werde.

Abg. **Bebel** (Soc.) freut sich, in diesem Punkte mit dem Centrum überein zu stimmen. Durch die Erklärung des Herrn v. Staudy werde sich der Reichstag nicht irre machen lassen.

Der Antrag **v. Puttkamer** wird gegen die Stimmen der Conservativen und Reichspartei abgelehnt; ebenso wird **der ganze § 8, sowohl in der Commissions- wie Regierungsfassung, gegen die Stimmen der Conservativen, Reichspartei und der Nationalliberalen abgelehnt.**

Die Weiterberathung wird auf Donnerstag 1 Uhr vertagt. Schluß 6¼ Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

48. Sitzung vom 16. März, 11 Uhr.

Am Ministertische: Dr. **Bosse**.

Die Nachtragsverträge mit Sachsen-Meiningen und Schwarzburg-Rudolstadt wegen Errichtung eines gemeinschaftlichen Landgerichts in Rudolstadt, und mit den Thüringischen Staaten über die Errichtung eines gemeinschaftlichen Schwurgerichts in **Meiningen** werden in dritter Lesung debattelos **angenommen**.

Sodann wird die Berathung des **Cultusetats** beim Capitel **Kunst und Wissenschaft** fortgesetzt.

Abg. **Lotichius** (Natlib.) spricht sich gegen die Unterbringung von fremdländischen Bildern in der Nationalgalerie aus. Wenn solche Bilder der Museumsverwaltung überwiesen werden, sollte man sie lieber den anderen Museen einverleiben. Sodann befürwortet Redner die Errichtung eines neuen Museumsgebäudes in der Stadt Wiesbaden.

Abg. **Bandelow** (Cons.) spricht der Museumsverwaltung seine Anerkennung darüber aus, daß sie der modernen Richtung keinen Eingang in die herrlichen Sammlungen unseres alten Museums verstattet habe, wie es leider in Dresden geschehen sei.

Abg. **Kirsch** (Ctr.) schließt sich dem Vorredner an, will aber auch in der Nationalgalerie der deutschen Kunst unbedingt den Vortritt vor der ausländischen gewahrt wissen.

Abg. Dr. **Beumer** (Natll.) hält seine gestrige Behauptung vollkommen aufrecht, daß die Nationalgalerie hauptsächlich der vaterländischen Kunst gewidmet bleiben sollte. Das sei die ursprüngliche Bestimmung des Museums gewesen; sei dieselbe nachträglich geändert worden, so sei das jedenfalls nicht zur öffentlichen Kenntniß gelangt.

Generaldirector der Museen **Schoene** erwidert, sowohl er wie der Minister hätten gestern ausdrücklich betont, daß der deutschen Kunst in der Nationalgalerie unter allen Umständen der Vortritt gewahrt bleiben solle. Er hätte sich nur dagegen ausgesprochen, daß die fremdländische Kunst ganz ausgeschlossen werde.

Abg. **Wintermeyer** (Freis. Volksp.) unterstützt den Wunsch des Abg. Lotichius betreffend den Neubau eines Museums in Wiesbaden.

Minister Dr. **Bosse** erwidert, es fehle leider an dem nöthigen Entgegenkommen seitens der Landstände, die sich ein Beispiel nehmen sollten an der Bereitwilligkeit, mit der die Stadtgemeinde Wiesbaden ein Grundstück hergegeben habe.

Abg. **Moeller** (Natlib.) verwahrt sich gegen die völlige Fernhaltung der modernen Kunst aus unseren Sammlungen. Man möge über die moderne Kunst denken wie man wolle, es werde sich unstreitig etwas Großes daraus entwickeln Deshalb seien sie für die Museen unentbehrlich. Unsere Sammlungen wiesen leider noch bedauerliche Lücken auf, so auf dem Gebiete der Radirungen.

Abg. **Hansen** (Freicons.) will die Nationalgalerie dagegen unter allen Umständen der deutschen Kunst gewidmet wissen. Hänge man aber Bilder von Ausländern dort auf, so sollten es jedenfalls nur hervorragende sein. Im Uebrigen möge man ein besonderes Local schaffen, das für die Aufnahme von Bildern der modernen Richtung bestimmt werden möge. Die Nationalgalerie sei jedenfalls keine Schreckenskammer (Beifall rechts.)

Abg. **Baensch-Schmidtchen** (Freicons.) wünscht Einstellung einer größeren Summe in den nächsten Etat zur Erhaltung und Pflege der Grabdenkmäler für die gefallenen Krieger. Hier sei eine Ehrenpflicht zu erfüllen.

Geheimrath **v. Bremen** erwidert, es seien bereits Schritte gethan, die verwahrlosten Denkmäler in einen würdigen Zustand zu bringen. Die Regierung sei sich ihrer Pflicht bewußt.

Es folgt der Bericht über das Capitel „Technisches Unterrichtswesen", über den wir an leitender Stelle berichten. — Schluß der Sitzung 4 Uhr.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. März. Heute früh unternahm der **Kaiser** den gewohnten Spaziergang im Thiergarten. Ins Königliche Schloß zurückgekehrt, hörte der Monarch den Vortrag des Chefs des Civilcabinets Dr. v. Lucanus und den Vortrag des Geh. Raths Professor Intze aus Aachen über Thalsperren.

— Die **Kaiserin** konnte gestern Nachmittag eine kurze **Ausfahrt** unternehmen.

Detmold, 16. März. Der Landtag beschloß heute mit großer Mehrheit, daß beim Hinscheiden des Grafregenten dessen ältester Sohn die Regentschaft übernehmen solle.

Metz, 16. März. Die „Metzer Zeitung" erhält eine Zuschrift, worin der jüngste **Zwischenfall** an der **deutsch-französischen Grenze** des Näheren beleuchtet wird. Namentlich wird darin hervorgehoben, daß der Vorfall sich nicht auf französischem Gebiete, sondern auf deutschem abgespielt habe und daß von einem Zubodenwerfen des deutschen Beamten keine Rede war. Der französische Arbeiter, welcher den deutschen Beamten auf die Schulter schlug, sei bereits von den französischen Behörden hinter Schloß und Riegel gebracht worden.

Nach einer Meldung der „**Mosel- und Niedtzeitung**" in Diedenhofen hat sich der Vorgang folgendermaßen zugetragen: Am Montag wurde der Obergrenz-Controleur Giese bei einem dienstlichen Gespräch mit französischen Hüttenbeamten an der Grenze von französischen Arbeitern mit einer Weidenruthe geschlagen. Der hierdurch hervorgerufene Auflauf zog sich auf deutsches Gebiet, die Franzosen schimpften und warfen mit Steinen. Ein hinzukommender Grenzaufseher machte wegen des bedrohlichen Herandringens der Franzosen das Gewehr schußfertig. Die Franzosen zogen sich hierauf zurück. Der Urheber des Zusammenstoßes ist seitens der französischen Behörden bereits verhaftet.

Ausland.

Frankreich. Paris, 16. März. Der Minister für die Colonien, **Lebon**, hat das Gesuch der Frau Dreyfus, man möge ihr gestatten, das Loos ihres Gatten auf der Teufelsinsel theilen zu dürfen, zurückgewiesen. Die Ablehnung geschah seitens des Ministers mit derselben Begründung wie seitens seiner Vorgänger bei den beiden früheren Gesuchen der Frau Dreyfus.

Der Deputirte **Grousset** theilte dem Ministerpräsidenten Méline mit, daß er am kommenden Montag über die Vorbereitung zu einer **Mobilisirung** des **Nordgeschwaders** und über die **äußere Politik interpelliren** werde.

Spanien hat nach einer Meldung des „N.-Y. Herald" durch seinen neuen Gesandten in Washington, Bernade, dem Adjunkten des amerikanischen Staats-Secretärs des Auswärtigen angekündigt, es sei **bereit**, für die Katastrophe der „Maine" **Schadenersatz** zu leisten, wenn seine Verantwortlichkeit festgestellt sei; dagegen würde Spanien die Anwesenheit amerikanischer Kriegsschiffe in den kubanischen Gewässern und die Kriegsrüstungen der Vereinigten Staaten als Schädigung des Erfolges der Autonomie Kubas ansehen. Vielleicht werden die Hidalgos, die offenbar heute nicht mehr so stolz sind, wie sie Philipp II. liebte, mit diesem Anerbieten Glück haben, soll doch nach einer späteren Meldung des „N.-Y. Herald" Präsident Mac Kinley am Dienstag folgende Aeußerung gethan haben: „Ich wollte lieber, meine Amtsführung erwiese sich als schmählicher Mißerfolg, als daß dieselbe einen frevelhaften Krieg zu verantworten hätte."

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist S. M. S. „Oldenburg", Commandant Corvetten-Capitän Wahrendorff, am 16. März von Kanea nach Messina in See gegangen. S. M. S. „Hagen" und „Aegir" sind am 15. von Kiel in See gegangen. S. M. Tpdbte. „S 1", „S 3", „S 32", „S 9", „S 11" und „S 12" sind am 15. d. Mts zu einer Uebungsfahrt von Kiel in See gegangen, in Orth eingetroffen und nach Burgstaaken weitergegangen. S. M. Tpdbte „S 2", „S 6" und „S 23", „S 15", „S 21" und „S 22" sind am 15. d. Mts. von Wilhelmshaven zu einer Uebungsfahrt nach Helgoland in See gegangen und daselbst eingetroffen.

S.M.SS. „Hay", „Beowulf", „Mars", „Frithjof", „Carola", „Otter" und „Ulan" sind am 14. d. M. von Kiel in See gegangen. S. M. SS. „Beowulf" und „Otter" sind am 15. nach Kiel zurückgekehrt.

S. M. S. „Pfeil" hat am 15. d. M. mit Flaggenparade die Geschäfte des Wachtschiffes von S. M. S. „Aegir" übernommen.

Antwerpen, 16. März. Zu Ehren der Officiere des deutschen Schulschiffes „**Stein**" fand gestern im Zoologischen Garten ein Ball statt, dem die Mitglieder der deutschen Gesandtschaft und die Spitzen der Militär- und Civilbehörden beiwohnten. Die Büsten Kaiser **Wilhelms** und König **Leopolds** waren unter Zierpflanzen aufgestellt. Bei der darauf folgenden Tafel brachte der deutsche Consul auf den König der Belgier ein Hoch aus, indem er an die Zugehörigkeit des Königs zur deutschen Marine und an seine colonialen Bestrebungen erinnerte. General Marchal toastete auf Kaiser Wilhelm.

Neues vom Tage.

Schiffsunglück.

Lowestoft, 17. März. (Privattelegramm.) Das britische Segelschiff „**Prinzeß**" collidirte mit einem unbekannten Dampfer, der mit der ganzen **Besatzung** unterging.

Zu der Ermordung des Chefs der Firma Barnato in Johannesburg, Woolf Joel, des Neffen Barnato's, wird noch gemeldet: Woolf Joel war ebenso bekannt an der Londoner Börse wie in Johannesburg und Capstadt, er war Vorsitzender vieler afrikanischer Finanz-Gesellschaften und auch Präsident der Westaustralischen Goldgesellschaft. Nach den Meldungen aus Johannesburg ist er das Opfer einer Erpressung geworden. Ein großer Mann drang in das Bureau Joel's ein, wo sich nebst diesem sein Buchhalter Strange befand. Der Finanzmann verweigerte dem Fremden die geforderte Geldunterstützung, eine bedeutende Summe. Als der Eindringling einen Revolver zog, feuerte Strange auf dem Fremden und traf ihn am Munde, darauf schoß der Fremde und traf Joel durch das Auge in den Kopf. Der Tod trat auf der Stelle ein. Der Mörder wird in verschiedenen Meldungen als Ludwig von Wertheim oder als Ludwig von Veltheim bezeichnet. Ein Veltheim sollte im September 1897 als Leiche in der Themse in London aufgefunden worden sein. Seine Frau hat diesen Todten mit Bestimmtheit wieder erkannt. Jener ermordete Ludwig von Veltheim war ein Abenteurer, der bereits in allen Erdtheilen sich aufgehalten hatte, bis er in London einen gewaltsamen Tod fand. Es wäre ein merkwürdiger Zufall, daß jetzt ein Veltheim als Mörder in Afrika verhaftet wurde, falls jene Meldung sich bestätigt. Nach anderen Meldungen aus Johannesburg schoß Veltheim zuerst fehl, hierauf schoß der im Zimmer befindliche Director Strange, ihn am Mund leicht verwundend, nun schoß Veltheim Joel in den Kopf und danach zwei Mal auf Strange, fehlte aber. Einige Commis erbrachen die Thür und überwältigten Veltheim. Dieser erklärte vor Gericht, **Joel habe ihn zuerst angegriffen.**

* * *

Ilmenau, 17. März. (Privattelegr.) Auf dem hiesigen Bahnhof wurden gestern dem Heizer **Gerlach** durch eine Rangirmaschine **beide Beine** abgefahren.

Chicago, 16. März. In einem Geschäftshause an der Ecke der Wabash-Avenue brach heute **Feuer** aus, wobei drei durch Chemikalien verursachte **Explosionen** stattfanden. Viele Personen sprangen aus den Fenstern. Eine größere Anzahl, wie verlautet etwa 15, wurde **getödtet** und ebensoviele verwundet.

Locales.

* **Witterung** für Freitag, den 18. März. Wolkig, ziemlich milde, heiter. — S.-A. 6.10, S.-U. 6.8; M.-A. 4.28, M.-U. 1.29.

* **Personalien.** Der Gerichts-Assessor **Kuwert** in **Neuenburg**, bisher zu Mehlauken ist zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht in Neuenburg ernannt worden. Der Gerichts-Assessor **Mellien** in Berlin ist zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht in Konitz ernannt worden. Der diätarische Gerichtsschreibergehilfe **Dubinski** bei dem Amtsgericht in Thorn ist in gleicher Amtseigenschaft an das Amtsgericht in Zempelburg versetzt worden. Der Actuar **Weyher** in Flatow ist zum ständigen diätarischen Gerichtsschreibergehilfen bei dem Amtsgericht daselbst ernannt worden. Es sind in gleicher Amtseigenschaft versetzt worden: Der Amtsgerichtssecretär **Stach** in Löbau an das Amtsgericht in Tuchel, der Amtsgerichts-Secretär **Manthey** in Marienburg mit der Function als Controleur bei der Gerichtscasse in Konitz. Die Amtsgerichtsassistenten und Dolmetscher August **Kralewski** in Neustadt und Casimir **Jankowki** in Zempelburg sind zu Secretären mit der Function als Dolmetscher bei den Amtsgerichten in Schwetz bezw. Stuhm ernannt worden. Es sind ferner in gleicher Amtseigenschaft versetzt worden: die Amtsgerichtsassistenten und Dolmetscher **Roesmer** in Stuhm und **Bulinski** in Mewe an das Amtsgericht in Neustadt bezw. Putzig und der Assistent **Bormann** bei der Staatsanwaltschaft in Thorn an das Amtsgericht daselbst.

Pia senkte den Kopf, sie sah den Assessor nicht an und athmete schwer und tief. Dann blickte sie sehr ruhig auf und antwortete: „Danke tausendmal, liebe Tante, das Gehen ist mir sehr angenehm, mit Deiner gütigen Erlaubniß bleibe ich zu Fuß!"

Capitel 17.

Nun wandl' ich im Dämmerlicht blühender Bäume,
Ich fasse der Nachtigall Jubel und Schmerz —
Ich zähle die Sterne! Ich wache und träume —
Ein schwebender Stern ist mein seliges Herz!

Alfred Meißner.

Darf ich etwa Euer Gnaden
S' nächste Mal zum Schießen laden?
Er gönnt doch Andern was, Mosje?
Nun, er kommt doch? He, he, he?

Freischütz.

Man hatte Rüdesheim erreicht und war in der „Krone" abgestiegen. Kammerfrau und Diener besorgten das Gepäck, und die kleine Gesellschaft trennte sich, um kurze Zeit auf den Zimmern der Ruhe zu pflegen.

Mrs. Luxor war sehr erfreut, die Wohnung ganz nach ihrem Geschmack zu finden. Auf die Schlafzimmer legte sie besonderen Werth. Sie mußten groß und luftig und durch eine Thüre verbunden sein; in dem einen schlief sie und Fränzchen, in dem Anderen ihr Gatte. Pia wohnte zur anderen Seite des kleinen Salons, welchen der Wirth schnell herrichten ließ, da die Herrschaften nicht an der Wirthstafel soupiren und auch sonstige Mahlzeiten apart servirt haben wollten.

Fränzchen empfand durchaus nicht das Bedürfniß nach Ruhe und schloß sofort Freundschaft mit dem Wirth, welcher mit größtem Vergnügen bereit war, einen kleinen Scheibenstand im Rebengang arrangiren zu lassen.

„Es ist noch früh in der Saison und trotz des köstlichen Wetters der Verkehr noch nicht sehr lebhaft, da können die Herrschaften unbeschadet ein wenig mit der Pistole oder dem Tesching schießen. Ich will für alles Nöthige sorgen und dem gnädigen Fräulein sofort Bescheid sagen lassen."

(Fortsetzung folgt.)

Kleines Feuilleton.

Die Revolution in Lippe-Detmold.

Im **Fürstenthum Lippe-Detmold** war die 48er Revolution besonders schaurig. In hellen Schaaren kamen die getreuen Unterthanen Sr. Durchlaucht nach Detmold vor das Schloß gezogen und riefen: „**Fürst kumm riut!**" Se. Durchlaucht ließ sich durch einen Schloßbeamten unter der Hand erkundigen, was die Leute wollten, und als er wohl ziemlich zufriedenstellende Nachricht erhalten hatte, erschien er freundlich grüßend auf dem breiten Balcon des Schlosses. Die Menge rief: „Hoch lebe der Fürst!" Mit dieser Begrüßung war es aber nicht abgethan, das Volk hatte revolutionäres Frühlingsahnen im Kopfe und rief: „Fürst, wir wollen eine Eisenbahn haben, andere Leute haben sie auch!" Ohne sich zu besinnen, sagte der Fürst: „Gut, die sollt ihr haben"! „Hoch lebe der Fürst!" klang es aus der Menge heraus. Aber damit war es noch nicht genug; „Fürst", rief man aus lauter Kehle, „**wir wollen eine Revolution haben**; andere Leute haben sie auch!" Der Fürst behielt den nothwendigen würdevollen Ernst, nickte freundlich und erklärte: „Gut, die sollt ihr auch haben!" „Hoch lebe der Fürst!" klang es durch die feuchte Frühlingsluft. Der Fürst dankte, die Lipper Nationalhymne wurde gesungen, und damit war die 1848er Revolution im Weltstaate Lippe beendet.

Was eine Sauce werth ist,

kann man aus dem Testament des Herrn C. Wheeby Lea erfahren, der als Inhaber der Firma Lea und Perrin kürzlich gestorben ist. Sein baares Vermögen wurde eidlich auf 1 700 000 Lstr. angegeben, wozu noch Grundeigenthum im Betrag von 29 000 Lstr. kommt. Der Schatzkanzler hat bereits als Erbsteuern von der Hinterlassenschaft 88 000 Lstr. erhalten und an Legatsteuern sind weitere 25 000 Lstr. zahlbar. Perrin, der verstorbene Mittheilhaber des Geschäftes, das die weltberühmte **Worcestersauce** fabricirte, hatte ein ebenso großes Vermögen hinterlassen. Die Wittwe Lea erhält das Grundeigenthum und 50 000 Lstr. Zwei Neffen und eine Nichte sind mit je 100 000 Lstr. bedacht. Entfernte Verwandte, Diener und mildthätige Stiftungen in Worcester erhalten zusammen 350 000 Lstr. Als Lea und Perrin vor vielen Jahren ein kleines Apothekergeschäft in einer Straße von Worcester betrieben, kam Lord Sandys zu ihnen und gab ihnen das Recept einer pikanten Sauce, das er auf seinen Reisen in Indien aufgelesen hatte. Lange Zeit lag das Recept unbenützt in einem Schubfach. Als die Worcestersauce europäischen Ruf erreicht hatte und ihren Eigenthümern riesigen Gewinn einbrachte, kam Lord Sandys wieder in's Geschäft und verlangte seinen Antheil. Perrin antwortete, er solle ihn erhalten, wenn er hinter dem Ladentisch dienen wolle, was natürlich Lord Sandys zu thun unterließ.

Der Bacillus des Sauerkohls.

Da heute jeder natürliche Gegenstand, der etwas auf seine Würde hält, seinen besonderen Bacillus haben muß, so ist es nicht verwunderlich, daß sich auch der Sauerkohl einen solchen zulegt. Bis jetzt hat man im Sauerkraut jeweilen nur einige Schimmelpilze oder seltene fäulnißerregende Bacterien gefunden. Nun ist es einem Herrn Conrad gelungen, in einem Fasse, in dem das Kraut erst seit 24 Stunden eingepreßt war, einen Bacillus zu entdecken, den er als wirklichen Erreger der sauren Gärung des Krautes anspricht. Dieser Bacillus gedeiht auf gezuckertem Agar und erzeugt eine reichliche Gasbildung. Fügt man eine künstliche Bacteriencultur in eine Kohlsuppe, so entsteht alsbald der eigenthümliche Geruch des Sauerkrautes. Der neue Bacillus hat den stolzen Namen bacterium brassicae acidae erhalten; er ist beweglich, mit Haaren besetzt und ist dem bacillus coli außerordentlich ähnlich. (Absit omen!) Diese Aehntichkeit soll so groß sein, daß man die beiden Keime nur durch die Verschiedenheit der von ihnen erzeugten Gase unterscheiden kann.

Eine historische Trompete.

Das Armee-Museum im Invalidenhause zu Paris hat eine Trompete zum Geschenk erhalten, die am 8. September 1855 bei dem Sturme der Franzosen auf die Malakow-Bastion Sebastopols zum Angriff blies. Der Soldat, der sie trug, lebt noch. Er heißt Alexandre Baudot, hat 24 Schlachten mitgemacht, wobei er **8 Mal verwundet wurde, und wohnt in Soissons.**

* **Personalien.** Die Amtsrichter v. Bulinski in Pr.-Stargard und Hernberg in Berent sind zu Amtsgerichtsräthen ernannt worden. — Der Secretär Müller bei dem Amtsgerichte in Thorn ist an die Staatsanwaltschaft daselbst versetzt worden.

* **Der Herr commandirende Admiral v. Knorr** hat sich gestern Abend 10 Uhr, nachdem er Nachmittags noch die Kohlenstation in Neufahrwasser besichtigt hatte, wieder nach Berlin zurückbegeben.

* **Von der elektrischen Centrale.** Gestern sind mit dem Dampfer „Kreßmann" die Kabel, die in der Mottlau versenkt werden sollen, um von der Centrale aus die Hauptströme durch die Mottlau nach dem Häkerthore zu führen, hier eingetroffen und am Bleihofe ausgeladen. Mit der Legung des Kabels wird demnächst begonnen werden.

* **Naturforschende-Gesellschaft.** In einer gestern Abend abgehaltenen Sitzung der Naturforschenden-Gesellschaft hielt Herr Professor Dr. Conwentz einen mehrstündigen, äußerst interessanten Vortrag über seine vorjährige Studienreise nach Schweden und über seine dort angeknüpften wissenschaftlichen Beziehungen. Zahlreiche Photographieen, Bilder u. a., die Herr Dr. C. von dieser Reise mitgebracht hat, legte der Vortragende vor.

* **Achtung für Obstgartenbesitzer.** Nicht selten sieht man an den Spitzen der noch kahlen Zweige von Obstbäumen ein vertrocknetes vorjähriges Blatt hängen, scheinbar, als hätte es der Herbstwind nur zufällig vergessen mitzunehmen, als er die anderen entführte. Doch liegt hier weniger Zufall als vielmehr eine wohlbegründete Absicht vor. Dieses Blatt, meistens sind es sogar zwei, wurde schon zu einer Zeit zum schützenden Wintermantel ausersehen, als ihm noch nicht die Nachtfröste des Herbstes den Todeskeim eingepflanzt hatten, und darum löst sich auch der Blattstiel nicht so leicht vom Zweige, und das Blättchen bietet, obgleich verdorrt, Wind und Wetter beharrlich Trotz. Der Baumweißling ist es, diese Geißel der Obstbäume, welcher diesen Schlupfwinkel zum Neste seiner Brut benutzt. Im Juli legt der weibliche Schmetterling 30 bis 100 Eier an die Blätter. Noch vor dem Abfallen des Laubes kriecht die Raupengesellschaft aus und stärkt sich zu dem nun folgenden längeren Schlaf. Mit glänzenden Fäden spinnen sie sich dann gemeinsam in ein oder zwischen zwei Blätter und bleiben als die schon bezeichneten „Raupennester" in diesem Wintergehäuse halb erstarrt ruhig hängen. Wenn sich dann im Frühjahr die Knospen öffnen, so öffnet sich auch ganz vorsichtig das Gespinnst, und die Hülle speit ein Heer von Verwüstern aus, die das Verderben des hoffnungsvollen Bäumchens besiegelt haben, ehe man dahinter kommt. Da gegen solche Plage das Ablesen der Nester gerade jetzt, wo es noch Zeit ist, das einzig wirksame Mittel ist, so sei hiermit darauf noch besonders hingewiesen. Keineswegs beherbergen Obstbäume allein den Feind, nein auch an Chausseeen, in Anlagen und Wäldern findet man die Nester, nur ist der Schaden hier nicht so augenscheinlich wie im Obstgarten.

* **Der Kaufmännische Verein** hielt gestern Abend im Kaiserhofe eine Generalversammlung ab. In den Vorstand wurden folgende Herren gewählt: Haak (Vorsitzender), Schmidt (1. Stellvertreter), Auft (2. Stellvertreter), Zeuner (Vorsitzender der Aufnahme-Commission), Streichhan (1. Cassirer), A. Ruckser (2. Cassirer), G. Meyer (1. Schriftführer), W. Hoffmann (2. Schriftführer), L. Nagel (Stellenvermittler), A. Winter (Stellvertreter), Weinreich (Bibliothekar), Zebrowski (Stellvertreter), M. Schröter (Vergnügungs-Ordner), Kodlin (Stellvertreter) und E. Bartsch (Localordner). Weiter wurden die Mitglieder der Aufnahme, „Der Unterstützungsbund der Revisionscommission" gewählt. Der Etat wurde in Einnahme und Ausgabe auf 7472 Mk. festgesetzt.

Die Einnahmen setzen sich wie folgt zusammen: Beiträge: 580 Mitglieder a 12 Mk. (570) 6960, 10 Mitglieder a 5 Mk. 50, unterstützender Mitglieder 282 Mk., Eintrittsgelder: 60 Mitglieder a 3 Mk. 180 Mk. und die Ausgaben wie folgt: Boten-Pension 240, Boten-Gehalt 550, Bureau incl. Secretär 1800, Drucksachen 400, Annoncen und Porti 400, diverse Unkosten 350, Dirigenten-Honorar 400, Krankencasse 100, diverse Beiträge 230, Bibliothek 300, Besichtigungen 100, Unterricht 400, Vorträge 300, Unterstützung 400, Sommer-Vergnügen 250, Winter-Vergnügen 350, Stiftungsfest 400, Hausbaufond 400, Dispositionsfond des Vorstandes 162 Mk.

* **Section.** Heute Vormittag wurde die Leiche des erschossenen Knaben Oelsner secirt. Die Kugel war durch die Hinterhauptsschuppe ins Gehirn gedrungen, hatte das Kleingehirn durchbohrt und war im rechten Schläfelappen des Gehirns stecken geblieben. Es war eine plattgedrückte, etwa 5 mm dicke Revolverkugel. Eine sehr starke Blutung aus zerrissenen Hirngefäßen kennzeichnete den Verlauf der Kugel. Die letztere ist der Gerichtscommission zur Verwahrung und weiteren Verwendung übergeben worden.

* **In dem Proceß der Senioren der reformirten Gemeinde** auf Anerkennung ihres Patronats und ihres Pfarrwahlrechts hat das Oberlandesgericht in Marienwerder heut zu Gunsten der Senioren entschieden.

* **Rückgabe der Kautionen an die Postbeamten.** Nachdem das Reichsgesetz wegen Aufhebung der Kautionspflicht der Reichsbeamten in Kraft getreten ist, werden nunmehr die Kautionen der Post- und Telegraphenbeamten an die Berechtigten zurückgegeben. Die zur Bildung von Kautionen angesammelten Besoldungs-Abzüge werden sofort ausgezahlt. In erster Reihe werden die von dritten Personen 2c. bestellten Kautionen zurückgegeben. Ferner werden bei der Rückgabe Kautionen von Beamten bevorzugt, welche bereits in den Ruhestand getreten oder sonst ausgeschieden sind. Im Uebrigen gehen Kautionen höheren Betrages vor Kautionen geringeren Betrages. Bei den in die Kautionsmassen aufgenommenen Kautionen werden die Königlich Preußische Hauptverwaltung der Staatsschulden und die Reichsschuldenverwaltung die in Schuldbuchforderungen umgewandelten Kautionssummen in den Schuldbüchern löschen und zugleich Werthpapiere zum entsprechenden Betrage ausreichen, was naturgemäß bei der großen Menge dieser Kautionen nur nach und nach geschehen kann.

* **Zur Beschleunigung der Briefbestellung in Breslau** sollen Briefsendungen von jetzt ab thunlichst bereits während der Fahrt in den Bahnpostwagen nach Bestellämtern sortirt und nach Ankunft der Züge in Breslau den betreffenden Bestellpostanstalten unverzögert zugeführt werden. Zu diesem Zweck ist es erforderlich, in den Aufschriften der Briefe pp. hinter dem Ortsnamen „Breslau" die Nummer des Bestellpostamts in römischen Ziffern anzugeben. Die Bezeichnung des Bestellpostamtes mit römischen Ziffern ist geboten, um bei der Eile, die das Sortirgeschäft erfordert, Verwechselungen mit den in arabischen Ziffern dargestellten Hausnummern thunlichst vorzubeugen.

* **Reformirte Gemeinde.** In der gestrigen Sitzung der Gemeinde-Organe fanden die Wahlen von Deputirten zur reformirten Kreissynode der Provinzen Ost- und Westpreußen für die nächsten drei Jahren statt. Es wurden gewählt die Herren Kirchenältesten: Amtsgerichtsrath Diercks, Professor Dr. Schoemann und die Herren Gemeinde-Vertreter: Hauptmann und Amtsanwalt Wulff, Consistorial-Secretär Spohr, Kaufmann F. Reutener und Kaufmann Voigt. Die Senioren-Partei vereinigte nur 2 bezw. 3 von 15 Stimmen auf sich.

* **Richtfest.** Heute sind die drei Villen, welche Herr C. Freymann auf dem Wallterrain hat errichten lassen, gerichtet worden. Die Wohnungen in denselben sind zum größten Theil schon vermiethet. Sie sind mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet.

* **Paradies und Peri.** Wir möchten noch einmal kurz auf das Concert des „Neuen Gesangvereins von 1894" hinweisen, das morgen Abend im Schützenhause bestimmt stattfindet. Zur Aufführung kommt Schumann's „Paradies und Peri". Das Concert beginnt um 7½ Uhr Abends.

* **Einlager Schleuse,** 16. März. Stromab: D. „Wanda" von Graudenz mit diversen Gütern an F. Krahn, D. „Jul. Born" und D. „Tiegenhof", beide von Elbing mit diversen Gütern an Ad. v. Riesen, Danzig. Stromauf: 1 Kahn mit Schwellen, 1 Kahn mit Kohlen. D. „Neptun" und D. „Frisch", beide von Danzig mit diversen Gütern an Nonnenberg-Graudenz bezw. A. Zedler-Elbing.

* **Polizei-Bericht** für den 17. März. Verhaftet: 6 Personen, darunter 2 Personen wegen Diebstahls, 2 wegen Unfugs. Obdachlos 7. Gefunden: 1 Schulheft und Schulzeugniß des Schlosserlehrlings Wilhelm Knorrbein, 1 Portemonnaie mit 35 Pfg, am 13.: 1 Pince-nez in Goldfassung, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction.

Provinz.

e. **Carthaus,** 16. März. Gestern Nachmittag wurde die Frau des Besitzers Bastian in Abbau Zuckau begraben, wozu sich verschiedene Verwandte eingefunden hatten. Als die Leute gegen Abend noch beisammen waren, brach auf bisher unaufgeklärte Weise in dem Viehstalle des B. Feuer aus, welches das Gebäude bis auf die Umfassungsmauern einäscherte. Das Rindvieh konnte glücklicherweise noch gerettet werden, Pferde und Federvieh kamen in den Flammen um. Das Gebäude war nur mäßig, Vieh und Inventar überhaupt nicht versichert. — Aus der Gemeindevertretung scheiden in diesem Jahre die Herren Gutsbesitzer Nötzel, Secretär Burchert und Kaufmann Lemke aus. Die Ergänzungswahl wird am 22. d. Mts., von 2 bis 4 Uhr Nachmittags in der hiesigen Volksschule vorgenommen werden.

-r. **Neustadt,** 16. März. Der Kriegerverein hielt gestern im Saale des Herrn Aleckner eine Generalversammlung ab. Der Verein zählt jetzt 173 active und 5 Ehrenmitglieder. Ein Vermögen hatte der Verein am Schluße des Jahres 1897 von 2071 Mk. Das Veteranenfest wird im Monat Juni stattfinden. Der Vorstand wurde auf drei Jahre wiedergewählt.

g. **Dirschau,** 16. März. Heute fand in der Sacristei der St. Georgenkirche unter dem Vorsitze des Herrn Superintendenten Dr. Claaß aus Praust die Wahl des zweiten Pfarrers statt. Einstimmig gewählt wurde der bisherige Prediger Friedrich. Zu Mitgliedern der Gemeindevertretung wurden die Herren Gutsbesitzer Hagen aus Lunau und Stellmachermeister Kramer aus Dirschau gewählt.

e. **Schöneck,** 16. März. Endlich sind die beiden Burschen, welche hier und in Zoppot Diebstähle begangen, in Gartschau ermittelt worden. Stanislaus Schramkowski wurde festgenommen und hierher transportirt. Conrad Kuhnke ist vor der Festnahme entlaufen. In Gartschau hatten sich die Burschen bei einem Besitzer vermiethet. Die Burschen sind vom 4. d. Mts. von hier entlaufen und waren schon bis Lauenburg gegangen. Auf der Rücktour hielten sie sich bei dem Kaufmann G. in Zoppot auf und stahlen demselben 170 Mk., wofür sich die Burschen je einen Anzug, eine Uhr und einen Revolver kauften. Dann nahmen sie sich jeder einen Theil Geld, um dafür Naschwerk und andere Sachen zu kaufen. 50 Mk. sollen in der Nähe eines Gutes bei Gartschau vergraben liegen. Hoffentlich wird dies Geld noch gefunden. Bei den dem Gericht überlieferten Schramkowski fand man noch baar 40 Mark vor. Die Burschen haben häufig im Strohschober übernachtet.

* **Marienburg,** 16. März (N. Z.) Ein blutiges Drama hat sich gestern Nachmittag auf dem Gehöft des Hofbesitzers Schütz zu Damerau nahe bei dem Kreuzkrug Rothhof abgespielt. Als zwei Leute aus geschäftlicher Ursache das Wohnzimmer betraten, sahen sie zu ihrem Schrecken, daß den Fußboden eine große Blutlache bedeckte, und ein Revolver daselbst lag. Weitere Nachforschungen der Beiden in dem leer stehenden Grundstück ergaben, daß der mit einer Schußwunde am Halse versehene Schütz im Pferdestall an einem Balken erhängt war. Häusliche Mißverhältnisse sollen die That verursacht haben.

t. **Konitz,** 16. März. Der städtische Haushaltsplan pro 1898/99 balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 218 663,54 Mark, die Special-Etats der Forst-, höhere Mädchenschule-, Legatencasse-, Predigerwittwencasse-, Aichamts-, Schlachthaus- und Sparcassenverwaltung in Einnahme und Ausgabe mit zusammen 94 757,86 Mk. Ueberschüsse ergeben nur die Oeconomie-Verwaltung (600,50 Mk.) und die Gemeindesteuerverwaltung (130 519,36 Mk.), alle anderen Verwaltungs-Abtheilungen erfordern Zuschüsse und zwar theilweise recht erhebliche, wie z. B. die allgemeine Bureau- und Cassen-Verwaltung (30 809,55 Mark), die Polizei-Verwaltung (7628 Mk.), die Straßen- und Brunnen-Verwaltung (4295 Mk.), die Capitalvermögen- und Schulden-Verwaltung (14685,95 Mk.), die Volksschulverwaltung (36016,04 Mk.), die Armenverwaltung (18738,97 Mk.), die Kirchen- und Schulverwaltung (5937 Mk.), auch das Schmerzenskind der Stadt, das Krankenhaus, verzinst sich noch immer nicht, erfordert vielmehr immer noch einen Zuschuß von 5469 Mk. An ausgeliehenen Capitalien besitzt die Stadt 130 022,34 Mark, an Schulden 397 000 Mark. Die Gemeindesteuerzuschläge betragen 200% zur Gewerbe-, Grund- und Gebäudesteuer und 250% zur Staatseinkommensteuer, an Kreisabgaben hat die Stadt 32000 Mk. zu zahlen. Die städtische Sparcasse hat auf Wechsel und Lombarddarlehen 112000 Mk. zu 5 Procent und auf Hypotheken 1 Million zu 4¼—4½ Procent ausgeliehen. Beide Posten bringen zusammen 49 350 Mark Zinsen.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 17. März.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	756	SW	2	wolkig	5
Kopenhagen	757	WSW	2	Nebel	3
Petersburg	—	—		—	—
Moskau	—	—		—	—
Cherburg	765	WSW	2	bedeckt	10
Sylt	758	W	2	Regen	5
Hamburg	760	SW	4	Regen	4
Swinemünde	759	W	2	Dunst	4
Neufahrwasser	758	OSO	1	Schnee	1
Memel	758	O	1	wolkig	0
Paris	766	S	1	halbbedeckt	6
Wiesbaden	764	W	1	bedeckt	7
München	765	W	5	bedeckt	4
Berlin	761	WNW	3	bedeckt	4
Wien	759	NW	4	wolkig	5
Breslau	759	NW	4	Regen	4
Nizza	762	still		wolkig	7
Triest	761	still		bedeckt	9

Uebersicht der Witterung.

Die Wetterlage hat sich seit gestern wenig verändert. Das Hochdruckgebiet über Frankreich hat sich etwas nordwärts ausgebreitet, während eine neue Depression nördlich von Schottland erschienen ist. Ueber Nordwesteuropa dauert die südliche Luftströmung mit steigender Temperatur fort. In Deutschland ist das Wetter mild und trübe; fast überall haben Niederschläge stattgefunden. Fortdauer der milden und trüben Witterung für das nördliche Deutschland wahrscheinlich.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 17. März.

Wetter: regnerisch. Temperatur: 5° R. Wind: W.

Weizen ruhig unverändert. Bezahlt wurde für inländischen bunt etwas krank 708 Gr. Mk. 176, gutbunt 724 Gr. Mk. 181, hellbunt 724 Gr. Mk. 180, weiß etwas krank 724 Gr. Mk. 179, 740 Gr. Mk. 182½, roth 745 Gr. Mk. 185, mildroth 740 Gr. Mk. 185, strengroth 718 Gr. Mk. 178, 745 Gr. Mk. 185] Sommer 729 Gr. Mk. 185 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 702 Gr. Mk. 133, 734 Gr. und 768 Mk. 134, 734 Gr. und 749 Gr. Mk. 135. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit 603 Gr. Mk. 100 per Tonne.

Wicken polnische zum Transit Mk. 101, Buller Mk. 100 per Tonne bezahlt.

Kleesaaten weiß Mk. 24, 28, 32, 34, roth Mk. 30, 36, 36¼ per 50 Kilo gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,55, extra grobe Mk. 4,62½, mittel Mk. 4,45, mittel besetzt Mk. 4,30, feine Mk. 4,32½, 4,35 per 50 Ko. gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,30, 4,35, 4,40 per 50 Ko. gehandelt.

Spiritus höher. Contingentirter loco Mk. 62,50 bezahlt, nicht contingentirter loco Mk. 42,75 bezahlt.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 17. März.

Rohzucker. Tendenz ruhig. Basis 88° Mk. 8,75 Geld. Nachproduct Basis 75° Mk. 6,05 bez. incl. Sack. Transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags Tendenz ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,15. Termine: März Mk. 9,05, April Mk. 9,05, Mai Mk. 9,15, August Mk. 9,35, October-Decbr. Mk. 9,27½. Gemahlener Melis I Mk. 22,62½.

Hamburg. Tendenz ruhig. Termine: März Mk. 9,05, April Mk. 9,05, Mai Mk. 9,15, August Mk. 9,35, October-December Mk. 9,27½.

Berliner Börsen-Depesche.

	16.	17.		16.	17.
4% Reichsanl.	103.90	103.80	4% Ruff.inn.94.	101.85	101.90
3½% "	103.80	103.90	5% Mexikaner	96.60	96.90
3% "	97.—	97.—	6% "	99.30	99.40
4% Pr. Conf.	103.80	103.80	Ostpr. Südb.A.	92.60	92.90
3½% "	103.90	103.80	Franzosen ult.	144.90	145.25
3% "	97.90	97.90	Marienb.-		
3½% Wp. "	101.—	101.10	Mlw. St. Act.	83.20	83.90
3½% " neul. "	100.40	100.40	Marienburg.-		
3% Westp. " "	92.90	92.90	Mlw. St. Pr.	120.—	119.90
3½% Pommer.			Danziger		
Pfandbr.	101.—	101.—	Oelm. St.-A.	103.80	103.50
Berl. Hand. Ges	170.40	170.40	Danziger		
Darmst.-Bank	158.30	159.25	Oelm. St.-Pr.	104.60	104.60
Danz. Privatb.	139.50	140.50	Laurahütte	182.30	183.50
Deutsche Bank	205.90	206.40	Warz. Papierf.	191.—	191.—
Disc.-Com.	204.—	205.50	Oesterr. Noten	170.15	170.15
Dresd. Bank	165.30	165.50	Ruff. Noten	217.—	217.—
Oest. Cred. ult.	228.25	229.20	London kurz	—.—	20.48
5% Itl. Rent.	93.40	93.70	London lang	—.—	20.315
4% Oest. Gldr.	103.80	103.90	Petersbg. kurz	216.30	216.20
4% Rumän. 94.			" lang	214.65	214.50
Goldrente.	94.60	94.75	Nordd. Credit-		
4% Ung. "	103.—	103.20	Actien	122.10	122.50
1880er Russen	104.—	104.—	Privatdiscont.	2⅞	2⅞

Tendenz. Beruhigungen in politischer Hinsicht, Besserung der Pariser Börse, Meldung von gesicherter Einlösung des April-Coupons der spanischen Anleihe, Dementierung von Eisenpreisherabsetzung in Oberschlesien, ferner Bekanntwerden der genehmigten Zulassung der neuen chinesischen Anleihe an hiesiger Börse waren die Ursachen zu einem recht festen Verlauf der Börse. Banken, Fonds, Hütten- und Bergwerksactien theilweise beträchtlich höher. Auch Bahnen gut angeregt. Nur Transvaalbahn auf bedeutende Mindereinnahme im Februar niedriger.

Berlin, 17. März. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco Mark 40.40. Die im allgemeinen wenig vortheilhaften auswärtigen Berichte haben hier einen erkennbaren Einfluß auf die Stimmung für Getreide nicht ausgeübt. Weizen und Roggen sind bei schwacher Betheiligung am Geschäft im Werthe behauptet. Hafer bekundet etwas festere Haltung. Rüböl blieb unbelebt. Für 70er Spiritus loco ohne Faß ist bei ziemlich guter Kauflust und mäßigem Angebot mit 44,50 Mk. bezahlt worden. 50er fehlte. Im Lieferungshandel hat sich die anfangs matte Stimmung später wieder befestigt.

Standesamt vom 17. März 1898.

Geburten: Bohrmeister Friedrich Pümpel, T. — Maschinenschlossergeselle Max Schultz, S. — Kaufmann Ludwig Janke, T. — Arbeiter Theodor Müller, T. — Arbeiter Franz Schwark, 2 S. — Arbeiter Bernhard Gurski, S. — Arbeiter Albert Reschke, S. — Schiffer Julius Düsterbeck, S. — Arbeiter Rudolph Strehl, S. — Schiffer Friedrich Scholze, T. — Steindrucker Gustav Labudda, S. — Bonbonkocher Josef Hinz, T. — Wagenführer August Discher, T. — Fleischermeister Otto Fischer, S. — Unehelich: 2 S., 2 T.

Aufgebote: Locomotivheizer Emil Robert Stieblau und Clara Elise Daumke. — Malergehilfe Johann Paul Kowalske und Ida Clara Hardies. — Schiffszimmergeselle Gottfried Valentin Großkreuz und Ida Franziska Henriette Mewes geb. Küster. — Tischlergeselle Otto Max Linde und Renate Henriette Karau. — Werftarbeiter Johann Eduard Starost und Luise Emilie Mischke. Sämmtlich hier. — Maschinenheizer Johann Lempeck hier und Bertha Amalie Koschnitzke zu Hoppendorf. — Bäckergeselle Ferdinand Eduard Pollack zu Kl. Katz und Anna Marie Auguste Winkel hier. — Monteur Otto Friedrich Laser und Euphrosine Justine Schröder. — Schuhmachergeselle Adalbert George Haese und Pauline Wilhelmine Patzke. — Etatsmäßiger Trompeter und überzähliger Sergant im Feldart.-Regiment Nr. 36. Gottfried Hermann Hannemann und Emma Clara Barkanowitz. Sämmtlich hier.

Todesfälle: S. des Arbeiters Franz Schwark, todtgeb. — S. desselben 5 Min. — S. desselben 5 Min. — Wittwe Maria Reimer geb. Zorn, fast 72 J. — Wittwe Marianna Naftalli geb. Piewkowski, 79 J. — Aufwärterin Wilhelmine Hallmann, fast 75 J. — T. des Fleischermeisters Albert Orlowski, 3 J. 3 M.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 16. März. Wasserstand: 1,42 Meter über Null. Wind: Südwesten. Wetter: Regnerisch. Barometerstand: Veränderlich. Schiffsverkehr:

Stromab:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Capt. Zlotkowski	D. Danzig	Leer	Warschau	Thorn

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 16. März.

Angekommen: „Oestergötland," SD., Capt. Brobeck, von Westervik, leer. „Carl," SD., Capt. Eckart, von Hamburg mit Gütern. „Hercules," SD., Capt. Belitz, von Shields mit Kohlen. „Dwina," SD., Capt. Forman, von St. Davids mit Kohlen. „Charles," Capt. Nielsen, von Rönne mit Ballast.

Gesegelt: „Activ," Capt. Christensen, nach Hammeren mit Ballast. „Carl Johann," Capt. Lindenberg, nach Warnemünde mit Holz. „Buda," SD., Capt. Reid, nach Dundee mit Zucker. „Core Maria," SD., Capt. Bullock, nach Grimsby mit Holz.

Neufahrwasser, den 17. März.

Gesegelt: „Orpheus," SD., Capt. Beise, nach Stettin mit Gütern.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Das Flottengesetz in der Commission angenommen.

Berlin, 17. März. (W. T.-B.) Die Budgetcommission nahm heute das Flottengesetz in der zweiten Lesung an, dagegen stimmten die Socialdemokraten die freisinnige Volkspartei und die Abgeordneten Jaczdzewski und Galler. Mittwoch Plenarberathung.

Die kretische Gouverneurfrage.

Athen, 17. März. König Georg wird während seiner in diesem Jahre ins Ausland anzutretenden Reise den russischen Hof besuchen, um dem Zaren persönlich zu danken wegen seiner Verwendung in der Gouverneurfrage des Prinzen Georg. Ueber die neue Verfassung Kretas wird bekannt: der Gouverneur ist auf 5 Jahre wählbar; nur in Fragen der äußeren Politik ist er vom Sultan abhängig; diesem ist ein jährlicher Tribut zu entrichten. Der Gouverneur regiert constitutionell mit einem Regierungsrath, welchen die Nationalversammlung wählt.

Der spanisch-amerikanische Conflict.

Washington, 17. März. (W. T.-B.) Spanien erhob freundschaftliche Vorstellungen bei den Vereinigten Staaten unter dem Hinweis, daß deren Kriegsrüstungen die ehrlichen Bemühungen Spaniens, auf Cuba die Autonomie durchzuführen, verhinderten. Spanien erklärt, die Zusammenziehungen der großen Truppenmassen in Key-West könnten nicht als freundschaftliche angesehen werden. Ein Krieg gegen Spanien werde unter solchen Umständen in den Augen der Welt ungerechtfertigt und als Verbrechen gegen die Humanität und Civilisation erscheinen.

Schiffsunglück.

London, 17. März. (W. T.-B.) Nach einer Lloydmeldung aus Lowestoft collidirte gestern früh 2 Uhr die englische Bark „British Prinzeß" mit einem unbekannten Dampfer. **Letzterer sank sofort.** Man befürchtet, daß die Besatzung umgekommen ist.

Canada gegen die San-José-Schildlaus.

Ottawa, 17. März. (W. T.-B.) Das Unterhaus nahm eine Bill an, durch welche die Einfuhr von Obstbäumen und Weinstöcken aus den Vereinigten Staaten infolge der dort vorkommenden San-José-Schildlaus verboten wird.

Berlin, 17. März. (W. T.-B.) Auch der Abg. Müller-Fulda (Ctr.) stimmte gegen das Flottengesetz.

J. **Berlin,** 17. März. Die socialdemokratische Fraction beschloß in der Sitzung von gestern Abend, bei der dritten Berathung des Etats beim Reichskanzleramt eine Resolution einzubringen, in der die im „Reichsanzeiger" gegebene Berichtigung des § 138a der Gewerbeordnung als gesetzlich unverbindlich bezeichnet werden soll. Die Fraction hält eine Aenderung des Paragraphen nur auf dem Wege der Gesetzgebung für zulässig.

J **Berlin,** 17. März. Der gestrige Besuch des Kaisers beim österreichischen, russischen und englischen Botschafter wird in hiesigen politischen Kreisen mit der internationalen Lage, speciell mit den Vorgängen in Ostasien, in Verbindung gebracht. — Die kretische Frage gilt jetzt für thatsächlich in der Weise geordnet, daß, nachdem Deutschland sich von jeder weiteren Mitwirkung zurückgezogen, der russische Wunsch auf Ernennung des Prinzen Georg zum Gouverneur seiner Erfüllung entgegengeht. Der Prinz wird in etwa Monatsfrist in Petersburg eintreffen, von dort sämmtliche europäischen Höfe besuchen und hierbei seine Candidatur officiell proclamiren. — Was den spanisch-amerikanischen Conflict anbetrifft, so hält man in Folge der letzten beruhigenden Meldungen eine friedliche Einigung zwischen beiden Mächten wieder für wahrscheinlich.

Charlottenburg, 17. März. In der heutigen Nacht ist der Oberbürgermeister Fritzsche seinem schweren Leberleiden erlegen.

\# **Wien,** 17. März. Die „Polit. Corresp." meldet aus Petersburg, die russische Regierung habe dem Londoner Cabinet die bestimmte Versicherung gegeben, daß die russische Politik keinerlei territoriale Erwerbungen bezwecke, sondern lediglich die Sicherung der russischen Handelsinteressen, welche durch den sibirischen Bahnbau bezweckt sei.

London, 17. März. (W. T.-B.) Der Wiener Correspondent der „Times" erfährt aus unanfechtbarer Quelle, **Japan sei entschlossen, nicht zu gestatten, daß Rußland seine (Japans) Interessen in China schädige.** Japan werde ferner jeden Versuch der Russen, sich in Korea festzusetzen, Widerstand entgegenbringen.

Antwerpen, 17. März. (W. T.-B.) Der von Batum mit 2000 Tonnen Petroleum nach Antwerpen bestimmte Tankdampfer „Caucase" ist im Bosporus gesunken.

Rom, 17. März. (W. T.-B.) Die deutschen Studenten reisten heute Abend nach Civita Vecchia zurück. Studirende der Universität Rom gaben ihnen bis zum Bahnhof das Geleit und brachten ihnen einen Ehrentrunk dar. Hierbei wurden herzliche Toaste ausgetauscht. Im Augenblick der Abfahrt stimmten die römischen Studenten ein Studentenlied an, und brachen in begeisternde Hochrufe auf Deutschland aus, welche die deutschen Studenten mit Hochrufen auf Rom und Italien erwiderten.

Athen, 17. März. (W. T.-B.) Die Polizei ist einem antidynastischen Club auf der Spur. Als Theilnehmer sind verhaftet der Tischer Milas und sein Sohn, der pensionirte Capitän Moraitis und der Advocat Koskpopoulos. Die Papiere des Milas sind beschlagnahmt. Man weiß nicht, ob zwischen dem Club und dem Attentat Karditzi's eine Beziehung besteht.

New-York, 17. März. (W. T.-B.) Weitere 1 500 000 Dollars Gold sind zur Einfuhr bestellt.

Lemberg, 17. März. Mehrere 100 Holzhauer erschienen, mit Aexten und Sägen bewaffnet, vor der Statthalterei, um Abhilfe gegen den Wettbewerb durch Sträflingsarbeit zu fordern. Die Polizei zerstreute die Demonstranten.

Shanghai, 17. März. (W. T.-B.) Mitglieder einer wissenschaftlichen Mission amerikanischer Aerzte wurden in der Umgebung von Tschungking von einer Menschenmenge angegriffen, die eingeborenen Gehilfen der Aerzte wurden mißhandelt, einer wurde getödtet.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil Franz Dvorák. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Direction: Heinrich Rosé.
Donnerstag, den 17. März cr.
Anfang präcise 7 Uhr.
Außer Abonnement. P. P. B.
Novität! Zum 1. Male. Novität!
Mit neuer Ausstattung an Costümen, Decorationen und Requisiten.

Die Meistersinger von Nürnberg.

Große Oper in 3 Acten von Richard Wagner.
Regie: Josef Miller. Dirigent: Heinrich Kiehaupt.
Der Chor ist verstärkt auf 50 Stimmen.

Personen:

Meistersinger:
Hans Sachs, Schuster — George Beeg.
Veit Pogner, Goldschmied — Hans Rogorsch.
Kunz Vogelsang, Kürschner — Emil Sorani.
Konrad Nachtigall, Spengler — Emil Davidsohn.
Sixtus Beckmesser, Stadtschreiber — Josef Müller.
Fritz Kothner, Bäcker — Ernst Preuse.
Balthasar Zorn, Zinngießer — Hugo Gerwink.
Ulrich Eißlinger, Würzkrämer — Alex. Calliano.
Augustin Moser, Schneider — Heinrich Scholz.
Hermann Ortel, Seifensieder — Bruno Galleiske
Hans Schwarz, Strumpfwirker — Alois Joachim.
Hans Foltz, Kupferschmied — Christian Eggers

Walther v. Stolzing, ein junger Ritter aus Franken . . . . . . Carl Szirowatka
David, Sachsens Lehrbube . . . . Eduard Nolte.
Eva, Pogners Tochter . . . . . Charl. Cronegg.
Magdalene, Evas Amme . . . . Adele Inngh.
Ein Nachtwächter . . . . . . Max Kirschner.
Meister, Gesellen aller Zünfte, Frauen, Mädchen, Volk.

Die neuen Decorationen aus dem Atelier des Herrn Theodor Wilda.
Die neuen Costüme aus dem Atelier des Obergarderobiers Christian Oldenburg.
Größere Pausen nach dem 1., 2. u. 3. Act Verwandlung.
Cassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 11 Uhr.

Spielplan:
Freitag. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. **Die Welt, in der man sich langweilt.**
Sonnabend. Abonnements-Vorstellung. P.P.D. Bei ermäßigten Preisen. **König Heinrich.**
Sonntag Nachmittag 3½ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. Jeder Erwachsene hat das Recht ein Kind frei einzuführen. **Eine tolle Nacht.**
Sonntag Abends 7½ Uhr. Außer Abonnement. P. P. E. **Im weissen Röss'l.** Lustspiel.

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: Hugo Meyer.

Großer Erfolg des neuen Personals!

Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Hotel de Stolp.

Heute Donnerstag:
Bockbier-Fest.
Anfang 7 Uhr.
Freitag, den 18. März:
Großes Militär-Concert,
ausgeführt von Mitgliedern des Fuß-Art.-Reg. v. Hindersin Nr. 2.
Anfang 7 Uhr.
Sonnabend und Sonntag: Letztes Bockbier-Fest.
M. Melzer.

Sängerheim.

Heute:
Schweine-Schlacht-Fest.
Gratis-Verloosung.
Familien-Abend.

Wickbolder Bräu

(große goldene Medaille)
Hundegasse Nr. 121.
Heute, sow. jeden Donnerstag
Die beliebte Rinderfleck.
Achtungsvoll
H. Kornowski.

Dienstag, den 22. März, 7½ Uhr: (9050
Eugen Gura.
Karten a 4, 3, 2, 1½ ℳ in der Musik.-Handl. Ziemssen

Hotel de Danzig

Neufahrwasser.
Donnerstag, d. 17. März cr.
Letztes großes Bock-Bierfest
wozu ergebenst einladet.
B. Franzkowski.

Sonntag, 20. März
im Locale Café Nötzel
Große außerordntl. Vorstellung
arrangirt vom (574
Danziger Athleten-Club von 1890
bestehend in: Concert, Kraftproductionen, Xylophon-Concert neuen humoristischen Vorträgen und darauffolgendem
Tanz-Kränzchen.
Anfang des Concerts 5 Uhr, der Vorstellung 7 Uhr.
Alles Nähere die Plakate.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein **Der Vorstand.**

Bürgerliches Gasthaus

2. Damm 19.
Heute Donnerstag:
Frei-Concert und Nebelbilder.

Vereinsbräu.

Brodbänkengasse 47.
Heute Abend:
Frische
Blut- und Leberwurst,
eigenes Fabrikat.
A. Haase.
Morgen Freitag:
Königsberg. Rinderfleck.

Vereine

Westpreussischer Geschichts-Verein.
Sitzung
Sonnabend, den 19. März, Abends 7 Uhr,
in der Aula des Städtischen Gymnasiums zu Danzig.
Tagesordnung:
Vortrag des Herrn Oberlehrers Dr. Dressler aus Schwetz:
„Die Streitfrage betreffend die Vorgeschichte des siebenjährigen Krieges."
9786) **Der Vorstand.**

Langfuhrer Athleten-Club „Hohenzollern".
Jeden Dienstag u. Freitag von 8—10 Uhr Abends
Uebungsstunden
im Clublocal des Herrn **Lewandowski,** Hauptstraße 44.
Anmeldung neuer Mitglieder nimmt entgegen
Der Vorstand.

Verein Frauenwohl.

Unterhaltungs-Abend
im Apollosaale des **Hotel du Nord**
Mittwoch, den 23. März, Abends 7 Uhr.
Billets für Mitglieder gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte 25 ₰, für Gäste 75 ₰, im Bureau Große Gerbergasse 6, täglich von 10—1 Uhr. (509

Verein für Natur-Heilkunde

zu Danzig.
Freitag, den 18. März cr., Abends 8 Uhr,
in der Aula der Dr. Scherler-schen Schule, Poggenpfuhl 16:
Vortrag,
nur für Damen,
von Fräulein Lite Cornelius aus Berlin
über (9912
Krankheiten in den Entwicklungsjahren.
Eintrittsgeld für Nicht-Mitglieder 30 ₰ pro Person.

Clavier-Auszüge
Paradies und Peri 3 ℳ
Johannes-Passion 2,50 ℳ
sowie Textbücher
in C. Ziemssen's Musikalienhandlng. Hundegasse Nr. 36. (9492

Die Brod-Niederlage von **C. Grosskopf**
befindet sich
Johannisgasse Nr. 63.

Damenkl. v. 3 ℳ u. Kinderkl. v. 1 ℳ werden angef. Frauengasse 36,1.

Dampf-Färberei

und

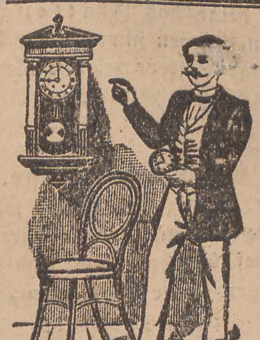
chemische Waschanstalt,

gegründet 1864,
von
Paul Austen,
Färbermeister,
49 Altstädtischen Graden 49,
nahe dem Fischmarkt.

Damen- und Herren-Garderoben, Portièren, Tischdecken, Möbelstoffe u. s. w.
werden gereinigt und in allen Modefarben gefärbt.
Reinigungs-Anstalt
für
Gardinen und Teppiche jeder Art.
(524
Liefere alle Arbeiten in vorzüglichster Ausführung. kürzester Zeit, zu billigsten Preisen.
Aufträge von ausserhalb prompt ausgeführt.

Tapeten

Sämmtliche Neuheiten,
besonders schöne Muster in allen Preislagen,
sind eingetroffen.
Große Auswahl! Billige Preise!
Vorjährige Muster und Tapeten-Reste sind bedeutend zurückgesetzt.
Für Neubauten Extra-Vergütung.
Carl Baumann,
Matzkauschegasse 6,
zweites Haus von der Hundegasse. (9421



Uhren!

Goldene Damenuhren . von 17,00 ℳ
Silberne Damenuhren . von 10,00 „
Silberne Herrenuhren . von 10,00 „
Wecker . . . . . . von 2,50 „

Reparaturen:
Eine Uhr reinigen . . . . 1,00 ℳ
Eine Uhrfeder . . . . . . 1,00 „
Ein Glas . . . . 0,10 „
Eine Kapsel . . . . 0,20 „
Für jede gekaufte oder reparirte Uhr leiste 4 Jahre Garantie.
Sämmtliche Goldwaaren spottbillig nur bei (7240
Oscar Nast, Uhrmacher, Goldschmiedegasse 25.

In der Neuplätterei Tischlergasse 22 wird sauber geplättet, 5—6 Kragen 10 ₰, 1 Oberhemd 10 ₰, 1 Paar Stulpen 3 ₰, auch wird jede Art Wäsche saub. gew.

Seradella
hat abzugeben (562
Senkpiel, Saspe b. Langfuhr.

Nur 3. Damm 7. Telephon 474.

Hausfrauen sparen

Nur 3. Damm 7. Telephon 474.

wenn sie ihren **Colonialwaarenbedarf** aus der billigsten und besten Bezugsquelle kaufen.

Bitte lesen Sie!

Holländ. Cacao, per Pfund 1,40 Mk.

Streuzucker, grob u. fein, per Pfd. nur 23 ₰
Brodzucker . . . . p. Pfd. 25 „
Würfelzucker . . . . „ 27 „
rohe Kaffees, unbes., p. Pfd. v. 60 ₰ an
Dampf-Kaffees . . „ „ 80 „ an
Kaiser Wilh.-Kaffee mit Bild, p. Pack 10 ₰
Cichorien . . . . „ 12 „
Kartoffelgraupe . . . p. Pfd. 24 „
Kartoffelmehl . . . „ 12 „
Weizengries . . . „ 15 „
Reisgries . . . . „ 15 „
Margarine, ff., . . . „ 55 „
Margarine, IIa, . . . „ 45 „
Seifenpulver . . . 3 Pack 25 „
Wichse . . . 3 Schachteln nur 10 „
Schweden . . . . 3 Pack 25 „
Amor-Putzpomade 3 Schachteln 18 „
Vogelfutter . . . . p. Pfd. 20 „
Pa. Orbg. Kernseife p. Pfd. 22 ₰, p. Ctr. 20 ℳ
weiße Seife . . . . p. Pfd. 15 „
Terpentin-Harzseife . . . „ 18 „
Terpentin-Schmierseife . „ 20 „
grüne Seife, Ia., . . p. Pfd. nur 17 „
Soda, p. Pfd. 4 ₰, p. Ctr. 3,50 ℳ
Petroleum, Ia., p. Ctr. 9,75 ℳ, p. Ltr. nur 13 ₰
Brennspiritus . . „ „ 28 „
Kronkerzen . . Zollpfd. 40 „

ff. Himbeersaft . . p. Pfd. 40 ₰
ff. Kirschsaft . . . „ 40 „
Feinst. Tafelmostrich . „ 20 „
Haferbl. . . . . . „ 25 „
Cigarren, p. 100 Stück von 2,00 ℳ an
hochf. Grog-Rum . . p. Fl. 1,00 „
ff. Cognac . . . . „ 1,25 „
alter Rothwein . . . „ 65 ₰ an
Rhein- und Moselwein „ 65 „ an
Apfelwein, excl. Fl., . „ 25 „
Muscatwein . . . . „ 65 „ an
süßer Ungarwein . . „ 80 „ an
Portwein . . . . „ 1,25 ℳ
Chocoladenpulver . . p. Pfd. 45 ₰
Bruch-Chocolade, Ia., . „ 80 „
Malzkaffee . . . . „ 20 „
Prima amerik. Aepfelschnitte „ 55 „
Sardinen in Oel . p. Büchse 45 „
Berl. Bratenschmalz . p. Pfd. 38 „
amerik. Schmalz . . „ 29 „
Zucker-Syrup . . . „ 15 „
Reis . . . . p. Pfd. von 13 „ an

sowie sämmtliche anderen
Colonialwaaren
werden zu billigsten Tagespreisen verkauft.

Auswärtige Bestellungen werden prompt effectuirt.
Verpackung wird nicht berechnet. (7689

Paul Machwitz, Danzig,

jetzt **nur 3. Damm 7.**

Specialität:
schwarze Seidenstoffe,
farbige Seidenstoffe,
Brautkleider-Stoffe,
weiß und elfenbein.

Beste Fabrikate
und
grösste Auswahl.

Domnick & Schäfer

empfehlen in neuen schönen Sortimenten:

Frühjahrs- und Sommer-Stoffe

in Wolle und allen neuen waschbaren Geweben.

Fertige Costume
für Promenade und Reise.

Specialität: Radfahr-Costume.

Blousen, Morgenröcke, Matinées, Corsets, Unterröcke, Umhänge (Capes)
in großer Auswahl und nur guten Qualitäten.

Domnick & Schäfer

63 Langgasse 63.

(9922

Preußische Hypotheken-Actien-Bank Berlin.

Anträge auf Darlehen zur ersten Stelle nimmt entgegen
H. Lierau, Danzig,
Fleischergasse 86, 1 Treppe. (5716

Doppel-Malz-Gesundheitsbier (vorzügl. Qual.) ist zu haben im Specialgeschäft Heil. Geistg. 44.

Hilfe und Rath
in allen Processen (auch in Ehe-, Erb- u. Alimentationssachen) durch den früh. Gerichtsschreiber **Brauser,** Heilige Geistgasse 33.

Locales.

* **Wilhelmtheater.** Das zweite März-Ensemble präsentirte sich gestern Abend zum ersten Male in seinen verschiedenen „Attractions", die das Theater zu füllen bestimmt sind. Zu diesen letzteren gehört in erster Linie die Oetleffi-Marton-Truppe, ein ungarisches Gesangs- und Tanz-Ensemble, bestehend aus 6 Personen, fünf Damen und ein Herr, von ersteren zwei als Herren gekleidet, also im ganzen drei Paare, die uns durch ihre ungarischen Lieder und die feurigen Czardas zu unterhalten und erfreuen wissen. Die reich gestickten Costüme der Czikos erhöhen das seltsame Bild, das sich da vor unsern Augen entrollt. Les Basileskus arbeiten am dreifachen Reck und zwar in hunstrahlender elektrischer Beleuchtung. Die drei stehenden Recks sind durch Säulen und Laubgewinde von wildem Wein untereinander verbunden, aus deren Grün kleine bunte elektrische Flämmchen hervorlugen. Die beiden Turner würden aber auch ohne diese strahlende Umgebung „Araplen", denn ihre Leistungen, ihre kühnen Aufschwünge, ihre Saltos und Sprünge von Reck zu Reck sind geradezu phänomenal. Sie arbeiten mit tödlicher Sicherheit. Ophelia Orbasany, deren treffliche Dressur wir vor Jahren kennen zu lernen hier Gelegenheit hatten, ist mit ihren weißgefiederten Schützlingen, einer ganzen Reihe prächtiger Kakadus, unter denen auch der „August" mit dem rothen Krägelchen nicht fehlt, zu kurzem Gastspiel hier eingetroffen und stellte ihre Lieblinge, die da exerciren, tanzen, springen, eine Kanone abschießen und den Wagen zu ziehen verstehen, die auf der Schaukel ebenso geübt sind, wie als Thürhüter und -Schließer, dem Publikum, das sich an diesen klugen Thierchen nicht satt sehen konnte, vor. Sehr wirksam war die letzte Nummer, die uns eine verunglückte Dampferfahrt der Kakadus brachte. Da wurden von den gefiederten Passagieren, als der Sturm hereinbrach, die Segel gerefft, der Ballast über Bord geworfen und das Rettungsboot bestiegen 2c. Sennorita di Cabella, eine jugendliche graciöse Erscheinung, wußte als Jongleuse die Aufmerksamkeit des Publicums in hohem Grade auf sich zu lenken, denn ihre Tricks waren neu und sehr elegant. An Paul Halway hat das Theater einen sehr tüchtigen musikalischen Clown gewonnen, der seine Mandoline und die G-Saite auf der Cigarrenkiste ebenso gut und rein zu spielen weiß, wie sein „Schellen-Solo". Ludwig Glaser prononcirte als Humorist etwas zu stark, was theilweise auch an der Forte-Begleitung der Capelle lag. Wir möchten anknüpfend hieran den Wunsch aussprechen, daß sich das Orchester überhaupt mehr den Sängern und Sängerinnen anpaßte und sich größerer Discretion in der Begleitung der Couplets und Lieder befleißigen möchte. Den Schluß der gestrigen Vorstellung bildete die Vorführung eines Fantoche-Theaters durch Anna und Hedwig Petram. Die kleinen, an Draht gezogenen Figuren arbeiteten sehr niedlich, machten die possirlichsten Pas und Sprünge, selbst eine Baronin v. Rhaden en miniatur erschien in der Manege und führte reizende Galoppaden aus. Vor der Bühne war ein Orchester errichtet, in dem eine en miniatur-Capelle concertirte. Das Publicum in den Logen dieses Fantoche-Theaters verhielt sich ebenso ruhig, wie die Besucher des Wilhelmtheaters. Heute Abend werden Miß Melanie, die Trapezkünstlerin und Reinhold Goltz, der Handakrobat zum ersten Male auftreten.

* **Gewerbe-Verein.** In der vorgestern Abend abgehaltenen Generalversammlung wurde außer den schon genannten Herren auch Herr Drahtgitter- und Siebfabrikant Zimmer zum Beisitzer gewählt.

* **Von der Weichsel.** Der Strom ist eisfrei. — Aus Thorn meldet man, daß der Hochwassersignalball herabgelassen ist. Die Kahnschifffahrt ist bei Dirschau gänzlich flott. Der Weichseltraject findet bei Culm mit fliegender Fähre statt.

* **Vacanzen im Bezirk des 17. Armeecorps.** 1. April 1898, Thorn, Garnison-Bauamt 3, Baubote; bezw. Bauviertel L. 2,50 Mk. für den Tag. Sogleich Lessen (Kreis Graudenz), Magistrat, Vollziehungsbeamter und Hilfsvollziehungssergeant, baar 360 Mk., sowie die einkommenden Mahn- 2c. Gebühren. Vom 16. März ds. Js. ab, Schwetz, Amtsgericht, Canzleigehilfe, 5 bis 10 Pfg. für die Seite des gelieferten Schreibwerks je nach Leistungen und Dauer der Beschäftigung. 1. April 1898, Ohra, Gemeindevorstand, Nachtwächter, während der Wintermonate 20 Mk. und der Sommermonate 15 Mk., die Stelle ist nicht pensionsberechtigt. Sofort Rosenberg, Kreisausschuß Rosenberg (Westpr.), Chausseeaufseher und Dampfwalzenführer, 900 Mk.

* **Der Radfahrer-Club „Blitz"** hielt, wie alljährlich, am 13. März cr. im Club-Local Gambrinus seine Generalversammlung ab, bei welcher nach erfolgter Jahresberichterstattung der einzelnen Vorstandsmitglieder, zur Neuwahl des Vorstandes geschritten wurde. In den Vorstand wurden gewählt: Paul Zander Vorsitzender, Paul Pohl Schriftführer, Otto Ediger Cassirer, Ernst Scholz 1. Fahrwart und Max Schulz 2. Fahrwart.

* **Der Stenographische Verein „Stolze" von 1857** hielt Dienstag Abend im Deutschen Gesellschaftshause seine Generalversammlung ab. Zunächst wurden Statutangelegenheiten erledigt. Sodann erfolgte die Berathung des nächstjährigen Etats, der in Einnahme und Ausgabe mit 281 Mk. angenommen wurde. Die Wahl des Vorstandes ergab die Herren Dieball, erster Vorsitzender, Iffländer, zweiter Vorsitzender, Nüstedt, Cassenführer, Kunkowski, Bibliothekar, und Schröder, Schriftführer. Zu Cassenrevisoren wurden die Herren Barz und Peschke und zu Revisoren der Bibliothek die Herren Kolath und Lindenroth gewählt. Hierauf wurde beschlossen, das Stiftungsfest Ende April zu feiern und auch den 100. Geburtstag Stolze's am 20. Mai würdig zu begehen. Zum Schluß wurden zwei Damen und zwei Herren neu in den Verein aufgenommen.

* **Das Comitee der nordostdeutschen Gewerbe-Ausstellung** hat seine bekannten Processe mit Annoncenfirmen in zwei Fällen verloren, in einem Fall hat gütliche Einigung stattgefunden.

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Auftrieb vom 17. März.

Bullen: 5 Stück. 1) Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths 27 Mk. 2) Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen — Mk. 3) Gering genährte Bullen — Mk. — Ochsen: 4 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 6 Jahren — Mk. 2) Junge fleischige, nicht ausgemästete Ochsen 26 Mk., ältere ausgemästete Ochsen — Mk. 3) Mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen — Mk. 4) geringgenährte Ochsen jeden Alters — Mk. Kalben und Kühe: 6 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths — Mk. 2) Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk. 3) Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber 20—2[illegible] Mk. 4) Mäßig genährte Kühe und Kälber — Mk. 5) Gering genährte Kühe und Kälber — Mk. — Kälber: 57 Stück. 1) Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber — Mk. 2) Mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 32—34 Mk. 3) Geringe Saugkälber 24 Mk. 4) Aeltere, gering genährte Kälber (Fresser) — Mk. Schafe: 116 Stück. 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel 25—26 Mk. 2) ältere Masthammel 21—22 Mk. 3) Mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe) — Mk. — Schweine: 151 Stück. 1) vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu $1^1/_4$ Jahren 43—45 Mk. 2) fleischige Schweine 42 Mk. 3) gering entwickelte Schweine sowie Sauen und Eber 40—41 Mk. 4) ausländische Schweine — Mk. — Ziegen: 1 Stück. Alles per 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang, schleppend.

Handel und Industrie.

New-York, 16. März., Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegr.)

	15.	16.		15.	16.
Can. Pac.-Act.	$81^1/_2$	82	Zucker Fair ref. Musc.	$3^5/_8$	$3^5/_8$
North Pac. Prf	$60^1/_2$	$61^7/_8$	Weizen		
Refined Petrol.	6.45	6.45	pr. März	$104^3/_8$	$108^1/_4$
Stand. white i. Newyork	5.80	5.80	pr. April	— —	— —
Cred. Bal. at Oil City Fbr.	78	78	pr. Mai	$99^5/_8$	$98^5/_8$
Schmalz West Steam	5.35	$5.32^1/_2$	pr. Juli	$88^3/_4$	$87^3/_8$
do. Rohe und Brothers	5.65	5.62	Kaffee p. April	5.15	5.05
			pr. Juni	5.25	5.15

Chicago, 16. März. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	15.	16.		15.	16.
Weizen per März	$101^3/_4$	— —	per Juli	$85^7/_8$	$84^1/_2$
per Mai	104	104	Porc pr. März	9.75	$9.72^1/_2$
			Speck short cl.	5.25	5.25

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Um die Einsendungen an die Bacteriologische Anstalt sachgemäßer und bequemer zu gestalten, sind sterile Gefäße und Esmarch'sche Päckchen in der Rathsapotheke und der Schwanenapotheke (Abegggasse) deponirt worden. Die Herren Apothekenbesitzer **Kornstädt** und **Knochenhauer** haben sich freundlichst bereit erklärt, die Gefäße unter Notirung des Entnehmers unentgeltlich abzugeben. Ebenso ist die Bacteriologische Anstalt selbst zur Abgabe steriler Gefäße bereit. Sämmliche Einsendungen von Untersuchungsmaterial sind an die Bacteriologische Anstalt direct zu richten (nicht an die Apotheken). Nur in besonderen Fällen kann die Bacteriologische Anstalt um Entnahme des Materials oder Abholung desselben seitens der behandelnden Herren Aerzte telephonisch ersucht werden.

Danzig, den 16. März 1898. (537

Die Bacteriologische Anstalt der Stadt Danzig.

Familien-Nachrichten

Clara Santowski
Emil Holz
Verlobte.
Danzig, Langfuhr, März 1898.

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen **Jungen** wurden hocherfreut
Danzig, 17. März 1898.
Max Schultz und Frau geb. Gelwitzki.

Am 15. d. Mts. entschlief sanft nach langem Leiden unser lieber College, Herr

C. Kling.

Derselbe war stets ein treues Mitglied der Innung, und werden wir demselben ein bleibendes Andenken bewahren.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt, und bittet um rege Betheiligung

Danzig, den 17. März 1898

Der Vorstand der Glaser-Innung.
R. Bless, Obermeister.

Montag, den 14. d. Mts. starb nach kurzer Krankheit plötzlich am Herzschlage meine liebe Mutter, Wittwe

Maria Eulerich
geb. Leu

im vollendeten 77. Lebensjahre, was tiefbetrübt anzeigt
Danzig, den 17. März 1898

Der trauernde Sohn
Wilhelm Eulerich.

Die Beerdigung findet Freitag, den 18. d. Mts., Nachmittag 2 Uhr von der Leichenhalle des Heil. Leichnam-Hospitals nach dem St. Katharinen-Kirchhof statt.

Danksagung.
Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbnisse meines lieben Mannes, für die herrlichen Kranzspenden, die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Rohde und den erhebenden Grabgesang der Herren Sänger des Plehnendorfer Gesangvereins spreche ich gleichzeitig im Namen meiner Kinder meinen tiefgefühltesten Dank aus.
Gr. Plehnendorf, den 17. März 1898.
Die trauernde Wittwe Johanna Stamm.

Danksagung!
Für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden bei der Beerdigung unserer lieben Mutter und Schwiegermutter der Frau **Friederike Kowski** sagen wir Allen insbesondere dem Herrn Prediger Brausewetter für seine trostreichen Worte unseren tiefgefühltesten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Auctionen

Auction mit Emaille-Geschirr
Langfuhr, Hauptstraße 68.
Morgen Freitag und Sonnabend von Nachmittag 3 Uhr an, werde ich daselbst ein
Grosses Lager gut sortirte Waare
wegen Räumung des Ladens meistbietend versteigern, wozu einlade (9975
G. A. Rehan, gerichtlich vereid. Taxator und Auctionator.

Auction hier, Milchkannengasse 15.
Freitag, d. 18. März cr., Vormittags 9 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage aus der Pfandleihanstalt **Gruenthal** Nachfolger Herrn **Forner** die bei derselben niedergelegten Pfänder, welche innerhalb 6 Monate weder eingelöst noch prolongirt worden sind und war von
Nr. 13104 bis 15725 und Nr. 12921
bestehend in Herren- und Damenkleidern in allen Stoffen, Betten, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, goldene Herren- und Damenuhren, Gold- und Silbersachen 2c. an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. Gleichzeitig mache ich bekannt, daß der Ueberschuß nach 14 Tagen von der hiesigen Ortsarmencasse abzuholen ist.
Stegemann, Gerichtsvollzieher Danzig, 4. Damm 11, 1. (9977

Auction
Freitag, den 18. März, Vormittags 10 Uhr, werde ich
2. Damm 2
10 Kübel u. 2 Fässer Margarine F. F.
an den Meistbietenden gegen baar verkaufen. (9984
G. A. Rehan, Auctionator, gerichtlich vereidigter Taxator.

Auction
Burgstraße Nr. 14 am Fischmarkt.
Sonnabend, den 19. März, Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere ich im Auftrage aus einer Concursmasse herrührend:
132 große und kleine Pfeiler- und Querspiegel,
4 Sophagestelle, 8 Speiseausziehtische, 12 Spiegel-Consolen,
2 nußb. Trumeaux-Spiegel mit Stufen, 16 Sophatische,
8 Garnituren-Gestelle, 4 Tische mit gedrehten Füßen,
8 Kinderwagen, 1 Handwagen, 4rädrig, 1 Plan, 7 Sack Federn, 3 diverse Gestelle,
wozu einlade (565
Eduard Glazeski, Auctions-Commissarius und Taxator.

Mobiliar-Auction
Breitgasse 79, 1. Etage.
Morgen Freitag, 18. März, Vormittags 10 Uhr, wie gestern in diesem Blatte speciell angezeigt
4 Zimmer nußb. und mah. Möbel,
dabei: Plüschgarnitur u. Sophatisch, Muschelstühle, Herren-Schreibtisch, Speisebuffet, Soph. u. Bettgestelle mit Federmatratze, Schränke u. s. w.
H. Schwartz, Taxator.

Auction mit einem Porzellanlager
Altst. Graben 53, im Laden.
Freitag, d. 18. Vormittags $9^1/_2$ Uhr, werde ich im obigen Locale öffentlich à tout prix versteigern und zwar:
sehr eleg. Waschservice, Eimer, Tassen und Gläser, ca. 50 Dtzd. Teller, Messer und Gabeln, Lampen, Glassachen, Schüsseln und sehr viele andere Waaren
wozu einlade
S. Weinberg, Auctionator, Fischmarkt 15.

Auction hier Hausthor 1, pt.
Sonnabend, d. 19. März cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage:
1 französische richtig gehend. Stutzuhr mit Glaskuppel, 2 eiserne Bettgestelle mit Matratze, 1 eiserne Patentrolle
an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. (570
Stegemann, Gerichtsvollzieher, Danzig, 4. Damm 11, 1 Tr.

Auction hier Kohlengasse 2.
Sonnabend, d. 19. März cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage:
div. Wolle, Capotten, Handschuhe, Knöpfe, Kinderwäsche, Socken, Strümpfe, Häkelgarn, farbiges Maschinengarn, 1 Garnwickelmaschine, 1 Tombank, 1 zweiarmige Lampe, 1 Lampe mit Flaschenzug 2c. an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. (569
Stegemann, Gerichtsvollzieher, Danzig, 4. Damm 11, 1 Tr.

Auction (559
m. Kurz-, Weiß- u. Woll- u. Spielw. Altst. Graben 21a, im Laden.
Sonnabend, den 19. d. Mts., Vorm. 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte das Lager von Frau **Metallinze** meistbietend versteigern: 40 Pfd. gute Strickwolle, 30 Corsets, 1 Partie woll. Kinderkleider, Strümpfe, Vorhemden, Seidenbänder, Hosenträger, Spitzen, 1 große Partie Spielsachen, Unterkleider für Herren, Damen und Kinder, Blousen, Kinderhemden, Ledersachen, 20 Bonbon-Gläser und viele andere Sachen. Ferner: 20 Kist. gute Cigarren und 1 gold. Damenuhr mit goldner Kette
J. Michelsohn, Auct. u. Taxator.

Kaufgesuche

Möbel, Bett., Kleid., Wäsche, Geschirr 2c. w. gek. Off. u. A an die Exped. d. Bl. (6599

Reddig, Stellmacher & Co.
Danzig, Ankerschmiedegasse 9
kaufen **Rohbernstein** in allen Größen zu höchsten Preisen. (8847

Geschäftsgrundstück oder solches, welches sich dazu eignen würde, wird vom Selbstkäufer bei 10000 ℳ Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter **W 476** an die Exped d. Bl. (9414

Möbel u. ganze Nachlässe (9944
kauft **J. Liss,** Altst. Graben 64.

Suche zum 1. April Milch. **Schröder,** Langfuhr 84. (9965

Schnitt- und ausgekämmte Haare werden zu den höchsten Preisen gekauft (579
Langgasse 52, 1. Et.

Ein Repositorium, 2—$2^1/_2$ m lang, mit Glasthüren, zum Putzgeschäft pass., zu kaufen gesucht. Off. u. **Z 112** an die Exp. d. Bl.

1 gut erh. Gesangskasten m. Milchglasich. zu kf. ges. Off. mit Pr. u. Z 114

Ein gutgehendes **Restaurant** oder passende Räumlichkeiten hierzu alsbald zu miethen gesucht. Offerten unter **Z 115** an die Exped. dieses Bl. erbet. (567

Massives Grundstück mit Mittelwohn. bei 5-6000 ℳ Anz. v. Selbstk. zu kauf. ges. Verm. verb. Off. mit Preis u. Miethsang. unter **Z 104.**

Jemand, der Rente bezieht und Caution stellen kann, sucht ein gut gehendes Geschäft zu pachten. Offerten unter **Z 100** an die Expedition d. Bl. erb. (556

1887er Jahrgang Gartenlaube preiswerth z. kauf. gesucht. Oliva, Zoppoter Chaussee 3 **Schwartz.**

Grundstück w. b. 2000 ℳ Anz., b. pr. Zinsenzahlg. zu kauf. gesucht. Offert. **Z 57** an die Exp. d. Blatt.

1 Bilz'sches Heilverfahr. zu k. ges. Off. m. Pr. u. **Z 103** Exp. d. Blatt.

Grundstück m. kl. od. Mittelwohn. kauft Große Bäckergasse 10, 1 Tr.

Mit 6000 ℳ Anzahl. Grunst. z. kauf. gesucht. Off. Näthlergasse 7, 1 Tr.

Kinderwagen, dreirädrig, zu kauf. ges. Offerten unter **W 826** an die Exp. (9829

Schwarzes Meer wird s. gr. Bauplatz mit 32 ℳ pro Meter gekauft. Etwaige Off. unt. **Z 18** an die Exp.

Ein Waschtisch mit Marmorplatte zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. unt. **Z 46** an die Exped.

Kl. Hausin g. baul. Zust. bei 1000 ℳ Anz. zu kauf. ges. Off. u. **Z 44** a. d. E.

Selbstk. sucht ein Haus, Altst., mit Mittelwohn. bei 2-3000 ℳ Anz. zu kauf. Off. u. **Z 45** an d. Exp. d. Bl.

Ein Repositorium, $1^1/_2$-2 Mtr. breit, wird zu kaufen gesucht. Offert. unt. **Z 47** an die Exped. d. Blatt.

1 gut erh. 2-thür. Kleiderspind zu kauf. ges. Off. u. **Z 43** an die Exp.

80—100 Liter Vollmilch werden bei zweimal. Lieferung z. 1. April gesucht. Off. unt. **Z 25** an die Exp.

Jeder Posten Roh-Bernstein wird zum höchsten Preise gekauft v. **Carl Volkmann,** Heil. Geistg. 104

Für e. Bierverlag w. ein gut erh. stark. 2rädr. Handwagen zu kauf. gesucht. Off. u. **Z 69** an die Exp.

Als Selbstkäufer
Suche sobald wie möglich ein gut verzinsliches Grundstück mit Mittelwohnung bei beliebiger Anzahlung zu kaufen. Gefällige Offerten m. Angabe des Preises, Miethsertrages und Anzahlung Straße und Nummer erbitte u. **Z 40** an die Expedition dieses Blattes. Agenten streng verb. (526

Gut verzinsliche Grundstücke
in und außerhalb der Stadt werden zu kaufen gesucht. Off. unter **Z 88** an die Exped. d. Bl.

Verkäufe

Grundstück mit 46 Wohn., Ueberschuß 3000 Mk., bei mindestens 8000 ℳ Anzahl. zu verk. Andersen, Holzgasse 5. (9951

Großes Garten-Restaurant,
gute Lage, daher stark besuchtes Sommer-etablissement, ist zu verpachten. Reflectanten erfahren Näheres unter **W 927** an die Exped. dieses Blattes. (9927

Grundstück-Verkauf.
Beabsichtige mein in Danzig frequent belegenes Grundstück, $7^1/_2$%, der Neuzeit entsprechend erbaut, Mittelwohnungen, 1 feste 4% Hypothek, bei ca. 30000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. — Agenten verbeten. — Offerten unter **Z 38** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (525

Ein großes Gartenhaus ist Langfuhr, Hauptstraße 45 zu verkaufen. (550

1 Haus, am Altst. Grab. gel., zu vk. Offert. unter **Z 113** Exp. erbet.

Ein feines Restaurant
mit vollem Consens, Rechtstadt gelegen, sofort abzugeben. Zur Uebernahme 2800 ℳ erforderlich. Offerten unter **Z 85** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Circa sechzig Morgen preußisch gutes Ackerland
unmittelbar an der Leegstrieß-Ramkauer Chaussee, 2 Kilometer von Langfuhr belegen, grenzt am Matemblewoer Walde, sehr geeignet zur Anlage eines Fuhrgeschäfts od. eines Feldziegeleiofens, da hinreichend guter Lehm, Kies, auch eine Menge Bausteine vorhanden, was alles bequem abzufahren, da unmittelbar an der Chaussee belegen, beabsichtige ich unter sehr günstigen Bedingungen bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen. Von den 60 Morgen sind 30 Morgen mit Winterroggen besät. Alles Nähere zu erfragen im
Gemeindeamt Brentau.

Ueber 12 Morgen gutes Ackerland bei Schidlitz zu verk. Näh. Vorstädt. Graben 52, 1 Tr.

2 Grundstücke in Emaus mit Garten zu Bauplätzen zu verk. Näh. Vorstädt. Graben 52, 1 Tr.

Haus m. Hof u. Mittelwohnungen (Rechtst.) Miethe 8%, Anz. 4000 ℳ zu verk. N. Johannisgasse 38, 1.

Besitzung v. 50 Morg. gut. Land u. Gebäuden, mit vollst. Inventar bei Zoppot gelegen, für 14000 ℳ bei geringer Anzahl. zu sofortiger Uebernahme zu verk. Näheres Ed. Barwich, Johannisgasse 38, 1.

Repositorium mit Fenstern und Tombank zu vk. Stadtgebiet 139.

Zu reeller Geschäftsvermittelung bei An- und Verkäufen von
Haus- und Grundbesitz
empfehle mich angelegentl. Habe stets eine Menge preiswerther **Villen-, Wohn- und Geschäftshäuser** jeder Art, sowie Reflectanten auf solche an Hand. Prima Referenzen.
Ernst Mueck, (21800 Vorstädtischen Graben 44. Fernsprechanschluß 330.

Ein gut erhaltenes (9627
Opel-Dreirad
ist billig zu verkaufen F. Puttkammer, Langgasse 67, 3 Tr.

Zoppot. Gutgehendes Pensionat, in sehr günstiger Lage, mit gr. Garten zu z. vk. Off.u. W 851 an d.Exp. (9820

Bierverlag sofort billig zu verkaufen. Offrt. unter Z 99.

Bauparzellen
in bester Lage Schidlitz, Hauptstraße, vor dem krummen Ellbog. gelegen, sind preiswerth unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Außer der zu bebauenden Fläche bleibt zu jed. Parzelle ein Obstgarten, prächtige Bäume. Näheres Schidlitz 78, 1 rechts.

4 Grundstücke, Vorstadt gelegen, zu $8^1/_2$ % verzinslich, sind zu verk. Agenten verb. Näheres zu erfragen Breitgasse 90, Keller.

Eine gute Milchkuh ist zu verkaufen Schönfeld Nr. 3. (9926

Mehrere gute Wagen- und Reitpferde sow. einige starke Arbeitspferde stehen als überzählig bill. zum Verk. Gut Conradshammer bei Oliva. Bodmann. (9708

Ein stark. Arbeitspferd
verk. A. Eycke, Burgstr. 14/15. (503

Ein großer wachsamer
Begleithund
ist für 10 M. zu verkaufen Neugarter Thor, Schlosserei.

Ein wachsamer Hofhund billig zu verkaufen Olivaerthor 6.

1 p. Vögel (schwarzköpf. Nonnen) zu v. Müncheng. 2,1, Speicherinsel

Hübscher Stubenhund (Foxterrier) bill. zu verk. Jäschkenthalerweg 2, Hof, bei Laudien.

Braune Stute,
6 jährig, fehlerfrei, flott, gutes Wagenpferd, ein- und zweispännig gefahren, zu verkaufen. Offerten unter Z 83 an die Expedition dieses Blattes. (553

Dunkelbrauner
Wallach,
werthvolles Arbeitspferd, (Clydesdale-Halbblut) 5 Jahre, 6 Zoll, zu verkaufen Fabrikbesitzer Stobbe, Elbing.

1 rosaseidenes und 1 hell wollenes Kleid zu vk. Hundegasse 70,1. (9973

Schwarzes Jaquet, Trapez, bill. zu verk. Kalkg. 8b,4, Eg. Jakobsng.

Ein schw. Cachemir- u. e. h. Wollkleid, sowie ein schw. Frühjahrsmant. zu verk. Hundegasse 103 3.

Goldschmiedegasse 32 ist ein eleg. neuer weißer Kindermantel für Mädchen von 4-5 Jahr. zu verk.

Regenmantel, Capes und Damen-Kleider zu verkaufen Frauengasse 30, 1 Treppe.

1 schw. Anzug f. 16jähr. Knab. zu verk. Kaserneng. 6/7, part., ht. r.

Neuer dunkl. Sommerüberzieher billig zu verkauf. Nonnenhof 10,1.

Einsegnungsrock billig zu verkaufen Grüner Weg 17, 1 Tr. lk.

☞ Gut erhaltene Herrenkleider sind billig zu verkaufen Tobiasgasse 1/2, 2 Tr.

Ariston, ausgest. Storch bill. zu vk. Heiligenbr. Communicationsweg 1

Ein Concert-Flügel umzugsh. zu verk. Jakobsneugasse 6b, 1 Tr.

Gut erh. Clavier (Tafelf.) bill. zu verk. Vorst. Graben 10 F, part.

Röpergasse 6, 1 Treppe, ist ein Concert-Flügel von Irmler-Leipzig und ein fast neues Schlafzimmer billig zu verkaufen. (9889

Garnituren
in allen möglichen Bezügen, sowie einzelne Sophas, Chaiselongue, Schlaf-Sophas billigst Neugarten 35c, part., Eingang Schützengang. (9825

Bettgestelle und alte Schuhe zu verkaufen Adebargasse 8, 2 rechts.

2 mahag. Commode für 3-5 M. zu verkaufen Sandgrube 20, 3.

1 Himmel-Bettgestell und Essenschrank zu verk. Schießstange 8.

Ein rothbr. Plüschsopha
zu verkauf. Breitgasse 65, 3 Tr.

1 fast neues Ausziehbettgestell zu verk. Kneipab 13a, Hinterhaus, 1.

Altes Sophagestell, ant. Tablett, bill. zu vrk. Töpfergasse 29, part.

2 n. dkl. pol. 2th. zerlgb. Kleiderschränke bill. zu vk. Ritterg. 20, 2.

Mah. Wäscheschr., schwarzs. Kleid bill. zu vk. Hirschg. 9, 1 Tr. rechts.

Ein mahag. Waschtisch mit Deckel (zweithürig) zu verk. Gr. Gerbergasse 4, 3 Tr., nur v. 10—2 Uhr.

Schlafsopha bill. zu vk. Langfuhr, Mirchauerweg Nr. 21. Schultz.

1 altes Ledersopha, 1 Papagei, 1 Gewehr, 1 kl. Leierkast. f. Kind. bill. zu verk. Schmiedegasse 12, 2.

1 mahagoni Verticow, fast neu 1 Oel-Gemälde, sow. Weinflasch. und Einmachflaschen zu verk. Grüner Weg Nr. 1, 2 Tr. links.

1 kleine gut erhalt. Wirthschaft ist zu verk. Fleischergasse 16, 2 Tr.

Ein Sopha ist billig zu verkaufen Kleine Gasse 1a, 1 Tr., r.

Ein Schlafsopha ist billig zu verk. Schmiedegasse 22, part.

Verschiedene Möbel sind zu verkaufen Tobiasgasse 29, part.

1 Satz saubere breite Betten, Kleiderschr., Spiegel, Commode, Bankenbettgestell m. M., Tafel-Pianino m. g. Ton, Tomb. m. Sp.-Apparat b. z. v. Tobiasgasse 31, p.

1 Wascht., 1 Nachtt. m. Marmorpl., 1 birk. Bettgest. mit neuer Matr., 1 Satz g. Bett. z. v. Haueng. 31, 2.

Stehp. mit Spind, Sing. Schuhm.-Steppmasch. f. jed. Prs. w. Mang. an Raum zu vrk. Haueng. 44, 2.

1 Polsterlehnst., 1 alt. Küchenspind billig zu vk. Elis.-Kirchengasse 3, pt.

Einige alte Möb. bill. z. verkaufen Frauengasse 18, Hinterhaus, pt.

1 hocheleg. Garnit. i. Brok. m. Silkeinf., 1 eleg. Paneelsph. m. Satteltasch., 1 nußb. Sophatisch, 1 nußb. Hrn.-Schreibt., 1 Trum. m. Stufe, 1 nußb. Kleiderschrank, 1 nußb. Verticow, 1 Pfeilerspg. m. Conf., 1 Schlafsopha 32 M., 1 Bettgest. m. Matr. 30 M., 2 Paradebttg. m. Mtr. St. 43 M., 1 Rpssph. u. 1 Damastsph. 26 M., 1 Wascht. m. Marm., 1 Nachtt. mit Marmor, div. Stühle, alles nur ganz neu, zu vk. Haueng. 33.

Singernähm., fast neu, Sitzbadewanne zu verk. Altst. Graben 55.

Bettg. dunkelp. m. Matr., Rahm. bill. zu verk. Altst. Graben 42, 1.

2 mah. Sophatische, 2 mah. Kom. und 1 birk. zu verk. Zoppot, Seestraße 54, 1 Tr., in den Vormitd.

1 gut erh. birk. Wäscheschrank bill. zu verk. Jocobsneugasse 2, 1 Tr.

Dienerg. 10, unten, ist eine neue Nähmaschine zu verkaufen. (9851

1 zweileit. Bierapparat
billig zu verk. Reiterg. 10. (9961

Vier Stück gebrauchte **Leder-Treibriemen**
sowie
ein großer hölzerner Bottich sind zu verkaufen Brodbänkengasse Nr. 30, parterre.

Tannengrün
zu Kränzen ist billig zu verkauf. *R. A. Neubeyser,* Nehrungerweg 3.

Stangen
sind in jeder Stärke zu haben. *R. A. Neubeyser,* Nehrungerweg 3.

Tafelwaage m. Gew., flieg. Schild z. Häk., Milchflasch., Maaße, Pat.-Buttermasch. weg. Aufg. zu verk. Heiligenbr.-Commun.-Weg 4a, 2.

1.—6. Band Brockhaus-Lexikon billig zu verk. Gr. Krämerg. 6, 2.

Ein Fahrrad ist billig zu verkaufen Schillingsfelde, Alte Sorge Nr. 16. Rosenberg.

90—95 Liter frische
Milch
sind von sogl. od. 1. April zu vergeben C. Bietau, Bürgerwiesen.

Eine Laden- u. Gaseinrichtung bill. zu vk. Off. unt. Z 20 an d. Exp.

2 Confections-Repositorien,
mit und ohne Glasthüren, sind billig zu verkaufen
Langgasse Nr. 74.

Eine Drehrolle
ist fortzugshalber billig zu verkaufen Ohra Feld 310 a.

Ein kleiner Posten
Pflastersteine
zu verkaufen Brodbänkengasse Nr. 30, parterre.

Ein Paar hölzerne
Firmenschilder
sowie circa 8—10 Comtoirpulte a 5 M. per Stück sind zu verkaufen Brodbänkengasse 30, parterre.

1 Wheeler-Wilson-Nähmasch. für 18 M. z. vk. Mattenbuden 24, 3 Tr.

Für Blumenliebhaber!
Zimmerwarmbeet, hzb., f. inter., vrk. Langfuhr, Heiligenbr. Weg 4.

Eine Nähmaschine
ist umzugshalber billig zu verkaufen Lastadie Nr. 15, Laden.

2rädr. Handwagen, 15 Mtr. Hanfschlauch mit Zerst., Gartenbank, gr. Trittleiter, div. Fensterrahm. m. kl. u. gr. Scheib. b. zu vk. Lindenberg, Sandgr. 28, Gt.-Hs.

Weinpfropfen (gebraucht) zu verkaufen Heilige Geistgasse 6.

2-rädriger leichter Handwagen zu verkaufen Heil. Geistgasse 6.

Ein Damen-Fahrrad,
1 Herren-Fahrrad, 1 Regulator, 1 Ringschiff-Maschine, alles fast neu, wegen Fortzug zu verkaufen Breitgasse 65, 3 Tr.

1 gr. Wassert., leis. Kinderbettg. m. M., Petr.-K. zu vk. Langg.-Wall 4.

Leere Weinflaschen und kleine Weinfässer billig zu verkaufen Milchkannengasse 15, 2 Tr.

1 Paar neugestickte Hosenträger zu verk. Johannisgasse 46, 1, lks.

Wein- u. Bierflasch., alte Kleider zu verkaufen Brandgasse 9b, pt.

1 Rad für einen Bernsteindreher zu vk. Altstädtischer Graben 81, 2.

Fahrrad, wenig gefahren,
neuestes Modell, zu verkaufen Röpergasse 4, 2 Tr., Ed. Braun.

Repositor. f. neu m. verschl. Glasf. sof. zu vk. Off. u. Z 65 an die Exp.

Fahrrad, Renner 97, und 1 kleine Elektrisirmaschine b. zu verkaufen. Heil. Geistgasse 123.

Ein geschnitztes Vogelbauer, auch pass. f. Papagei, ist preisw. zu verk. Thornscherweg 5, 3.

2 Blumenständer (Eis. bronc.) mit eleg. Töpfen 10 M., sehr gut. Jaquet und Weste 5 M., 2 Hosen a 2 und 1 M., Sommerjaquet, passend für jung. Mädchen, 1 M. zu verk. Mattenbuden 7, 1 Tr.

Eine gut erhalt. Drehrolle ist zu verkaufen Tischlergasse 9, prt.

Ein Kinderbettgestell billig zu verkaufen 3. Damm 14, 2.

Eine Drehrolle weg. Fortzugs zu verk. Töpfergasse 22, pt.

Fahrrad, fast neu, mit allem Zubehör, da Sport aufgeg., zu vk. Nach Uebereink. auch Theilz. gest. Off. u. Z 106 an die Exp. d. Bl.

Tischlerwerkzeug, fast neu, und 1 Bankenbettgestell ist umzugshalber zu verkauf. Rittergasse 5.

Zu verk. eine feine Goldwaage für Goldarbeiter Tobiasgasse 25.

Blitzlampe mit Prismenbehang, Commode, 1 Waagschaale mit Gewichten, Gummirock, 1 Zink-Badewanne für Kinder zu verkaufen Johannisgasse 55, 1. Th.

Gartenlaube u. Neues Blatt 1897
billig zu verkaufen Langfuhr, Hauptstraße 36, 2 Tr., lks.

1 gr. Segelboot mit sämmtlichem Zub. billig zu verk. Schäferei 4b.

Ein großes **Zimmer- u. 1 Garten-Aquarium** sehr billig zu haben Drehergasse Nr. 3.

Ein Pöstchen guter Sect billig abzugeben. Offert. unter Z 92 an die Exped. d. Bl. (548

1 mah. Damenschreibtisch ist zu verk. Heil. Geistgasse 112, 3 Tr.

Milch zum Schweinefutter zu haben Heilige Geistgasse 48.

1 gut erhaltener Kinderfahrstuhl billig zu verk. Mauseg. 5, 3 Tr.

Wohnungs-Gesuche

Langfuhr, Part.-Wohn., 2 Zim., Entree 2c. von 1 einz. Herrn zum 1. April ges. Gartenantheil sehr erwünscht. Off. u. Z 81 an die Exp.

Schuhmachermstr. sucht Wohn. v. 1. Apr. z. Pr. bis 30 M. Miethe pktl. Off. unt. Z 82 an die Exp. d. Bl.

Junges Ehepaar sucht freundliche Wohnung, 2 Stuben, helle Küche in Ohra z. 1. April. Off. m. Pr. unter W 996 an die Exp. d. Bl.

Kindl. Leute such. Wohn. f. 18-20 M. Off. unter Z 87 an die Exp. erb.

G. mbl. Off.-Whn. m. Burschg. N. d. W.-Kf. f. z. 1. Ap. Langf. 90 Guttzeit.

Junge Dame, Schneiderin sucht kleine Wohnung pt. od. 1 Tr. Off. unt. Z 110 an die Exp. d. Bl.

1 ord. Wittwe s. kl. Wohn. mit o. ohne Küche. Off. u. Z 96 an d. Exp.

Zimmer-Gesuche

Möblirtes Zimmer
von jungem Mann per 1. April gesucht. Off. unt. Z 49 an die Exp.

Ein alleinsteh. Herr sucht ein kl. unmöbl. Zimmer mit sep. Eing. p. 1. April, mögl. im Mittelp. der Stadt. Off. u. Z 42 an die Exped.

☞ Ein Zimmer, zum Comtoir passend, wird ges. Offrt. u. Z 35.

Ein möblirtes Zimmer in der Nähe des Holzmarktes wird zum 1. April von einem jungen Kaufmann gesucht. Offerten mit Preis unter Z 36 an die Exp. dies. Bl.

Möblirtes Zimmer mit Pension Nähe der Kaiserlichen Werft gesucht. Offerten unter Z 74 an die Expedition dieses Blattes

1 leeres Stübchen od. Cab. wird von e. Schneiderin ges., am liebst. mit eig. verschl. Thür. Off. Z 24.

Wittwe s. heizb. Cab. mit sep. Eing. Altst., z. 1. April. Off. u. Z 59 an d. E.

E. j. anst. Mann s. e. möbl. Z. m. sep. Eing. im Preise von 10—12 M. mit Kaffee. Off. u. Z 32 a. d. Exp. d. Bl.

☞ Möblirtes Zimmer, hell, part. oder 1 Treppe, in guter Straße gelegen, wird von sofort gesucht. Off. mit Preisangabe unter Z 98 an die Exped. d. Bl.

Zwei möbl. Zimmer
mit separat. Eing., in der Nähe der Art.-Kas. zum 1. April ges. Off. unt. Z 94 an die Exp. d. Bl.

Auf Niederstadt, Nähe der Gewehrfabrik, wird ein möbl. Zimmer, eventl. m. Pension mögl. part. gesucht. Off. mit Preis unt. Z 103 an die Exped. dies. Blatt.

Jg. Mann sucht per 1. Apr. möbl. Zim. mit Pens. (eig. Bett. vorh.). Off. mit Pr. u. Z 101 an die Exp.

Z. 1. Apr. s. e. anst. Dame kl. möbl. Vorderzimmer ohne Bett. Off. m. Preis u. Z 91 an die Exp. d. Bl.

Christl. j. Mann sucht ein einf. möbl. Zimmer, w. m. mit sep. Eing. Off. u. Z 93 an die Exped. d. Bl.

Für Dame von auswärts vom 1.—5. April möbl. Zimmer mit sep. Eing. gesucht. Off. m. Prs. u. 0577 an der Exp. d. Bl. (577

Möbl. Zimmer mit Pension zum 1. April von e. jungen Mann in der Nähe d. Holzmarktes gesucht. Offerten mit Preisang. u. Chiffre K 20 postlagernd Memel erbet.

Aelterer Herr sucht nahe Bahnhof zum 1. April einfach möbl., aber größeres Zimmer, 1 bis 2 Treppen, f. ca. 20 M. Off. an Frau Heubner, Sandgrube 42a. (575

Wohnungen.

Zu verm. 2 fr. Wohn., je 3 Zim., helle Kch. u. Zubehör, zu 368 und 408 M. Grün. Weg 3, part. (9892

Kronleuchter zu 25 Licht.
massive Bronze, hübsche alte Fagon, billig zu verkaufen Milchkannengasse 19, 2 Tr. (9924

Langfuhr a. Markt, herrschaftliche Hochp.-Wohn., neu decor., 4 Zm., rchl. Zub., Gart., evtl. Pferdestall, April zu vm. Daselbst im Gartenhaus Wohnung, Stube, Cab. und Zubehör, an kinderlose Leute zu vm. Näh. Hauptstr. 93a, 2. (9340

1 Wohn., Stube u. Küche od. Stube u. Cab., von ruh. Einw. von gleich gesucht. Off. unter W 878. (9852

Straußgasse 5-6 ist eine freundliche Wohnung von 4-5 Zimmern und reichlichem Nebengelaß von gleich zu vermieth. Zu erfragen Hirschgasse 6, Stier. (9957

Zoppot,
Rickertstraße 22/23,
sind zwei herrschaftliche Winter-Wohnungen, Veranda, Balcon, 3—5 Zimmer, reichliches Zubehör, von sogleich oder 1. April zu vermiethen. (511

Herrsch. Wohnung in der Heil. Geistgasse per 1. April zu verm. N. Heil. Geistg. 79, 1. (9719

Neugarten 26
ist eine Wohnung von 4 Zimmern zu vermiethen. Alles Nähere unten im Laden. (7500

Hopfengasse 98/100 per 1. April zu vermiethen: **eine Wohnung** von 4 Zimmern u. Zubehör, auch passend zu Comtoirs. (9779

Hochstrieß Nr. 5 (Lindenhof) Ent., 7 Zimmer, Küche, Keller, Boden, Waschküch., Park u. Gartenbenutz. sofort zu vermiethen u. beziehen. Näheres Gartenhaus. (9804

Straußgasse Nr. 7, pt. u. 2. Etage gr. Ent., 6 Stuben, Küche, Keller, Boden, Bade- und Mädchenstube z. 1. Apr. z. vm. Nh. das. 1. Etg. (9802

20 000 qm Bauterrain a 4 M. geid. u. trock. zu vk. Off. u. W 947. (9952

500 Stück leere Säcke, 50 Stück Margarinekübel verkauft billigst R. Schrammke, Hausthor 2. (9925

Oliva
im hochh Neubau Wohnung. v. 4, 3 u. 2 Zim., Balcon, Wasserl., Badezim., April od. spät. zu vm. Baumert, schrägüb. Thierf. Hot. (*

Grabengasse 8, Niederstadt, ist eine herrschaftl. Wohnung von 4 Zimmern u. Zubeh. z. 1. April zu verm. Näh. das. 2, lks. (8662

Oliva, Zoppoter Chaussee 4, eine herrschaftliche Wohnung mit reichlichem Zubehör per 1. April cr. zu vermieth. (9716

Langfuhr, Mirchauer Promen.-Weg 16 sind Wohn.: 2 Stub., Kch., Veranda 23 M., 1 St., 2 Cab., Küche 15 M., Eint. i. Gt. z. 1. Ap. zu v. (9808

Herrschaftliche Wohnung, ganz neu renovirt, 5 große Zimmer, Mädchenstube, Keller, Boden 2c. ist Brodbänkengasse Nr. 9, Ecke Kürschnergasse, per 1. April umständehalber billig zu vermiethen. Besichtigung 12 bis 1 Uhr Mittags. Näheres daselbst im Cigarrengeschäft oder Kohlenmarkt Nr. 27. (9818

Bischofsg. 11 ist umständeh. eine frdl. Wohn., 2 Zimmer, großes Entree, helle Küche u. Zub., zum 1. April billig zu vm. Besicht. von 10-1 Uhr, 2 Treppen, links. (9795

Langfuhr, Bahnhofstr. 1, hochherrsch. Wohn., 8 Zim., Garten u. Zub., a. geth. zu verm. Näheres Hauptstr. 37 bei Grassnick. (9849

Hint. Lazareth 14 i. e. Wohn. 3 Z. u. Zub. 450 M. i. neu. Hause z. v. (9834

Eine hochherrsch. Wohnung hochpart., best. aus 7 Zimmern, Badeeinrichtung, Veranda, Vor- u. Hofgarten u. reichl. Comfort ist per 1. April billig zu vermieth. Näheres Gartengasse 5 oder Schleusengasse 13, part. (9408

Zoppot, Oberdorf, 2 Winter-Wohn. zu 3 u. 4 Zim. u. all. Zub., wie Gemüseland m. Strauchobst, vom 1. April zu verm. Näheres Danziger Straße 10a, pt. (8904

Zoppot,
Parterregelegenheit, 3 Stuben, geschl. Veranda, Kammer, Vorgart. zu vm. Näh. Seestr. 3. (9539

Eine herrschaftl. Wohnung best. a. 5 Zimm., Badeeinricht. u. reichl. Comf., an der elektr. Bahn gelegen, ist p. 1. April zu verm. Näh. Schleuseng. 13, hoch. (9409

Langfuhr, Hauptstraße, ist eine herrsch. Wohn. von 6 Zimm., reichl. Zub., Ver., Gart. z. 1. April od. sp. z. v. Näh. Heiligenbrunn 25, bei Zimmermstr Sandkamp. (8735

Oliva. Größ. u. kl. hochherrsch. Wohn. m. Balc., Badez., Wasserl., Mai o. sp. z. v. Baumert, schräg üb. Thierfelds Hotel. (9843

Fleischergasse 41/42 sind Wohn. v. 3 Zimm., Entr., Küche u. Zubeh. zu vm. Näh. part. (9844

Neufahrwasser an der Brücke 1 Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Kell., Entr., Veranda mit Blick aufs Meer, v. 1. Apr. zu vrm. Prs. 400 M. Krause. (9860

Oliva, Kölnerstr. 25 ist eine Wohnung von 3 Zimm., Wasserleitung nebst Zubehör zu vermiethen. Preis jährlich 250 M. Ebendas. St. u. Cab. zu vm. (9858

Pfefferstadt 1,
am Hauptbahnhof, ist die 1. Etage, 4 Zimmer u. Zubehör, zu verm. Näheres daselbst 3 Trepp. (9768

Tischlergasse 59 ist eine Wohn. für 15 M. an kl. Familie zu verm. Zu erfr. Hint. Adlers Brauh. 5, 1.

Breitgasse 45
ist eine Wohnung v. 3 Zimmern u. allem Zubehör zum 1. April zu vermieth. Näheres parterre.

Heil. Geistg. 126, 3. Et., Stub., Cab., Nebengel. an 1-2 Damen zu verm.

Wohnungen von 2 Zimmern, reichlich. Zubehör billig zu verm. Langfuhr, Brunshöferweg 23. Zu erfr. Neuschottland 16, Laden.

Kleine Wohnung
2 od. 3 Räume im hochherrsch. Hause an nur anst. Dam. od. kdrl. Ehep. zu vm. N. Pfefferstadt 47.

In Langfuhr.
Eine Wohnung von 3 Zimm., Veranda, heller Küche nebst allem Zubehör u. Garteneintritt ist für d. Preis von 450 M., desgl. eine für 400 M. jährl. zu v. Näh. Mirchauer Promenadenw. 18 pt.

Zu verm. 1 Wohn. best. aus 2 Stub. Entr., Seitenst., hell. Küche, Bod., Keller. Näh. Heil. Geistgasse 68, 1.

Langf., Ahornw. 7, Ecke Kastanienweg, ist eine Wohnung von 3 Stub. u. eine von 3 Stuben u. Cab., sowie eine von 6 Stuben, Küche, Garten, Balcon nebst sämmtl. Zubehör per April zu verm. Näh. daselbst v. 3-4 U. od. Ketterhagerg. 16, 2. (9399

Stube, Cabinet, Küche und Zubehör zu vermieth. Schidlitz, Schlapke 960 an der Chaussee.

Eine Wohnung von Stube u. Kch. ist in der Röpergasse zu vermth. Näh. Poggenpfuhl 8, i. Geschäft.

Stube und Kammer für 7 M. an eine einzelne Person zu vermiethen Gr. Krämergasse 4.

Schüsseldamm 44 ist eine freundl. kleine Wohnung zu vermiethen.

Stube, Cab., Kch. f. 22 M. an kdl. L. 1. April zu vm. Sandgrube 52c, 1.

Jopeng. 20, 3 Tr., ist die herrsch. Etage, 1 Saal, 3 od. 4 Zim., gr. Entr., h. Küche u. viel Nebengel. sof. od. spät. preisw. zu vm. (9980

Freundl. h. Wohn. v. 3 Z. gr. helle Küch., Ent. u. Zub. f. 516 M. p.a. incl. Wasserz. z. v. Sandgr. 46, pt. (9856

Langenmarkt 26, 2 Tr. Wohn. v. 2 St., 1 Cab., Entr., Küche, Kell., B. 1. Apr. z. v. N. Gr. Bergg 8, 2. (9837

Langfuhr Mirchauer Promen.-Weg 18 ist fortzugshalb. e. frdl. Wohn. v. 3 Zim., Balcon, Küche, reichl. Zub. u. Eintr. in Gart., für 360 M. z. 1. April zu verm. (9807

Langfuhr,
Jäschkenthalerweg 2d,
ist wegen Versetzung eine
herrsch. Wohnung
von 6 Zimmer, gr. Balcon, Küche, Badezim., Mädchen- und Speisekammer 2c. zum 1. April zu vermiethen.
Näheres daselbst. (9791

Pfefferstadt 29, 2 Tr.,
3 Zimmer, Entree, Mädchenst. mit allem Zubehör zum 1. April zu vermieth. Näheres part. (8845

4. Damm 1, 1. Et., ist p. 1. April für 720 M. zu vermiethen. Näheres part. (9136

Wohnung von 7 Zimmern
nebst allem Zubehör evtl. Eintritt in den Garten, ist Fleischergasse Nr. 34, 1. Etage, per April für M. 1400,— zu vermiethen. (9987
Meldungen erbitte Fleischergasse 34, parterre oder Brodbänkengasse 14, 1. Etage.

Oliva, Kirchenstr. 2, 1. Etage, links, neu dec., 3 Zimm., Balcons, Garten, Waschküche, f. 75 Thl. jhrl. zu h. Nh. Andersen, Holzg. 5. (9969

☞ 2. Etage Hundegasse Nr. 103 per April zu verm. Näheres im Comtoir. (9971

Wohnung von 3 Stub., hell. Küche, Entree, Bod., Kell., Balc., Aussicht auf d. neuen Exercierpl., sofort oder 1. April zu vermieth. Petershagen 33, 3, rechts, an der Prom. Pr. monatl. 38,50 M. (9996

Langfuhr am Markt, herrschaftliche Hochpart.-Wohnung, neudecorirt, 4 Zimmer, Mädchenstube, reichliches Zubehör und Garten, eventl. Pferdestall, zu vermiethen. Näheres Hauptstraße Nr. 93a, 2 Trepp. (9340

Vorst. Graben 28 ist eine Wohn., hochparterre, bestehend aus vier Zimmern, pass. f. Rechtsanwälte, Comtoir oder Bureauzwecke, per sofort oder 1. April zu verm. Zu erfr. das. part. v. 11-5 Uhr. (9710

Stube nebst Küche ist an e. anst. Frau zu verm. Hohe Seigen 31.

Eine Wohnung ist zu vermiethen Ohra Nr. 1.

1 Wohn. sof. zu vrm. Näthlerg. 7.

1 Hofwohnung für 15 M. zu vermiethen Goldschmiedegasse 13, pt.

V. 1. Apr. ist f. 9,50 M. e. Stube mit Küchenanth. a. ordtl., ruh., kinderl. Leut. z. v. Nh. Korkenmacherg. 1, pt.

Im herrschaftlichen Hause
☞ Sandgrube 28, ☜
Ecke Heumarkt, ist die 1. Etage: 5 Zimm. nebst Zubeh. p. 1. April zu verm. Näh. von 10-12 das. b. Herrn Lindenberg od. Altst. Grab. 11, 1.

Langgarten 52 ist die 3. Etage, 5 Z., Cab., Mädchenz., Küche 2c. zu verm. Näher. 2. Etage. (9949

Versetzungshalber
Wohnung,
2 Zimmer, Cabinet, Kammer, Küche, Boden zum 1. April Schmiedegasse 21 zu vermiethen. Besichtigung 1-3 Uhr. Näheres daselbst im Laden.

Oliva,
Ludolphiner Weg Nr. 3 sind Sommerwohnung., welche gleichzeitig auch als Winterwohnung. benutzt werden können, zu verm.

Langgarten,
1. Etage (Vorderhaus) herrsch. Wohnung, gr. Saal, 3—4 Zim., Küche, Badestube, Mädchenstube, Pferdestall, Remise, Waschküche vom 1. April zu vermiethen. Off. unter Z 21 an die Exped.

Fleischerg., d. a. Vst. Grb., 3. Etage z. 1. April zu verm. 400 M. jährl. Näh. Weideng. 1b, Bernh. Klabs.

2 Wohnungen v. je 3 Zimm. reichl. Zub. und Garten zu vermiethen. Off. u. Z 63 an die Exped. d. Bl. (564

Herrschaftliche Wohnung, 7 Zimmer, reichlich Zubehör und Garten, zu vermiethen. Offert. u. Z 64 an die Exped. d. Bl. (563

Reitergasse 13 Wohnung von 3 Zimmern u. Zubeh, saub. und neu, billig zu vermieth. (560

1 freundl. Wohn., 1 Stube u. Zub., ist an nur anständ. Leute zu vermiethen Gr. Berggasse 4a, 2.

Herrschaftliche Wohnung, 2 Zimmer, reichliches Zubehör, Platz im Garten, zum 1. April zu vermieth. Jäschkenth. Weg 29b daselbst ist ein Laden zu jedem Geschäft passend sogleich zu vrm.

Frauengasse 29, 1. Etage, Wohn. v. 3 Zimm., gr. Küche, Zub. zu verm.

Stube u. Kch., nahe am Holzmarkt, ist an kndrl. Lt. für 17 M. z. 1. Ap. zu verm. Zu erfr. Altst. Graben 2.

Brodbänkengasse 38 sind kleine u. größere Wohnungen zu verm.

Hundegasse ist eine kl. herrschaftl. Wohnung von ein a. mehr. Zimm. Zubeh., ohne Küche, p. April zu vm. Näh. Gr. Krämergasse 5, 1.

Galgenberg 12, bei Langfuhr, ist eine Wohnung v. Stube, Küche, Keller, Stall, Boden u. Kammer für 9 M. vom 1. April an kinderlose Leute zu vermiethen.

Eine Wohnung von 4 Zimmern, hell. Küche u. Zubehör für 500 M. zu vm. Näh. Sandgrube 53. (547

In Leegstrieß ist eine Wohnung von 2 Zimmern u. Zubehör zum 1. April zu verm. Näh. Langfuhr, Bahnhofstr. 19, bei Lessnow. (546

Sandweg 20/22 ist eine Wohn., besteh. aus Stube, Küche, Bod., Stall, sowie 1 Wohn., besteh. aus St., Kamm. u. Kch. an ruh. Einw. zu verm. Näh. Bürgerwiesen 6.

Breitgasse 8,
1 Tr., ist eine neu renovirte Wohnung, bestehend aus 2 groß., 1 kleinen Zimmer, Küche, Entree und Boden, von gleich zu vermiethen. Näh. daselbst im Laden. (541

Neugarten 22b
ist eine
Wohnung, neu decorirt,
im Hochparterre, bestehend aus 5 Zimm., Entree, Mädchenstube und reichlichem Zubehör, zum 1. Juli oder später zu vermieth. Näheres Adebargasse 3, parterre.

Schießstange 14 frdl. Wohnung v. 16 M., Aussi. in den Schützengrt., an e. ruhige Dame zum 1. April zu verm. Zu erfrag. bei Barnow

Langfuhr 30 sind Wohnungen von 2 u. 3 Zimmer nebst Zubehör zum 1. April zu vermiethen. (555

Breitgasse 120,
sind herrschaftliche Wohnungen, neu decorirt, in der 2. und 3. Etage, bestehend aus 9 und 5 Zimmern, Badeeinrichtung und reichlichem Zubehör, zum 1. Juli oder später zu verm. Näheres Adebargasse 3, parterre.

Zoppot, Luisenstraße Nr. 7, herrsch. Wohnung, 4 Zimmer, Badezimmer, Veranda u. reichl. Zubeh. zum April zu verm. (527

Wohnung für 15 M. an kinderl. Leute zu verm. Pferdetränke 12.

Heumarkt 11 ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör von gleich oder später zu vermiethen. Näheres zu erfragen parterre. (532

1 Woh., St., Cb., Kch., Kell. u. Stall z. 1. Apr. zu vm. Neuschottland 19c.

Weidengasse Nr. 42 ist die 2. Etage, besteh. aus 3 Zimmern zum 1. April zu vermieth. (545

Kl. Hosennäherg. 9, 2, Stube und Küche f. 15,50 M. a. kdrl. Leute z. v.

Drehergasse ist eine Wohnung f. 15 M. an kinderl. Leute zu verm. Näheres Baumgartscheg. 42/43.

Gute-Herberge 3 ist e. frdl. Wohn. für 12 event. 10 M. mon. zu verm.

1 kl. Vorderwohn. an kinderlose Leute zum 1. April zu vermieth. Off. u. W 997 an die Exp. d. Bl.

Langfuhr, Hauptstraße.
Fortzugshalber eine Wohnung von 4 gr. Zimm., Zub., Garteneintritt v. 1. April f. 500 M. jährl. zu verm. Näh. Hauptstraße 76, 1.

Langgarten,
schöne Wohnung, 1. Etage (Vorderhaus) 2 Stuben, Cab., letzteres auch als Küche einrichtbar, vom 1. April zu vermiethen. Offerten unter Z 19 an die Exped. d. Blattes erb.

Zimmer.

Möbl. Zim. m. Pens. an 1-2 Hrn. z. 1. Apr. z. vm. Haueng. 49, 2. (9850

Zoppot, Seestraße 53, nahe der Bahn, ist ein möblirtes Zimmer an 1-2 junge Mädchen abzug. Auf Wunsch Pension und Clavierbenutz. Näh. das. im Laden. (9838

Gr. Wollweberg. 1, 3, hübsch. Vorderzim. möbl., sep., zu vrm. (9967

Frdl. möbl. gr. Zimm. u. Cab. an 1-2 anst. Hrn. p. Apr. zu vm., auf W. Burschgel. Schilfg. 6, pt. (9966

Haueng. 8, 2, e. eleg. mbl. Vorderz. n. Cab. mit a. ohne Pens. zu v. (9945

Heil. Geistgasse 17, 2 ist e. gr. frdl. mbl. Vorderz. v. 1. Apr z. vm. (9974

Ein möblirtes Zimmer ist Hirschg. 3, pt. l. letzte Th. z. vm. (9972

Gut möblirtes Vorderzimmer
mit sep. Eing. ist per 1. April zu verm. Altstädt. Graben 80. (9989

1 eleg. mbl. gr. Vordz. v. 1. April an Hn. zu vm. Heil. Geistg. 27, 2. (9958

1 gr. frdl. gut möbl. Vorderzimm. zu verm. Sandgrube 30, 1. (9979

Böttchergasse 15-16 pt. lks., möbl. Zimmer mit g. Pens. an 2 Herren a 45 M. mon. p. 1. Ap. zu verm. (9538

Haueng. 22, 2, ist ein f. m. Zimmer mit gut. Pension zu verm. (9826

Fein möbl. Zimmer
nebst Cabinet, sep. Eingang, in der 1. Etage zu vermiethen. Näheres Heilige Geistgasse 70, part. (9839

Poggenpfuhl 40, 1, ist ein frdl. mbl. Vorderz. vom 1. April zu v. (9897

Weidengasse 5 ist eine Part.-Stube mit auch ohne Möbel zum 1. April zu vermiethen.

Hundegasse 47, 3, möbl. Vorderz. an 1 ält. Dame b. zu v. Zu bes. 12-2.

Gut möbl. Vorderzimmer u. Cabinet zum 1. April zu vermieth. Vorst. Graben 52, part.

Gut möbl. Zimm., r. sep. Eg., vom 1. April zu vm. Vorst. Graben 27, 2.

1 einf. möbl. Zimm. sofort od. zum 1. April zu verm. Bischofsg. 28, 1 Tr., zwisch. Gr. u. Kl. Berggasse.

1 kl. einf. mbl. Z., Nähe Centralb., v. gl. zu v. Elisabethkircheng. 5, pt.

Pfarrhof 3, 1, möbl. Zim. mit o. ohne Pension per April zu verm.

1 möbl. Vorderzimmer zu vermiethen Tobiasgasse 5, 1 Tr.

1 möbl. Vorderzimmer ist sofort zu verm. Heil. Geistgasse 44, 1 Tr.

Pfefferstadt 10, 1 Tr., gut und sauber möblirtes Vorderzimmer zum 1. April zu vermiethen.

Stübchen für einzelne Person zu verm. 2. Damm 4, 3 Trepp.

Ohra an der Kirche 190 ist eine kleine Stube an eine anständige alleinstehende Person zu verm.

Möbl. Zimmer z. 1. April an Hrn. bill. zu verm. Korkenmacherg. 5, 3.

1 möblirt. Zimmer mit separatem Eingang zu vrm. Burgstraße 10.

Holzg. 3, 1, ist ein möbl. Vorderzimmer zum 1. April zu verm.

Altes Roß 8, 2 Tr. ist ein gut möblirt., separat gelegenes Vorderzimmer, eventl. Clavierbenutzung vom 1. April zu vrm.

Langenmarkt 25, 1 Treppe, ist ein freundl. möbl. Zimm. z. April zu vermiethen. Näh. das.

Heil. Geistg. 98 mbl. Vordz. u. Cb., 1. Et., m. Pens. z. 1 April zu verm.

Altst. Grab. 21b, 2, ist z. 1. April e. gut mbl. Zimmer an e. Hrn. zu vm.

Pfefferstadt 48, 1 sep. möbl. Zim. u. 2 möbl. Zim. m. Brschngel. sof. zu v.

Kürschnergasse Nr. 1, 2, fein möbl. Zimmer v. 1. April zu vrm.

Haueng. 11 f. möbl. Parterrez. u. Cab., sep., a. W. Brschgl., z. Apr. z. v.

In e. herrsch. ruh. Hause s. 3 eleg. mbl. Zim. an 1-2 Hrn. Kl. Krämergasse 4, 2, an d. Marienkirche zu v.

1 helles, heizbares Zimmer mit eigenem Eingang zu vermiethen Langgarten 73, part.

1 gut mbl. Zimm. n. Cab., a. Wunsch Burschgel., z. v. Heil. Geistg. 68, 2.

Möbl. Vorder- u. Schlafzim. ist sep. Eing. Gr. Krämerg. 1. April zu vm. Zu erfr. Poggenpfuhl 52 p.

Fleischergasse 8, part., ist ein kleines anst. möbl. Zimmer mit guter Pension 1. April zu vm. (529

Fleischergasse 38a, 1 Tr. sind 2 möblirte Zimmer zu vermieth.

Schmiedegasse 22, 2 Tr. ist ein eleg. möbl. Zimm. nebst Cab. sof. od. zum 1. April zu vermiethen.

1 gut möbl. Zimmer an einen anst Herrn zu verm. Altst. Grab. 42, 1.

Altstädt. Graben 57, 2 Tr., ist ein freundliches möblirtes Zimmer zu vermiethen. (540

Böttchergasse 15/16, pt., lks., gute Pens. mit frdl. gut mbl. Zimm. f. 2 H. a 45 M. z. 1. April zu hab. (542

Röpergasse 12, 1, ein gut mbl. Zim. an e. Herrn z. 1. April zu vm. (544

Fein möbl. Zimmer u. Cab., mit Pianino billig zum 1. April zu verm. Jopengasse 25, 3 Tr.

Frauengasse 36, 1, ist ein elegant möblirtes Zimmer zu vermieth.

Kl. Part.-Vorderzimmer zu vermiethen Poggenpfuhl 12.

1fein mbl. Zim. mit Cab. v. 1. Apr. an e. Herrn zu vm. Auf Wunsch Burschengel. Straußg. 10, pt. lks.

Holzgasse 9, 2 Tr. möbl. Stube z. 1. April zu verm. Näh. parterre.

1 möbl. Zimmer mit Pension im herrschaftl. Hause, nahe dem Winterplatz, vom 1. April zu vm. Vorstädtischen Graben Nr. 44a.

Gr. Wollwebergasse 29, 1 find 2 gut möbl. Zimmer zu verm. Näh. 2 Tr.

Hundeg. 30, 2 Tr. eleg. mbl. Zimm. a. W. Burschengel., sep. Eg., zu vm.

Kl. Rammbau 4c, 2 Tr., hell. Cab. zum 1. April zu verm. an 1 od. 2 junge Leute mit auch oh. Beköst.

Laueng. 10, 1, ist ein eleg. möbl. Vorderzimm. u. Cab., sep. Eing., gut. Burschengel. an einen feinen Herrn zum 1. April zu vermieth.

1 möbl. Zimm. u. Cab. m. Pens. v. 1. Apr. zu vm. Hundeg. 113, 2. (549

Altstädt. Grb. 29/30, 1, fein. möbl. Zim. nebst Cab. sogl. zu verm.

Fleischergasse 39, 2, eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. m. sep. Eg. z. vm.

2 elegant möbl. Zimmer zu vermiethen Bischofsberg 5, 2 Trepp.

F. mbl. Vorderzimm. m. sep. Eg. an anst. Hrn. zu vrm. Kalkgasse 2, 1.

1 eleg. mbl. Zimmer nebst Cab. per 1. April zu vrm. Fleischerg. 87, 1.

Freundl. möbl. **Vorderzimmer** mit separ. Eingang ist sof. oder v. 1. Apr. zu verm. Rammbau 20.

Gut mbl. Zimmer a. e. anst. Herrn Goldschmiedeg. 32 hchp. z. v. (557

Heil. Geistgasse 18, 2 Tr. ist ein eleg. möbl. Zimm. mit Cab., vollst. sep., zum 1. April zu verm. (558

Fleischerg. find 2 eleg. möblirte Zm., a. W. Burschgel., a. 1-2 H. zu verm. Näheres Breitgasse 60, 2.

St. Cath.-Kirchh. 3, 1, g. möblirtes Zimmer, ganz separat, zu verm.

Schloßg. 5, frdl. einf. möbl. Vord.-stübch. für 9 ℳ zu verm. Näh. pt.

Frdl. möbl. Zimm., sep. Eing., v. 1. Apr. z. vm. Breitgasse 35, 2 Tr.

1 kl. möbl. Vorderz. ist an einen Herr. für 9 ℳ z. 1. Apr. z. verm. Trinitatiskirchg. 4, b. d. Fleischerg.

Milchkannengasse 16, 2, ist ein möbl. Zimmer u. Cab., Clavierbenutzung u. recht guter Pension v. April zu verm. Näh. part. (543

Anständige junge Leute finden gutes Logis im eigenen Zimmer Katergasse 7, 1 Tr.

Junge Leute finden gutes Logis Hint. Lazareth 16, Hof, letzte Th.

Junge Leute finden gutes Logis Poggenpfuhl 65, Hof, Th. links.

2 j. Leute find. anst. Log. im Cabinet m. voll. Kost Gr. Rammbau 52, pt.

1 ordl. jg. Mann find. gut. Logis Weißmönchenkirchengasse 3, part.

Ein jg. Mann findet bei 2 Leuten gut. Logis Pferdetränke 1, Th. 5.

Ein junger Mann findet freundl. Logis Baumgartscheg. 15, pt., ht.

Anst. Mädchen findet saub. Logis im Cabinet Töpfergasse 31, Hof, 1.

J. L. find. Logis Breitgasse 77, 2.

2 j. Leute find. v. sof. anst. Logis. Näher. Hakelwerk 5, part., links.

Jg. Leute find. anst. Logis im sep. Zimmer Häkergasse 38, 2 Tr.

1 jg. anst. Mann find. Logis m. Bek. Rittergasse 1, part., bei **Maross.**

1 anst. jg. Mann wird als Mitbew. gesucht Altstädtisch. Graben 85.

Ein ordentl. Schuhmachergeselle findet Logis Schmiedegasse 12.

Gutes Logis

finden mehrere anständige junge Leute Schichau'sche Colonie, Haus 8, Stube 5, 1 Treppe.

Ordentliche Leute suchen anst. Mädchen (am liebsten Schneiderin) zum Mitbewohnen. Off. unt. **W 827** an die Exp. d. Bl. (9830

1 ält. Dame (Lehr.) sucht eine Mitbewohnerin. Off. u. **Z 71** an d. Exp.

Eine anst. Person mit Betten, die tagsüber nicht zu Hause ist, melde sich als Mitbewohnerin bei einer nur anst. Wittwe z. April. Malergasse 1, Th. 2, pt., b. **Fr. Kirschen.**

Anst. Mädchen wird als Mitbewohnerin gesucht Lastadie 29, 3.

Ord. Frau od. älterh. Mädchen als Mitbewohn. von e. alleinst. Frau gesucht Langgarten 104, Thüre 5.

Mitbewohnerin kann sich melden 2. Damm 18, 4 Treppen.

1 anst. Mitbewohnerin k. s. melden b. e. alleinst. Wwe. Am Stein 16, 2.

1 anst. Mitbew. bei einer Wittwe kann sich m. Dreherg. 22, 1, n. v.

Pension

Jung. Mädchen (ev. Buchhalterin) findet gute Pension im eigenen Zimmer Wiesenq. 8, 1, links. (*

Eine junge Dame, tagsüber nicht zu Hause, findet gute billige Pension Frauengasse 38, parterre. (*

Damen u. Schülerinnen der höheren Classen finden gute Pension, mit eignem od. getheilt. Zimmer 2. Damm 15. (9853

Junge Herren finden gute und billige Pension Sandgrube 36, 2.

Geschäfts-Damen

finden zum 1. April gute und billige **Pension** mit Schlafstelle. **A. Weiss** Heil. Geistgasse 123.

Pension in Zoppot

ist mit eigenem Zimmer vom 1. April für mtl. 60 ℳ zu haben. Off. u. **Z 75** an die Exp. d. Bl.

1 anst. jg. Mann find. g. Pension Baumgartschegasse 14, im Gesch.

Pension. Schüler u. Schülerinnen finden gute Pension, auf Wunsch Beaufsichtig. der Schularbeiten, Heil. Geistgasse 126, 2.

Pensionäre finden zu Ostern w. gute **Pension** bei Frau **M. Block**, Frauengasse 36, 2 Treppen. (500

Junge anständige Dame, od. 1-2 Schülerinn., letztere mit Nachhilfe bei den Schularb., find. gute Pension im eignen Zimmer. Weidengasse 34, 3, Eg. Hirschg.

Div. Vermiethungen

Frauengasse Nr. 7 ist ein Lagerkeller zu vermieth. Näheres 2 Tr. (9059

Der große Laden 2. Damm 8 nebst groß. Kellerr. ist per 1. April zu vermiethen. Näheres 2. Damm 11. (9867

Der Laden
Heil. Geistgasse 112

ist zu vermiethen. (9609

Das Eck-Geschäft 1. Etage, Langgasse 80, Ecke Gr. Wollwebergasse, passend für Comtoir, Friseur-, Putz-Geschäft ec. ist per sofort zu vermiethen. (9822

Achtung!

Hohes und helles **Comtoir,** ca. 35 □-Meter groß, ist sehr preiswerth sofort oder 1. April zu verm. Näheres **Hundegasse 64, I Treppe.** (9238

Ein Pferdestall nebst Wagenremise u. Futterbuden zum April zu vermiethen Hohe Seigen 30.

Laden

Gr. Wollwebergasse 2 (Mäntelgeschäft **Fleischer**), vom 1. April oder später zu vermiethen. Näheres Langgasse 11, 1 Treppe. (522

Keller zu vermiethen Hausthor 4a. Näheres im Laden.

Gr. Hosennäherg. 1 ist d. Untergel. u. d. gr. Kell., pss. z. Mang., Schloss., Tischl., Klemp. z. v. N. Dreherg. 22.

Ein Ladenlocal, zu jedem Geschäft passend, zu vermiethen. (501 **A. Eycke, Burgstraße 14/15.**

Lager-Schuppen am Packhofe zu vermiethen. Näheres Schäferei 3.

Ein Laden mit Keller und Wohnung z. 1. 4. zu verm. Kassub. Markt 14. **Schleusner.**

Gr. Mühlengasse 11, a. Holzmarkt, ist ein Lagerkeller zu vermiethen.

Ein Schuppen, Kielgraben 4—5, dicht am Wasser, 2 Etagen hoch, ist vom 1. April cr. zu verm. (538

Keller hochgewölbt, trocken, Canalis. u. Feuerstell. zu jedem Geschäft pass., auch für Klempner und Schlosser Hundegasse 124 zu verm. Näh. 4. Etg. (530

1 Antheil an Pferdestall und Boden zu vermiethen. Langgarten 73, parterre.

Lagerkeller
Langgarten 73, Hof zu verm.

Ein Platz 49×18 Mtr., dicht vor dem Neugarterthor an der Straße gelegen, ist für 300 ℳ jährlich zu vermiethen. Näheres Neugarterthor Schlosserei. (534

3. Damm 1, im Tischlergewerkshause, ist der große gewölbte Keller mit bequemem Eingange, in d. Häkergasse, Nähe der Markthalle, zu verm. (531

Hundegasse ist e. helles Zimmer, parterre gelegen, zum Comtoir auch Privat, per April zu verm. Näh. Große Krämergasse 5, 1.

1 Geschäftskeller auch Werkstätte für 12 ℳ zu vm. Reiterg. 13. (561

Offene Stellen.

Männlich.

Lohnende Fabrikationen. Verlang. Sie Gratiszusendung des illustr. Cataloges d. d. Verlag „Der Erwerb" Dresden-N. 7 (8491

Für mein Fabrikcomtoir in Legan suche 1. April oder früher einen nüchternen und energischen **jung. Mann als Expedient** ec. Bewerber müss. militärfrei sein. Schriftliche Meld. mit Zeugnißcopien Danz., Hundeg. 78 erbet. **Danz. Glash. Em. Schwidop.** (9809

Die Stelle des Hausvaters

in unserm Gemeindehause soll zum 1. April cr. besetzt werden. Der Hausvater hat die Restauration zu übernehmen und den Saal sowie die übrigen Räume rein zu halten. Für die Restauration ist ein Tarif mit dem Gemeinde-Kirchenrath zu vereinbaren; für die Wohnung sind 300 ℳ Miethe zu zahlen. Schriftliche Meldungen sind bis zum 23. März an den Unterzeichneten zu richten. (578

Der Gemeinde-Kirchenrath St. Barbara. O. Fuhst.

Gute Rock- u. Hosenarbeiter stellt ein **G. Nagel**, Frauengasse 9, prt.

Tüchtige Malergehilfen stellt ein **J. Blödorn**, Neugarten 35c.

Junger Barbiergehilfe kann sofort eintreten. **Ernst Selke**, 3. Damm.

Hausknechte f. Bäcker., Bursch. f. Land gesucht Petersiliengasse 7.

1 Goldarbeiter auf Bernsteinfassungen geübt, find. Beschäftig. in auch außer dem Hause. Off. unt. **Z 90** an die Exp. d. Bl.

Die Stelle des **Nachtpförtners** im Stadtlazareth am Olivaerthor soll sofort neu besetzt werden. Bewerber, die in gereiftem Alter stehen müssen und über ihre frühere Thätigkeit gute Zeugnisse vorlegen können, wollen sich im Lazareth melden. (573

Tüchtigen Tapezierer stellt ein **Nicolaus Pindo Nachfl., M. Grau.**

Schneiderges. a. Kundenarb. kön. sich meld. Poggenpfuhl 71, part.

1 Hausdiener
und (510
3 Dienstmädchen

finden zum 1. April dauernde Stellung im Stadtlazareth in der Sandgrube. Meldung das.

Ein guter Rockarbeiter kann sich meld. **S. Gertzki**, 1. Damm 19, 1.

Tüchtige Hosen-Schneider gesucht. Off. u. **Z 31** an die Exp.

Gärtner

für Gemüsebau stellt gleich ein Langfuhr, Heiligenbr. Weg 4.

Garten-Arbeiter

für den ganzen Sommer melde sich Langfuhr, Heiligenbr. Weg 4.

Ein Barbiergehilfe kann sogleich eintreten Schidlitz 37 **F. Reinke.**

Schneidergesellen können sich melden Vorst. Graben 21, 1 Tr.

E. Schneider z. Ausbess. d. Kleid. v. e. Junggesellen gesucht. Off. u. **Z 30**

Gesucht

gut empfohlener cautionsfähiger

Eincassirer und Stadtreisender

sowie

2 Reisende für außerhalb
Singer Co. Act.-G.

frühere Firma **G. Neidlinger**, Gr. Wollwebergasse 15. (9918

Schuhmachergesellen können sich melden Groß Rammbau 4, 1 Tr.

Ich suche einen älteren erfahrenen **Materialisten,** mit der Buchführung vertraut. — Herren, die bereits gereist haben erhalten den Vorzug. — Eintritt 1. April cr. Offerten unter **Z 50** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (507

1 jung. tücht. Barbiergeh. nicht über 20 Jahre alt, findet von sofort od. 1. April dauernde angenehme Stellung. **A. F. Brückmann**, Marienburg Wpr. (9874

Tischler

finden dauernde Beschäftigung bei gutem Verdienst bei (9875 **Aug. Schmidt & Co.,** Rathenow a./H.

Hausd. u. Kutsch. f. Danzig, Knechte Jung. f. Berlin u. Prov. Schlesw. N. frei, gesucht 1. Damm 11. (9712

Tüchtige Malergehilfen und Anstreicher

werden zum sofortigen Eintritt gesucht von (9995

F. Schichau,
Schiffswerft zu Danzig.

Ein junger Mann der Colonialwaaren-Branche wird zur **Führung einer Filiale** gesucht. Nur cautionsfähige Bewerber mögen ihre Adressen unt. **W 944** an die Exped. dieses Blattes einreichen. (9931

Für eine hiesige Liqueurfabrik wird per 1. April ein tüchtiger **Stadtreisender gesucht.** Offerten unter **W 903** an die Expedition dieses Blattes. (9895

Barbiergehilfen für Sonnabend und Sonntag sucht **A. Rohde, Oliva.**

1 Rockarbeiter findet dauernde Beschäft. **C. R. Ebler**, Tiegenhof

Ein guter Rockarbeiter melde sich Burggrafenstraße 13, 1 Tr.

1 ordentlicher Tischlergeselle find. dauernde Besch. Paradiesg. 17.

Ein Mechaniker findet gut bezahlte Stellung. Off. u. **Z 131** an die Exped. d. Bl.

2 tücht. Schlossergesellen stellt ein **Teichgräber**, Poggenpfuhl 12.

Ein Laufbursche kann sich melden bei **J. H. Jacobsohn,** Heil. Geistgasse 121. (8911

Ein besserer Laufbursche,

nicht unter 22 Jahren, kann zum 1. April bei mir eintret. Offerten mit Zeugnißabschriften sind bis zum 20. d. Mts. einzureich. unter **Z 77** an die Expedition dieses Bl.

Kräftiger Laufbursche gesucht Nicolaus Pindo Nachfl. M. Grau.

Laufb. m. sich Spendhausneug. 5. 1

1 ordentl. Laufbursche, welcher schon b. Maler gewes., melde sich **Schütz**, Maler, Goldschmiedeg. 6.

2 tüchtige kräftige Arbeitsburschen

können sich melden **4. Damm No. 7.** (566

Kräftige Laufburschen können sich melden bei **M. Lövinsohn & Co.**, Langgasse 16.

1 Laufburschen **J. H. Treschurg,** Kl. Langfuh. 86.

Ein Laufbursche, der beim Maler gewesen ist, kann sich meld. **Gr. Rammbau 29** bei **Lemke**

Lehrling

mit angemess. Schulbildung geg. monatl. Remuneration für uns. Engros-Geschäft gesucht. (9202

Rohleder & Neteband, Papier-Großhandlung.

Ein Lehrling wird gesucht. **S. Tomaszewski,** Conditorei und Café. Neufahrwasser. (9859

Einen Lehrling mit guter Schulbildung gegen monatliche Remuneration sucht **A. Eycke,** Burgstraße 14/15. (502

Für ein hiesiges Engros-Geschäft wird per sofort o. 1. April

1 Lehrling

mit der Berechtigung zum einjährigen Militärdienst, gesucht. — Offerten unter **Z 27** an die Expedition dieses Blattes. (504

Suche für mein Bureau per 1. April cr. einen

Lehrling

aus anständiger Familie, mit schöner Handschrift und guter Schulbildung.

Schriftliche Offerten mit Angabe des Lebenslaufes und Beifügung des Schulattestes erbeten. (517

Paul Rissmann, General-Agent der North British and Mercantile Feuer-Versicherungsgesellsch. Langgarten 33.

Für unser kaufmännisches Bureau suchen wir einen

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen gegen monatliche Vergütung. (581

Ostdeutsche Industriewerke Marx & Co., Danzig, Langenmarkt Nr. 12, 1.

Weiblich.

Mädchen, die kochen können, erhalten noch sehr gute Stellen bei hohem Lohn z. 2. April durch **M. Wodzack**, Breitg. 41, 1. (9983

Tüchtigen weibl. Dienstboten werden Stellungen in unserem Bureau, Jopengasse 9, täglich, Vormitt. von 10-1 u. Nachm. von 4-6 unentgeltlich nachgewiesen.

Der Vorstand (7698 **des Vereins „Mädchenwohl".**

Junge Mädchen zur Erlernung der fein. Damenschneid. könn. sich meld. bei Frau **L. Dowideit**, Brodbänkeng. 3. (9948

Suche zu sofort u. 2. April täglich bei höchstem Lohn u. freier Reise Mädchen f. Berlin, Lübeck u. and. Städte, f. Danzig f. angen. Stellen zahlr. Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kindermdch. 1. Damm 11. (9711

Mädchen im Nähen geübt, können sich melden Hintergasse 13, 3 Tr.

Schuhmacherlehrling kann sich melden Groß Rammbau 4, 1 Tr.

Geübte

Cigarren- und Wickelmacherinnen

zum sofortigen Antritt gesucht. 9819) **Carl Kreis & Co.**

Ord. Mädchen z. e. Kinde u. häusl. Arbeiten gesucht Zapfengasse 7, 1.

Mädch., in Hrn.-Arb. geübt, find. d. Besch. 2. Damm 4, 2 Treppen.

2 jg. Mädchen kön. unentgeltl. d. Weißzeugnähen mit der Hand u. Maschine erl. Raueng. 23, 3 Tr.

Landwirthin, Stubenmädchen für Stadt und Güter, Köchin und Hausmädchen, erfahrene Kindermädchen gesucht durch **J. Dann Nachf.**, Jopengasse Nr. 58.

Geübte Schneiderinnen können sich melden Hl. Geistgasse 11, 3.

Suche Köchin, die etw. Hausarb. übern., f. 2 H erricht. bis 18 ℳ Lohn, Mdch. f. All. b. 10-12 ℳ **A. Jablonski**, Poggenpfuhl 7.

Aufwärterin mit Buch gesucht 3. Damm 13, 3 Tr.

1 Hand- u. Maschinennähterin, a. Hosen geübt, gesucht. Off. u. **Z 107.**

Geübte Mäntel-Arbeiterin kann sich melden Röpergasse 22a, 3 Tr.

Ein junges Mädchen f. d. Nachm. k. sich meld. Schule Faulgraben.

Jg. Mädchen f. d. ganz. Tag kann sich mld. 4 Damm 13, **Schumann.**

Gute Taillenarbeiterinnen, ab. nur solche, find. sof. dauernde Beschäftig. Goldschmiedeg. 11, 1.

1 Ladenmädchen kann sich melden Jopengasse Nr. 6.

Jg. Mädchen, in d. Damenschneid. geübt, f. Besch. Poggenpfuhl 41, pt.

Eine Botin zum Cassiren für die Buchhandlung wird bei hoher Provision zu engagiren gesucht. Meldungen Spendhausneug. 5, 1.

Eine ältere Buchhalterin, welche mit all. Comtoirarbeiten vertraut ist, wird zum 1. April cr. gegen Gehalt u. Pension gesucht. Offert. unter **Z 56** an die Exped.

Suche z. 1. April **zuverlässiges Mädchen für Alles,** welches ganz selbstständig kochen kann. Off. unter **Z 61** an die Exped. d. Bl.

Eine Nähterin, welche im Ausbessern, Plätten und in der Schneiderei geübt ist, selbige muß auch mit Leitung der Wäsche vertraut sein, findet gute Stellung Milchkannengasse Nr. 5.

Junge Mädchen, welche die feine Damenschneiderei erlernen wollen, auch unentg., können sich sofort melden bei **Geschwister Moritz**, Altst. Graben 100, 4.

Suche e. selbstst., perf. Schneid., w. f. e. Gesch. eleg. Dam.-Cost. arb. m., ab. nur solche. Off. unt. **Z 54** erb.

Suche tüchtige Mädchen bei hohem Lohn für Danzig, Zoppot und Langfuhr, sowie zahlreich Mädchen für Berlin, Kiel und Lübeck **A. Schwarz**, Petersiliengasse 7.

Suche ein nettes, erfahrenes Stubenmädchen bei hohem Lohn und Wochgeld, eine erfahrene Köchin für 2 Herrschaften, ein sauberes junges Stubenmädchen zu größeren Kindern, eine zuverlässige Kinderfrau. **A. Weinacht,** Brodbänkengasse 51.

Ordtl. Mädch. mit Z. f. d. ganz. Tag z. 1. April ges. Grüner Weg 1, 2, r.

Ein kräftiges sauberes Dienstmädchen, am liebsten vom Lande, zum 1. April gesucht Mattenbuden 32, 1 Treppe.

Aufwartefrau

für 3 Stunden des Vormittags sofort gesucht. Meldung Langfuhr, Blumenstraße 8, 2, rechts.

Eine Frau, die mit Gartenarbeit Bescheid weiß, melde sich Schießstange 5b, 1 Treppe.

14j. Mädchen f. d. Mrgstd. z. Milchaustrg. k. s. mld. Gr. Bergg. 10, 2.

Ein j. Mädchen, w. die Damenschneiderei auch unentgeltlich erlernen will, kann sich melden Sandgrube Nr. 22, **Haucke.**

1 ordentliches ehrliches **Ladenmädchen für Bäckerei,** von auswärts, wird gesucht. Offert. unter **Z 2** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (9943

Junge Damen, in der Damenschneiderei geübt, mög. sich meld. Poggenpf., Petri-Kirchh. 1. (9988

1 jung. freundl. arbeits. Kindermädchen für e. 15 Mon. alt. Knab. z. 1. April ges. Poggenpfuhl 47, 1, r.

Ein jung. Mädchen aus anständ. Familie kann in meinem Comtor als Lehrlnig geg. mtl. Remunerat. eintret. Off. u. **Z 34** an die Exped.

Ein Mädchen v. 14-16 Jahr. kann sich als Aufwärterin für d. Vorm. meld. Hirschgasse 6a, 1 Tr., rechts.

Wirthin

(9934

zum 1. Juni d. J. vom Officier-Casino Infant.-Regts. Nr. 128 gesucht. Bewerbungen unter Beifügung von Zeugnissen sind an das Casino d. Regiments, Kaserne Herrengarten, schriftl. zu richten.

Geübte Cigaretten-Arbeiterinnen

und Lehrmädchen werden gesucht. (9880

Cigaretten-Fabrik „Rumi", Poggenpfuhl 37.

Suche zum 1. April für meine Conditorei gewandte (9950

Verkäuferinnen,

die schon in solchem oder ähnlichen Geschäft thätig waren. **R. Jahr Nachflgr.**

Für mein Manufactur-, Kurz- u. Putzwaarengeschäft suche per gleich oder 1. April eine

tüchtige Verkäuferin,

Christin, der polnisch. Sprache mächtig, mit Putzarbeiten vertraut. **C. G. Neumann,** Putzig, Westpreußen.

Ord. saub. Aufwärt. für 2 Herrsch. f. d. gz. Tag ges. 4. Damm, Apoth., 2.

Anst. ehrl. Aufwärt. mit Zeugniss. ges. Westerplatte, Lindenstr. 7, 1.

Sauberes Mädchen v. außerhalb nicht über 15 Jahre, findet leicht. Dienst bei kinderlosem Ehepaar **Heilige Geistgasse 49, 3 Tr.**

Tüchtige 2. Putzarbeiterin, die schon längere Zeit gearb., sofort verlangt. Off. u. **Z 84** an die Exp.

Jung. sauberes Mädchen findet leichten Dienst Kohlenmarkt 20, 2.

Jg. Mädch., w. d. Glanzplätt. grdl. erl. w. k. s. meld. Altst. Grb. 89, 1. Th.

Mädch. z. Buchbind. könn. sich melden **H. Soetebeer**, 2. Damm 4.

Ein ordentliches Mädchen oder eine Frau wird zum Mittagaustragen von sofort gesucht Jopengasse 26, **A. Heering.**

1 geübte Plätterin k. sich melden Schwarz. Meer, Bischofsgasse 28.

Suche für mein Manufactur- und Kurzwaarengeschäft ein ev.

Lehrmädchen

bei Familien-Anschluß. (568 **Gustav Hummel,** Rheda, Bezirk Danzig.

Suche eine vollständig sichere

Cassirerin,

die, wenn es nöthig ist, mit expedirt, fürs Wurstgeschäft. Off. unt. **Z 86** an die Exped. dies. Blatt.

Junge Mädch. in der Damenschn. und in Taillenarbeit geübt, könn. sich melden Böttchergasse 4, 2 Tr.

1 ordtl. anst. Mädch. mit guten Zeugnissen wird für leicht. Dienst gesucht Fleischergasse 41/42, 2, l.

Gesunde kräft. Ammen mit recht viel Nahrung, können sich melden bei Frau **Passarge**, Johannisgasse Nr. 19, 1 Tr.

Damen können gut und billig die Plätterei erlernen Kassub. Markt 11, **Plättanstalt.**

Geübte Hosennähterin kann sich m. Büttelhof 6, 1, Eg. Portechaisg.

Suche Mamsells, die eben die feine Küche ausgelernt haben, anständ. Buffetfräuleins, Hausmädchen, Kindermädchen u. Kinderfrauen **J. Dau**, Heilige Geistgasse 36.

Junge Mädchen zur gründlichen Erlernung d. Damenschneiderei k. sich melden., nach beendigter Lehrzeit dauernde Beschäftig., **M. Dasse**, Paradiesgasse Nr. 19.

Aelt. tücht. Dienstm. zu Beamt. n. außerh. ges. Meld. Strandg. 6, p.

Jg. Mädchen zur Erlernung der feinen Damenschneiderei könn. sich melden Röpergasse 13, 3.

Stellengesuche

Männlich.

Sohn achtb. Elt. b. um e. Malerlehrstelle Jungferngasse 17, part.

Suche für meinen Sohn per sofort oder 1. April eine **Lehrstelle in einem Comtoir.** Off. u. **Z 23** an die Exped. d. Bl.

Hauslehrer,

ev. Theologen, vermittelt kostenlos im Auftrage des Pfarrer-Vereins (506

Pfarrer **Woth**, Danzig.

1 ordtl. jg. Man. gestzt. a. g. Zeugn. b. u. irg. e. Beschäft. Off. unt. **Z 78.**

Ein junger Mann mit guten Zeugnissen bittet vom 1. April um Stelle als Comtoirdiener. Off. unt. **Z 97** a. d. Exp. dies. Bl.

Suche für meinen Sohn zum 1. April eine Lehrstelle im Comtoir. Offert. u. Z 105 an die Exp. d. Bl.

1 jung. Mann, der auch etwas Tischlerarb. verst., bitt. um Stelle als Arbeit. Jungferngasse 17, 2.

Weiblich.

Eine Buchhalterin, die für mehrere hiesige Firmen Bücher führt, Inventuren macht ec., w. n. einige freie Tage zu besetzen. Off. u. **W 961** an die Exped. (9964

1 anst. jg. Frau sucht Aufwartestelle für die Morgenstunden. Zu erfr. Johannisg. 34, im Hinterh.

1 ordl. Frau sucht Stelle z. Wasch. od. Reinmach. Häkerg. 12, 2 Tr.

1 anst. Wittwe sucht Aufwartest. f. d. Morgenst. Kneiphof 4, 2 Tr.

Ein ordl. Frau sucht Wäsche zum Ausbess. Jungferng. 30, 1 Tr. lks.

Eine alleinst. Wittwe in mittleren Jahren, kathol., mit der feinen Küche vertraut, sucht Stellung als Wirthin in einem Pfarrhause. Off. u. **Z 80** an die Exped. d. Bl.

Eine Frau b. um Wasch- u. Reinmachst. Häkerg. 21, 4, **Neumann.**

Fräulein (Verk.) mit g. Handschr., i. Rechnen geübt, w. u. besch. Ansp. St. als Cassirerin. Off. u. **Z 111** Exp.

Empfehle eine Kochmamsell u. eine Mamsell für kalte Küche, eine erfahrene Stütze mit vorzüglichen Zeugn., eine gewandte Jungfer, zuverläss. Haushälter **J. Dann Nachfl.**, Jopengasse 58.

Eine Waschfrau sucht Stellung Tischlergasse 43, 1 Tr. vorne.

1 jung. ordtl. Mädch. bitt. um eine St. Zu erfr. Gr. Rammb. 13, Th. 6.

Ladenmdch. für Bäck. u. Conditorl. Mater. u. Schankg. anst. Büffetm. mit vorzügl. Zeugniss. empfiehlt z. 1. Ap. cr. **M. Glatzköfer**, 1. Damm 11

Ord. Frau bitt. u. e. Stelle z. Roll. od. i. Speisehaus Häkergasse 12, 2.

Junge Frau b. u. e. Aufwartestelle f. d. Vorm. Nied. Seig. 11, Hof, 1 Tr.

Fräulein,

längere Zeit in einem sehr bedeutenden Galanterie ec.-Geschäft als Verkäuferin thätig gewesen, sucht zum baldigsten Antritt in gleichem od. ähnlichem Geschäft Stellung. Best. Zeugniß und Empfehlung. Anerb. postlag. Stolp i. Pom. unt. **M. D. 20.** (539

Jg. bescheid. Mädchen, Fleischermstrs. Tocht., in and. Geschäften thätig gew., sucht unter bescheid. Anspr. Stell. als Lern. im Fleischgesch. Off. unt. **Z 28** an die Exped.

1 ält. Aufwärt., die Wäsche übern., mit Zeugn., bittet um eine Stelle. Husarengasse 9, 1 Tr., vorne.

Eine Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause Poggenpfuhl 41, 2 Tr.

Junges Mädchen von außerhalb sucht Stellung als Verkäuferin bei bescheid. Ansprüch. Off. u. **W 993** an die Exp. d. Bl.

Eine ältere herrschaftliche Köchin mit guten Zeugnissen sucht leichte Stellung bei einer Dame oder Herrschaften. Näh. Schmiedegasse 22, 4 Treppen.

1 jg. Mädchen aus achtb. Familie wünscht in einem besser. Geschäft als Lehrling einzutreten. Offert. unter **Z 58** an die Exped. d. Bl.

Jg. Frau bittet um Stell. z. Wasch. u. Reinmach. Scheibenritterg. 1, 2.

Saub. Frau b. um Stell. z. Wasch. u. Reinm. Gr. Oelmühleng. 17, 3.

Anst. j. Mädchen sucht e. Stelle für den Nachmitt. Tischlerg. 24-25, 3.

Zum 1. April sucht ein anständ. Fräulein einem Herrn oder Dame die Wirthschaft zu führen, Offert. unt. **Z 62** a. d. Exped. d. Bl.

Ein jg. Mädch. b. u. e. Aufwartest. f. d. Nchm. Z. erfr. Vorst. Grab. 65.

Gebildete junge Dame mit guter Handschrift sucht Stellung im Comtoir. Off. u. **Z 67** an die Exp.

Anständige Kochfrau zu erfragen Breitgasse 41, 1 Tr.

1 alleinst. Frau in den 30er Jahr. sucht als Stütze der Hausfrau in einer ländl. Wirthschaft eine Stellung. Off. unter **Z 66** an die Exp. d. Bl.

Empf. e. perf. Köchin u. e. Wirthin in d. 30er Jah., mit f. Küche vertr., f. selbstst. St., sow. e. Köchin z. Aush. **A. Weinacht**, Brodbänkengasse 51.

Anspruchl. j. Mdch. w. f. e. ält. Dam. i. Zopp. f. i. kl. Haush. u. z. Gesellsch. ges. Off. u. **B 60** Zoppot postl. erb.

1 tücht. Mädchen mit gut. Zeugnissen w. zum 2. April verlangt Vorstädt. Graben 43, 3 Tr. links.

Ein junges Mädchen (Besitzerstochter) wünscht eine Stelle als Stütze bei einer alt. Dame oder 2 alten Herrschaft. Offert. unter **Z 72** Exped. d. Bl.

Junge Frau bittet um eine Aufwartestelle Jungferngasse 17, pt.

1 ord. Frau bittet um eine Stelle z. Flaschensp. Nd. Seig. 5. **Schulz.**

1 Frau sucht Stell. zum Waschen. Zu erfr. Breitgasse 120. **Krause.**

1 jg. Frau mit gut. Zeugn. sucht Stelle z. Reinmach. e. Schule od. Comtoir, Spendhausneug. 11, 2.

Unterricht

Lehrinstitut für akademische Zuschneidekunst der feinen Damenschneiderei.

Junge Damen, welche an einem halb- u. vierteljährlichen Cursus, auch 4—6 wöchentlichen, täglich 3 Stunden theilnehmen wollen, können sich melden.

Keine Dame wird früher entlassen, bis sie im Zuschneiden u. Maaßnehmen ganz sicher ist.

E. Hönig, Korkenmachergasse 5, 3 Tr.

Wer ertheilt e. jung. Mädchen Abds. Zitherunterricht. Off. mit Honorar-Ang. unt. **Z 37 erbet.**

Grdl. Unterricht in der f. Damenschneider. w. erth. Raueng. 18, 3.

Wer erth. engl. u. franz. Stunden. Off. unter **Z 15** an die Exp. d. Bl.

Jung. Kaufmann wünscht Unterricht in russ. Sprache zu nehm. Off. m. Prs. unt. **Z 16** an die Exp.

Violin-Unterricht, gründl. und bill., 8 Std. 3 ℳ, w. noch einige Schüler angen. **Lastadie 8, pt.**

Unterricht für Flöte ertheilt gründlich Otto Lutz, Hausthor 2.

Stenographie Stolze-Schrey.

Der nächste Unterrichtscursus für Damen beginnt **Sonnabend den 2. April.** Einzelunterricht zu jeder Zeit. (9835

Anna Haeneke, Schießstange 5b.

Capitalien.

Hypotheken-Capital zur ersten Stelle auf Danziger Wohnhäuser offerirt **provisionsfrei** für Rechnung der Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt zu Berlin (9110 **P. Pape in Danzig, Ankerschmiedegasse 6, 1 Tr.**

10500 M. sind zum April dieses Jahres vom Selbstdarleiher auf sichere Hypoth. zu verg. Offerten unter **W 861** an die Exp. (9824

Geld! Wer Geld jed. Höhe zu jed. Zweck sof. sucht verl. Prosp. umſ. v. „**D. E. A.**", **Berlin 43.** (9432

18000 Mark zu 4½ Procent werden auf ein städtisches Grundstück hinter 125000 Mk. Bankgeld zum 1. Juli gesucht. Offerten vom Selbstdarleiher u. **W 960** an die Exp. d. Bl. (9963

Hypotheken-Gelder zur 1. Stelle zu vergeb. Offerten unter **Z 53** an die Exp. dies. Bl.

Suche auf 2 massi. Häuser in Neufahrwasser, welche mit 48000 M. taxirt, mit 44000 M. versichert u. z. 1. St. mit 19000 M. belast. sind, z. 2. Stelle **15000 Mk.** zu 6% von sogleich. Miethe 2800 M. Off. unter **Z 70** an die Exp. dies. Bl.

Darlehn von **60 Mark** gesucht. Off. unter **Z 73** an die Exp. erb.

Ein langjähriger tüchtiger Geschäftsmann sucht **6—10000 Mark** zum Ankauf eines Grundstücks mit Garten ꝛc. Diese Anzahlung würde sich mit 8-9% verzinsen. Offerten unter **Z 51** an die Exp. d. Bl.

600 Thl. werd. zur 1. Stelle auf ein Grundst. in e. Vorstadt sofort gesucht. Off. u. **Z 48** an die Exp.

15000 M. werd. z. 1. Stelle auf e. Grundstück am Langenmarkt gef. Off. unt. **Z 26** an die Exp. d. Bl.

2300 M. gegen Sicherheit zu verg. Off. unter **Z 79** an die Exp. erb.

Suche auf 2 neuerbaute Häuser hinter 30000 M. Bankgeld **14—18000 M.** zur 2. sicheren Stelle reelle Taxe **62600 M.** Off. u. **Z 33** an d. Exp. d. Bl. Ag. v.

Suche v. sof. 300 M. auf Wechsel zu 6% auf 6 Monate. Offert. unt. **Z 60** an die Exped. dies. Blattes.

Gesucht sofort 2000 Mark auf 2 Jahre zu 6 Proc., 200 M. Provision. Gefl. Offerten unter **Z 55** an die Exped. dieses Bl. (551

4000 M., 6%, sich. Hyp., sind sofort v. 1. April zu cedir. Off. u. **Z 76.**

6000 Mark werden auf ein Grundstück in Langfuhr ges. Off. u. **Z 17.** (528

7000 Mark, 3½% Danziger Hypotheken-Pfandbriefe sind zu verkaufen. Off. u. **Z 116** an die Exp. d. Bl.

12000 M. Baugeld zum 1. April gesucht. Off. u. **Z 102** an d. Exp.

Lehrer v. Lande, fest angest., verh., s. von gl. 3-400 M. zu 6% a. 1½ J. g. Sichh., Mob.-Verpf., Lebensvers. sow. Bürgsch. Off. u. **0580.** (580

Zur 1. Hyp. 7500 M., a. z. 2. hochf. St. ges. Off. u. **W 951** an die Exp. d. Bl.

Verloren u. Gefunden

4 Ringe von Poggenpfuhl bis Breitgasse verl. Gegen Belohn. abzugeb. Poggenpfuhl 9, im Lad.

Ein Schlüsselbund ist Sonnab. von d. Sandg., Schw. Meer, Wall bis zur Langgasse verl., abzug. Sandgrube 35, pt. r.

1 Portemonnaie (Seehundleder) mit ungefähr 9 M. Dienstag Nachmittag 2. Damm verlor. Gegen Bel. abzg. Ankerschmiedeg. 10, 2.

Eine zweispänn. Lederleine verloren gegang. Geg. Belohn. abzug. Steindamm 35, Kohlenh.

1 weißseid. Halstuch mit blauer Kante ist verloren worden, von der Halben Allee bis zur Drehergasse 23, bitte daselbst 2 Tr. abzug.

Die Frau, die Mittwoch Käse auf Pfefferstadt gekauft hat, kann ihr Portemonnaie abholen.

Verl. v. e. arm. Frau e. Portemon. mit 3 M. u. e. Pfandsch. v. 2. Damm 6. zu Hrn. Katz. Abzug. Häkerg. 22.

1 schw. Regenschirm am sch. Bande Sonnt. i. Zuge nach Zoppot verg. Geg. Bel. abzug. Röpergasse 13, 2.

1/10 Lotteriel. Pr. Cl.-Lott. in mein. Gesch. gef. **G. Mix,** Langenmkt. 4.

1 silberne Gabel mit Monogramm O. B. ist abhanden gekommen. Abzugeben gegen gute Belohnung Neugarten 22B, 1 Treppe.

Br. Kinderhandschuh mit schwarz. Borte verl. Abz. Gartengasse 2, 2.

1 Heft f. den Confirm.-Unterr. des **Sproecke** vl., abz. Am Stein 4, 2, r.

Vermischte Anzeigen

Heirath fordere 250 Partien von 1000 bis 500000 Journal Charlottenburg 2. (8911

Ein anständiges älteres Mädchen, vermögend, wünscht die Bekanntschaft mit einem soliden, dunklen Herren, kathol., Beamten oder anständig. Zimmermann, behufs späterer Verheirathung zu machen. Offerten unter **Z 68** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Kath. Beamt., 27 J. alt, 1800 M. Eink., steig. bis 3000 M., sucht Bek. einer jung. geb. Dame zw. Verh. Offert. unt. **Z 132** Exp. d. Blatt.

Wenn Frau K. ihre Sach. nicht in 8 Tag. abh., betr. ich sie als mein Eigenth. **Fr. Schulz,** Ohra. (552

Sonnenschirme z. Beziehen, Abnähen d. Lagen u. Modernisir. erb. bald. **B. Schlachter,** Holzmarkt 24.

Passagier, welcher am 2. Februar auf Rückfahrkarte 2. Classe nach Halle a. S. gefahren, wird gebeten, Adresse unter **Z 109** an die Exped. d. Bl. einzureich.

Sophas, Matratzen werden saub. u. billig umgearb. u. bezog. sowie jede Polsterarbeit ausgef. v. **F. Lassan.** Paradiesg. 3. (9574

Diejenige junge Dame im Alter von 17—20 Jahr., welche geneigt wäre, mit jungem Mann behufs Verheirath. zu correspond., wolle ihre Off. u. **W 954** in d. Exp. niederl.

Damenkleider werden gutsitz. und billig zu den bevorstehenden Einsegnungen angefertigt Langgarten 27 bei **Hamann.**

Klagen, Reclamat. in Steuer- u. Milit.-Angelegenh., Bitt- u. Gnadengesuche, Testamente, Verträge, sowie **Schreiben jed. Art in ge- u. außergerichtl. Angelegenheiten** fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth, Altstädtischer Graben Nr. 90, 1 Treppe.**

Mäntel jeder Art w. modernisirt und angefertigt Lastadie 32, 1.

Alle im Baufach vorkommenden Maurer- und Zimmerarbeiten, Reparaturen sowie Neubauten, werden aufs billigste und praktischste selbstständig ausgeführt, mit auch ohne Lieferung der Materialien, gegen Sicherheit. Auf Wunsch angemessener Credit. — Offerten unter **Z 52** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

W. ein Kind von 1¼ Jahren bei anst. Leuten per 1. April b. guter monatl. Bezhl. in Pflege zu geben. Off. u. **Z 13** an die Exped. (9962

1 anst. alleinst. Dame, Ende 30er, sucht sich am liebst. ein. gl. D. od. Familie zu d. Sonnt.-Spazierg. anzuschließ. Off. u. **Z 22** Exped.

Gemüse-Conserven:

Junge Kohlrabi 2 Pfd.-Dose 45 ₰, 4 Pfd.-Dose 80 ₰.
Stangenspargel 1 Pfd.-Dose von 75 ₰, 2 Pfd.-Dose von 1,25 M. an,
Schnittspargel " " 60 ₰, " " 1,— M. "
Junge Erbsen " " 35 ₰, " " 55 ₰ "
Junge Schneidebohnen 2 Pfd.-Dose 40 ₰, 3 Pfd.-Dose 55 ₰, 4 Pfd.-Dose 75 ₰, 5 Pfd.-Dose 90 ₰, (513
empfiehlt **Max Lindenblatt,** Heilige Geistgasse 131.

Günstiger Gelegenheitskauf! (9939
Einen großen Posten eingerahmter Bilder habe ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Ausverkauf gestellt. **R. Barth,** Jopengasse 19.

Nur Altstädt. Graben 23 Nur Altstädt. Graben 23
ist die billigste und beste Bezugsquelle.

Streuzucker, grob und fein	p. Pfd.	nur	23 ₰,	
Brodzucker	"	"	26 "	
Würfelzucker	"	"	27 "	
feinste Tafel-Margarine	"	"	55 "	
Schmalz (Fett)	"	"	30 "	
Berl. Brat.-Schm. (r. Schweineschm.)		"	40 "	
Türk. Pflaumenmus	p. Pfd.	"	25, 30 ₰,	
Türk. Pflaumen	"	"	25, 30 und 40 ₰,	
beste Kocherbsen	"	"	12 ₰,	
rohe Kaffees, unbes.	"	von	60 " an,	
Dampf-Kaffees	"	"	80 " "	
Kaiser Wilh.-Kaffee mit Bild	p. Pack	nur	10 "	
echter Frank-Kaffee-Zusatz	"	"	10, 20, 30, 50 ₰,	
Cichorien	"	"	12 ₰,	
Pa. Oranienburger Kernseife	p. Pfd.	"	20 "	Ctr. 18,— M.
Talgseife	"	"	15 "	" 14,— "
Terpentin-Harzseife	"	"	17 "	" 16,— "
" Schmierseife	"	"	20 "	" 18,— "
grüne Seife	"	"	16 "	" 14,50 "
Soda	"	"	4 "	" 3,50 "
Seifenpulver	p. Pack	"	10 "	3 Pack 25 ₰,
Wichse	3 Schachteln	"	10 "	
Schweden	3 Pack	"	25 "	
Amor-Putzpomade	Schachtel	"	5 "	
bestes Weizenmehl	p. Pfd.	"	15 "	Ctr. 14,— M.

Außerdem bemerke, daß ich sämmtliche **Colonial- und Speicherwaaren** zu billigsten Tagespreisen verkaufe. Auswärtige Bestellungen werden prompt effectuirt. Verpackung wird nicht berechnet. (536
Johann Kotlowski, Altst. Graben 23.

Flechten, Mitesser, Finnen, Gesichtspickel, Gesichtsröthe, Kopfschuppen, Bartflechte heilt schnell und gründlich — briefliche Auskunft kostenfrei — Retourmarke beilegen. (9205 **Dr. Hartmann, Ulm a. D.,** Specialarzt für Haut- und Harnleiden.

Die bei dem Vorfall am Sonntag Nachmittag im Glacis, als auf einen Knaben geschossen wurde, zugegen gewesenen zwei Knaben **Paul** und **Max** aus der Töpfergasse werden gebeten, sich im Criminalbureau oder Brandgasse 9c, 3 Tr., zu meld.

Die Beleidig. welche ich Herrn **Franz** u. Fräul. **Bertha Peters** in Bürgerw. zugefügt habe, nehme i. abbitt. zurück **E. Gräske,** Heubude.

Schuhe u. Stiefel werden gut u. billig repar. Häkergasse 51, 1 Tr.

Alte Makart-Bouquets werden wie neu gerein. Mottlauerg. 5, 2.

Damen werden in und außer dem Hause frisirt. **A. Schlicht,** Poggenpf. 64, 2. Daselbst w. f. Wäsche eigen u. bill. geplättet.

Den geehrt. Dam. v. Langfuhr u. Umgeg. mache bek., das ich Cost. u. Gesellsch.-Kl. i. j. hochm. u. e. Fac. b. bill. Preisb. anf. Frau **M. Kutrib,** Langfuhr, Labesweg Nr. 1, 2 Tr.

Nach jahrelanger Thätigkeit i. Rechtsanwalts-Bureau empfiehlt sich bei solider Preisberechnung zur sachgemäßen und prompten **Anfertigung von Schreiben jeder Art,** Testamenten, Klagen, Verträgen u. a. schriftl. Arbeiten **C. Bissem, An der Schneidemühle 6, 1.**

Geschäfts-Buchführung übernehme unter Discretion. Offerten unter **Z 95** an die Exp.

Umzüge per Tafelwagen werd. gut und billig ausgeführt **J. Seloff,** Große Gasse 15.

Beiladung im Eisenbahnwaggon nach: **Berlin, Stettin, Colberg, Hamburg, Breslau, Pr. Stargard, Tilsit, Bromberg** sucht (9608 **Anton Kreft,** Möbel-Transport, Danzig, Steindamm Nr. 2. NB. Stadtumzüge werden prompt und billigst ausgeführt.

Möbelwagen. Umzüge jeder Größe am Platze sowie nach andern Städten führe unter Garantie prompt und billig aus. Erfahrene Packer stets zur Stelle. (8835 ***Bruno Przechlewski,*** Fuhrgeschäft, **Altstädtischer Graben 44.**

Ausverk. v. Regenschirm. zu s. bill. Preisen Tobiasgasse 29, pt. (576

Kalbfleisch, das Vorderviertel a Pfd. 25 ₰, Hinterviertel a Pfd. 35 ₰ zu haben bei **R. Rösler,** Weichselmünde 75.

Einige Pfunde **gute Kochbutter u. 1 Küchenspind** billig abzugeben **Markthallenstand 108.**

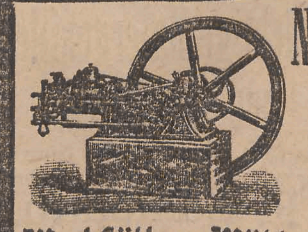
Buch „Ueber die Ehe" 1 M. (9402 **Wo zu viel Kindersegen** Siesta-Verlag, Dr. 5, Hamburg.



Achtung! Zum bevorstehenden Umzuge (554 empfiehlt seine gr. und kl. Möbelwagen Tischlermeister **O. Teschner,** Häkergasse 8. Auf Wunsch persönl. Leitung, sowie d. Garantie für jed. Schad.

Grosser Ausverkauf mit vorjährigen **Sonnenschirmen** zu bedeutend ermäßigten Preisen. **Regenschirme** in größter Auswahl, bei streng reeller Bedienung, empfiehlt die **Schirm-Fabrik** von **S. Deutschland, 82 Langgasse 82.** **Schirm-Bezüge u. Reparaturen** sauber, schnell und billigst. (8945

4. Wollwebergasse 4. 4. Wollwebergasse 4.
Potrykus & Fuchs empfehlen in großer Auswahl **Corsets** praktische Neuheiten zu billigsten Preisen.
Eine Partie guter Corsets, zurückgesetzt für die Hälfte des früheren Preises. (8574



Neue epochemachende Erfindung für **Werkstätten, Mühlen, Restaurants, Villen** sowie alle (22424 **landwirthschaftl. u. gewerbl. Etablissements** **Bechstein's neuer Luftgas-Motor,** gleichzeitig Licht und Kraft erzeugend, zur Beleuchtung sämmtlicher Räume und zum Betriebe von Maschinen aller Art. — Sicherer, sehr billiger Betrieb, keine Wartung während des Ganges. Näheres durch: **Ernst Schichtmeyer, Danzig.**

Photogr. artist. Atelier Gebr. Rogorsch, Danzig, Vorstädt. Graben 56. **Momentaufnahmen.** (4677

Elegante Fracks und (9758 **Frack-Anzüge** werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

Tilsiter Käse, fehlerfreie Waare, a Pfd. 35 ₰, **Tilsiter Halbfett,** schöne weiche Waare, a Pfd. 45 ₰, **Tilsiter Fettkäse,** milde und picant, (9894 a Pfund 60 und 55 ₰, **Vollf. Romadour,** a Stück 30 und 25 ₰, **Limburger Käse,** a Stück 20 und 15 ₰, empfiehlt **H. Hanschulz,** Breitgasse 30

Neu! Neu! **Beachtenswerth!** Aus der Kaffee-Rösterei mit elektrischem Betrieb (patentirt) von **Wendt & Röttgr,** Magdeburg, empfehle in original plombirten Paketen: ½ Pfd.-Päckchen hochfein schmeck. Kaffee a 60 ₰, ¼ Pfd.-Päckchen hochfein schmeck. Kaffee a 30 ₰, Consum-Kaffee, ½ Pfd.-Packete, gemahlen, a 30 ₰. **E. F. Sontowski,** Hausthor 5. (535

Todesfallshalber bleiben die Geschäftslocalitäten **Freitag, 18. März,** von 9 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags **geschlossen.** **A. M. v. Steen Nachfl.**

Traurige Thatsache ist es, dass viele Tausende rechtschaffener Familienväter durch zu rasches Anwachsen ihrer Familie unverschuldet mit Sorgen und die Ehefrauen mit Krankheiten und Siechtum zu kämpfen haben! Jeder, dem das Wohl seiner Nächsten am Herzen liegt, lese unbedingt das neu erschienene **zeitgemässe Buch** „Die Ursachen der Familienlasten, Nahrungssorgen und des Unglücks in der Ehe, **Rathschläge** und Angabe natürlicher Mittel zur Beseitigung derselben". Menschenfreundlich, hochinteressant und **belehrend** für Eheleute **jeden Standes.** 80 Seiten stark Preis nur 30 Pf. wenn geschlossen gewünscht 20 Pfg. mehr (a. in Marken). J. Zaruba & Co., Hamburg.
(5536

21. Westpreußischer Provinzial-Landtag.

2. Plenarsitzung.

Die heutige Sitzung wurde 12 Uhr Mittags von dem Vorsitzenden, Herrn v. Graß-Klanin, eröffnet. Vor Eintritt in die Tagesordnung kam ein von zahlreichen Unterschriften bedeckter Antrag über die Platzfrage und Ausführung des Kaiser Wilhelm-Denkmals zur Verlesung, in dem gebeten wurde, die Angelegenheit so weit zu fördern, daß die Grundsteinlegung im Jahre 1900 erfolgen kann. Hierzu nahm Oberbürgermeister Delbrück das Wort und bat, obwohl er zu den Unterzeichnern des Antrages gehöre, den Landtag, die Sache doch nicht allzusehr zu beschleunigen zumal sich Schwierigkeiten bei der Platzfrage herausgestellt hätten. Anfangs habe man ja die Absicht gehabt, das Denkmal in die neue Axe der Ringstraße vor dem Hohen Thor zu legen und da man von einem Reiterstandbild abgesehen, das Hohe Thor als architectonischen Hintergrund für ein einfaches Standbild gewählt. Dieser Beschluß wurde zu einer Zeit gefaßt, als das neue, imposante Hotel „Danziger Hof“ noch nicht entstanden war. Jetzt aber liegt die Sache doch anders. Das mächtige Gebäude drückt das „Hohe Thor“ so, daß man von dem Aufstellen des Denkmals dort abgesehen hat, zumal man sich auch nicht schlüssig geworden ist, was für Gebäude auf die Rückseite des Hohen Thores zu stehen kommen sollen, da eine Einigung zwischen Stadt und Militärfiscus wegen Bebauung des Geländes noch nicht erzielt worden ist. Es besteht nun der Plan, das Kaiser Wilhelm-Denkmal als Reiterstandbild auf dem Heumarkt zu errichten. Doch das sind alles Fragen, die den Provinzial-Ausschuß bis zum nächsten Landtag beschäftigen werden. Außerdem schweben noch Projecte wegen größerer Gebäude, die vor dem Hohen Thor errichtet werden sollen. Darüber könne er sich jedoch noch nicht auslassen. Aus alle dem erhellt, daß es im Interesse der ganzen Angelegenheit gut ist, den Provinzialausschuß nicht zu binden, ihn jedoch zu bitten, die Denkmalsangelegenheit nach Kräften zu fördern. Es giebt eben Verhältnisse die stärker sind als wir. — Damit war der Antrag erledigt.

Es folgte nun die Kleinbahn-Vorlage, die Herr Landrath Glasenapp-Marienburg zunächst begründete und sehr warm für dieselbe eintrat.

(Bis hierher wiederholt, weil nur in einem Theile der Auflage.)

Es folgte Vorlage 21 betreffend die Unterstützung von Kleinbahn-Unternehmungen seitens des Provinzial-Verbandes der Provinz Westpreußen. Herr Landrath Glasenapp-Marienburg trat sehr warm für dieselbe ein. Es sei wohl nicht mehr nöthig, den Nutzen der Kleinbahn nachzuweisen, die wirthschaftlich wie technisch von weitgehendster Bedeutung sei. Früher habe es auch hier im Hause Gegner der Kleinbahnen gegeben, aber diese seien längst bekehrt. Von entscheidender Bedeutung sei die Stellung, welche die Staatsregierung den Kleinbahnen gegenüber eingenommen habe. Sie habe der Entwicklung derselben im Osten von Anfang an großes Wohlwollen entgegengebracht. Die Grundsätze, von denen die Regierung sich leiten lasse, sind niedergelegt in dem Ministerialerlaß vom April 1890. Nach diesen Grundsätzen sei die Regierung bereit, durch Hergabe von Capitalien, Zeichnung von Actien 2c. die Kleinbahnunternehmungen zu unterstützen. Im Schlusse seines Referats sprach er sich für Betheiligung der Provinz mit Capital an Kleinbahn-Unternehmungen aus und befürwortete die Annahme der Vorlage des Provinzialausschusses. Die Vorlage haben wir schon eingehend behandelt. An der weiteren Debatte, die sich hierüber entspann, betheiligten sich die Herren Oberbürgermeister Delbrück, Landesrath Hinze, Landrath Petersen-Briesen, Landeshauptmann Jäckel, Rittergutsbesitzer Schwaan-Wittenfelde, von Bieler-Melno, Bürgermeister Müller-Dt. Krone, Landrath Albrecht-Putzig, Landrath a. D. Birkner-Cadinen u. a.

Herr Oberbürgermeister Delbrück hält die Vorlage des Provinzial-Ausschusses für eine unbedingte Consequenz des Landtagsbeschlusses vom 6. März 1896. Er geht näher auf die Gründe ein, die zu dem damaligen Beschluß, der nicht leicht geworden sei, geführt hatten, und ihn wundere es nicht, daß die Macht der Verhältnisse jetzt den Provinzial-Ausschuß zu dieser Vorlage getrieben hat. Bei der Beschlußfassung vom 6. März 1896 habe man die Absicht gehabt, mit den Kreisen allein wegen Subventionirung des Baues von Kleinbahnen in Verbindung zu treten, aber nicht mit Actiengesellschaften. Er glaube auch, daß diese bei dem Bau von Kleinbahnen entsprechend Berücksichtigung finden müßten. Das Baucapital, das Actiengesellschaften auf den Bau verwendeten, müsse sich doch ermitteln lassen. Bei einem Bau, den der Kreis ausführt, sei dieser ja erheblich leichter, hier wird ein Kostenanschlag gemacht und danach gebaut. Er bittet, den Antrag des Provinzial-Ausschusses, nachdem er noch die Verhältnisse der Haffuferbahn geschildert, nach dieser Richtung hin zu formuliren. Schließlich bat er noch um die Mittheilung, ob mit der Statsbahnverwaltung eine Einigung bezüglich der Durchgangstarife, Expeditionsgebühren 2c. erzielt sei.

Herr Landrath Hinze legt den Standpunkt der Provinzial-Verwaltung in dieser Frage dar und bespricht eingehend die im Bau befindliche Haffuferbahn, da die Kosten sich deshalb so hoch stellen, weil die Bahn als Vollbahn gebaut wird. Bei Uebernahme der Zinsgarantie wird derart verfahren, daß die vom Staate gewährte Beihilfe vom Baucapital zuerst abgezogen wird und daß für den Rest dann die Zinsgarantien übernommen werden. Die Gesammtkosten der Haffuferbahn sind auf 2 750 000 Mk. veranschlagt. Die Bahn ist 93 km lang, hiervon entfallen 33 km auf Westpreußen und 60 km auf Ostpreußen. Der Landkreis Elbing hat eine Zinsgarantie von 3500 Mk. übernommen, der Stadtkreis Elbing eine solche von 7300 Mk. Wenn die Provinz eine solche von 7000 Mk. übernommen hat, so sei sie damit ebensoviel gezwungen wie die betheiligten Kreise. Die Garantie ist nicht höher als die Zinsen des Anlagecapitals. Was die Kleinbahn Briesener Bahnhof und Stadt Briesen anbetrifft, so sind deren hohe Kosten dadurch entstanden, daß die Bahn, um ein Umladen auf dem Bahnhof zu vermeiden, als Normalbahn mit elektrischem Betrieb ausgebaut werden mußte und daß sie auch zur Beförderung von Gütern und Personen dienen soll.

Abgeordneter Petersen-Briesen begrüßt mit Freuden die Bildung einer Untercommission bei dem Provinzial-Ausschusse und bespricht die Geschäftsgebahren des letzteren bezüglich der Kleinbahnen. Um ein schnelleres Verfahren bei Uebernahme der Zinsgarantien zu erzielen, empfiehlt er allen Kreisen, die eine Kleinbahn gebaut haben möchten, die diesbezüglichen Projecte so schnell wie möglich auszuarbeiten und dem Provinzial-Ausschusse einzureichen, damit dieser noch in seiner November- oder Decembersitzung darüber Beschluß fassen kann. Der Herr Landeshauptmann und die Untercommission sollen zunächst die Orte bereisen und sich zunächst von der Rentabilität des betreffenden Kleinbahnprojects überzeugen. Zu diesem Zwecke wünsche er, daß die der Untercommission angehörenden Herren sich möglichst selbstständig constituiren könnten. Er kommt dann auf die vom Provinzial-Ausschuß ausgearbeitete Denkschrift über die Concessionirung von Kleinbahnen zu sprechen, die er schon bei der im vorigen Herbst stattgefundenen Eisenbahnconferenz gestreift habe und von der er jetzt wünsche, daß sie so sanft in den Acten begraben liege, wie sie bis jetzt bisher. Was nun die Einführung der Durchgangstarife anbetrifft, so müsse er Herrn Oberbürgermeister Delbrück erwidern, daß die Staatsbahn-Verwaltung eine solche schon längst abgelehnt habe und auch keinen Antheil an der Expeditionsgebühr bewilligen werde. Vor 2 Stunden habe er auf der Reichsbankdirection einen Vertrag unterzeichnet, schweren Herzens habe er das gethan, weil darin der Passus enthalten war, ein Durchgangstarif wird von vornherein abgelehnt. Weiter bitte er die Provinzial-Verwaltung, auch die Normalspurbahnen zu subventioniren, auch wenn diese erheblich theurer sind. 1 Kilometer Kleinbahn kostet 38000 Mk., 1 Kilometer Normalspurbahn 50 000 bis 60 000 Mk. Er würde sich vor allen Dingen immer für normalspurige Bahnen aussprechen. Nachdem er noch die Grundsätze des Beschlusses des Landtages vom 6. März 1896 erläutert hat, beantragt er die Ueberweisung der Vorlage an eine Commission.

Nach einigen Erläuterungen des Herrn Landeshauptmann Jäckel zu den Ausführungen des Abgeordneten Petersen-Briesen beantragt Abgeordneter Schwaan-Wittenfelde, unter großer Heiterkeit, die Vorlage abzulehnen und erst noch 50 Jahre mit dem Bau von Kleinbahnen zu warten. Erst müssen die Chausseen gebaut werden, die für den kleinen Mann weit wichtiger seien, als eine Kleinbahn. Was hat der kleine Besitzer davon, wenn er von Weitem die Kleinbahn vorüberfahren sieht. Er verliest mehrere Schreiben, die eine große Anzahl Besitzer aus dem Elbinger Kreise an ihn gerichtet hat und in denen er gebeten wird, für Ablehnung der Vorlage zu plädiren.

Abgeordneter v. Bieler-Lindenau schließt sich zum größten Theile den Ausführungen des Abgeordneten Petersen an.

Landrath Birkner-Cadinen, der sich bekanntlich früher gegen den Kleinbahnbau im Elbinger Kreise ausgesprochen hatte, erkläre, unter der Bevölkerung des Kreises sei jetzt mehr Stimmung für die Kleinbahnen, am Sonnabend sollte z. B. eine Versammlung von Besitzern stattfinden, die über den Bau einer Kleinbahn berathen wollen, die an die Kleinbahn des Braunsberger Kreises anschließend in Tiegenhof mündet und sowohl Elbing Höhe als Elbing Niederung berührt. Er bitte den Provinzial-Ausschuß sich günstig zu Anträgen auf den Bau von Kleinbahnen aus dem Landkreise Elbing zu stellen.

Nachdem einige Redner, die sich noch zum Wort gemeldet, auf dasselbe verzichtet, entspann sich noch eine kurze Erörterung über die etatsrechtliche Behandlung der in den Etats für 1896/97 und 1897/98 eingestellten Summen von je 20000 Mk. zur Subventionirung von Kleinbahnen. An der Debatte betheiligten sich die Landräthe Petersen-Briesen, v. Glasenapp-Marienburg, v. Auerswald-Rosenberg und Albrecht-Putzig.

Die Kleinbahnvorlage wurde darauf der bereits am Dienstag für diesen Zweck gebildeten Commission zur Vorberathung überwiesen. Die Commission wird über die Vorlage am Freitag Bericht erstatten, worauf der Landtag seinen Beschluß fassen wird.

Den Anträgen des Provinzialausschusses gemäß bewilligte der Landtag dann ohne Debatte dem wegen Krankheit nach mehr als 21jähriger pflichttreuer Dienstzeit entlassenen Wärter Simon Chmielewski eine jederzeit widerrufliche, monatlich postnumerando zahlbare Unterstützung von jährlich 240 Mark, dem am 1. October d. Js. in den Ruhestand getretenen Präparator am Provinzial-Museum Meyer vom 1. October 1897 ab eine Pension von jährlich 396 Mk. und der Wärterwittwe Marianna Stobinski vom 1. April 1898 ab eine jederzeit widerrufliche, in monatlichen Raten im Voraus zahlbare Unterstützung von jährlich 120 Mk.

Es folgte die erste Lesung einer Reihe von Specialetats. Diese wurden ohne weiteres angenommen, da zu besonderen Bemerkungen die zweite Lesung, die beim Hauptetat erfolgt, genügende Gelegenheit bietet.

Wir werden auf diese Etats ebenfalls erst bei ihrer genaueren Durchnahme seitens des Landtages eingehen.

Zum Schluß theilte der Vorsitzende mit, daß die nächste Sitzung am Freitag, Vormittags 10 Uhr, stattfinden und daß außer dieser noch eine kurze Sitzung am Sonnabend nothwendig sei.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 15. März.

Um eine Mark hat sich der Arbeiter Heinrich Jablonski aus Oliva eine schwere Körperverletzung zu Schulden kommen lassen. Er war am 2. October v. Js. mit dem Arbeiter Rudolf Kreft aus Pelonken im Schubert'schen Gasthause in Oliva zusammen. Letzterer war ihm eine Mark schuldig, die er ihm nicht abgeben konnte. Darüber gerieth J., der übrigens schon wiederholt wegen Körperverletzung bestraft ist, darunter zwei Mal mit je einem Jahre, in große Wuth. Er versetzte dem Kreft eine Ohrfeige, die dieser auf der Stelle erwiderte. Als dann der Wirth beide hinauswies, setzte sich die Schlägerei draußen fort. Jablonski zog sein Messer und versetzte dem K. drei Messerstiche, einen in den Kopf, einen in die Brust und einen in den Arm. — Unter Anrechnung einer vom Zoppoter Schöffengericht gegen J. erkannten Gefängnißstrafe verurtheilte ihn die Strafkammer heute zu **einem Jahre und sechs Monaten Gefängniß.**

Wegen eines selten vorkommenden Delicts, nämlich wegen Doppelehe hatte sich der Schlossergeselle Emil Ed. Ebert von hier zu verantworten. Der Angeklagte hat sich im Jahre 1874 mit der Wittwe Ernestine Graz geb. Görke in Tilsit verheirathet. Da er seine Frau schlecht behandelte, ging sie 1879 von ihm. Er selbst zog von Tilsit fort, hat sich nicht mehr um sie gekümmert und lebt seit 10 Jahren in Danzig bezw. Heubude. Am 24. November v. J. ging er unbekümmert darum, daß seine erste Ehe nicht geschieden worden ist, hier eine zweite Ehe mit der Anna Wilhelmine Lösdau geb. Schmidt ein. Zu seiner Entschuldigung giebt er an, daß er geglaubt habe, seine erste Ehe sei durch die 18 Jahre der Trennung verjährt. Er erregte mit dieser faulen Ausrede die Heiterkeit des Gerichts, welches ihn unter Berücksichtigung seiner bisherigen Unbescholtenheit zu der geringstzulässigen Strafe **von 6 Monaten Gefängniß** verurtheilte.

Ein jugendlicher Taugenichts betrat sodann in der Person des 16jährigen Arbeiters Arthur Poltrock von hier die Anklagebank. P. fängt frühzeitig an; er hatte sich wegen Straßenraubes zu verantworten. Die Verhandlung bot wieder einen Beleg für die von uns in letzter Zeit wiederholt zur Sprache gebrachte Unsicherheit auf unseren Straßen. Am 5. Februar d. Js. kam die 68 jährige gebrechliche Hospitalitin Caroline Nöhl über den Schüsseldamm. Sie hatte für etwa 2 Mk. Material- und Fleischwaaren eingekauft, die sie in einem Körbchen nach Hause trug. Der Angeklagte verfolgte sie bis zum Faulgraben, wo er plötzlich über sie herfiel und ihr den Korb zu entreißen suchte. Die alte Frau stürzte dabei zu Boden und verrenkte sich einen Finger, aber sie ließ den Korb nicht los, schrie vielmehr um Hilfe. Der Räuber suchte nunmehr zu entfliehen, er wurde jedoch an der Artilleriekaserne von dem dortigen Posten, Kanonier Lehmann, festgenommen. In Berücksichtigung seiner Jugend verurtheilte ihn der Gerichtshof zu **6 Monaten Gefängniß.**

Provinz.

l. Zoppot, 15. März. Die am letzten Mittwoch vertagte Gemeindeverordneten-Sitzung wurde heute wieder aufgenommen. Vor der Weiterberathung des Etats stellte Herr v. Dewitz einen Dringlichkeitsantrag zum Zweck der Berathung des mit dem Westpreußischen Reiterverein abzuschließenden Vertrages in Sachen des Rennplatzes. Der Vorsitzende theilt mit, daß in der gestrigen Generalversammlung des Reitervereins (siehe Referat im Localen der gestrigen Nummer) beschlossen worden ist, für den 10. und 17. Juli und für den 9. und 10. October je 7 bezw. 8 Rennen auszuschreiben. An jedem Tage werden mindestens ein Hürden- und 3 Jagdrennen geritten. Die übrigen sind Flachrennen meist für Zuchtzwecke. Auch ein Trabfahren wird wieder abgehalten werden. Vor Berathung des Vertrages gelangt noch ein Schreiben des Herrn Generalsecretärs Steinmeyer zur Verlesung, in welchem einigen Wünschen des Reitervereins Ausdruck gegeben wird. Der Vertrag wird mit einigen unwesentlichen Abänderungen einstimmig angenommen. Sodann giebt der Vorsitzende bekannt, daß die Landwirthschaftskammer auf dem Besitzthum des Herrn Albrecht-Carlikau einen landwirthschaftlichen Versuchsgarten anlegen will, zu dessen Düngung die Gemeinde um 8—9 Fuhren Schlachthausdünger angegangen ist. Man äußert sich sodann über die Unbequemlichkeit des Anfuhrweges zur evangelischen Kirche und die Entfernung des vorderen Kirchenzaunes. Die Versammlung tritt sodann in die Etatsberathung. Capitel 3 und Capitel 4 werden bewilligt. Bei Capitel 5: Verwaltung der Wasserleitung, Titel 3: Zahlung an die Kreissparcasse in Neustadt für ein Darlehn von 12 000 Mk. zu 6 Proc. wird von mehreren Herren darauf hingewiesen, daß dies Geld nach den heutigen Geldmarktpreisen viel zu hoch verzinst werde. Der Antrag Friedrichs, eine Convertirung des Zinsfußes bei allen von der Gemeinde zu zahlenden diesbezüglichen Verpflichtungen anzustreben, wird einstimmig angenommen. Das Gesammt-Capitel, das mit 6114,90 Mk. abschließt, wird genehmigt. Es folgt Capitel 6: Verwaltung der Wege Brücken, Gräben und Straßenpflasterungen. Bei Titel 1 und 2 begründet der Gemeindevorsteher die Reducirung der im ersten Etatsentwurf verzeichnet gewesenen 3000 und 1000 Mk. auf zusammen nur 1000 Mk. damit daß die Firma Börner und Herzberg contractlich verpflichtet sei, die Straßen in ordnungsmäßigen Zustand wieder herzustellen, mithin der Gemeinde der größere Ausgabeposten erspart werden könne. Nach längerer Debatte in der Herr Gromsch für Beibehaltung der ursprünglichen Sätze eingetreten und Herr Bielefeldt als Wegecommissar 3000 + 1000 Mk. beantragt, beantragt Herr Gromsch nunmehr 3000 Mk. zur Unterhaltung der Wege anzusetzen und das Nivellement der Straßen durch den Kreisbaumeister vornehmen zu lassen. Der Antrag Gromsch wird angenommen. Bei Titel 3 dieses Cap.: Zur Straßenbeleuchtung (elektrisches Licht), beantragt Herr Apotheker Fromelt als Mitglied der Beleuchtungscommission statt 6500 Mk. hierfür 8000 Mk. in den Etat zu setzen. Der Antrag Fromelt wird mit der Maßgabe angenommen, daß zur Straßenbeleuchtung 7562 Mk. und als einmalige Ausgabe für Beleuchtungszwecke 500 Mk. bewilligt werden. Bei Titel 6: Kosten des Abfuhrwesens wird ein Antrag des Herrn Dr. Lindemann angenommen, wonach statt 1200 Mk. 3000 Mk. in den Voranschlag gesetzt werden, unter Vorbehalt eines von der Gemeindevertretung zu genehmigenden Vertrages. Aus der Berathung des Capitels 7 A: Verwaltung des Feuerlöschwesens sei nur hervorgehoben die Mittheilung des Branddirectors, daß die von Herrn Herbst der Wehr geschenkte Leiter im Werthe von 1200—1300 Mk. bereits eingetroffen sei und genanntem Herrn der Dank der Gemeinde telegraphisch übermittelt worden ist. Capitel 7 A mit 1700 Mk. wird einstimmig genehmigt. Zu lebhafter Debatte und erregten Auseinandersetzungen kam es beim zweiten Theil dieses Capitels: Polizei-Verwaltung. Nachdem Herr W. Hoffmann über die übermäßige Erhöhung der Haftkosten um 900 Mk. gegen das Vorjahr sich ausgelassen, kommt Herr Dr. Wagner auf zwei in der Bürgerschaft genügsam bekannte Vorfälle zu sprechen, in denen von einem unvereidigten Polizisten weitgehende Aufträge ertheilt worden sind. Da der Polizist zu der Zeit noch nicht vereidigt war, er somit nur als Privatperson angesehen werden kann, dürfte die Frage berechtigt sein, aus welchem Titel diese Arbeit besoldet sei. Dem Fragesteller wird zur Antwort, daß dies aus dem Titel „Insgemein“ geschehen ist. Auf Antrag des Herrn Dr. Lindemann werden 500 Mk. von dem Voranschlage für Haftkosten gestrichen. Danach sind 1000 Mk. genehmigt.

n. **Aus dem Kreise Culm,** 15. März. Durch ein Schadenfeuer wurde gestern Nachmittag das Haus des Käthners Butschkowski in Culm-Neudorf eingeäschert. Den Bewohnern verbrannte sämmtliches Hab und Gut. — Nach dem Jahresbericht der Molkerei-Genossenschaft Kgl. Kiewo betrugen die Activa und Passiva je 52 962,57 Mk. Die Anzahl der Genossen beträgt 28. Die Haftsummen der Genossen haben sich im Vorjahre um 4000 Mk. vermindert, so daß die Haftsumme aller Genossen 105 400 Mk. beträgt.

n. **Aus der Klein Schwetzer Niederung,** 15. März. Eine Molkerei-Genossenschaft soll für Dragaß und die benachbarten Gemeinden ins Leben gerufen werden.

r. **Schwetz,** 16. März. Vorgestern Abend ist in der evangelischen Kirche während des Kirchweihfestes der große Kronleuchter herabgestürzt. Glücklicherweise wurde Niemand verletzt.

* **Königsberg,** 15. März. Das auf den Hufen gelegene Sommertheater „Tivoli“ ist von Herrn Hugo Meyer in Danzig an den früheren Kaufmann, jetzigen Rentier Meentz verkauft worden. Derselbe gedenkt das dazu gehörige große Areal zu Bauzwecken aufzutheilen.

(**Konitz,** 15. März. Der katholische Gesellenverein zählt jetzt etwa 100 Mitglieder, welche zur Beschaffung einer Fahne bereits 74 Mk. angesammelt haben. In der letzten Sitzung dieses Vereins, sowie der des St. Vinzenz-Frauen-Vereins hielt Herr Pfarrer Bönig einen Vortrag über „Die christliche Familie.“ — Die Molkerei Frankenhagen (Eingetragene Genossenschaft) hat im vorigen Jahre einen Reingewinn von 3288,36 Mk. erzielt.

r. **Neumark,** 14. März. Die vorjährigen Ausgaben des Kaufmännischen Vereins betrugen nach dem Cassenbericht 498,75 Mk., welche Summe zum größten Theil zu Agitationszwecken für den Bahnbau Verwendung fand.

t. **Löbau,** 14 März. Heute eröffnet die Direction Hoffmann-Graudenz im Saale der Frau Sasse einen Cyclus von 12 Vorstellungen in unserer Stadt.

* **Rönne,** 15. März. Die Besichtigungscommission hat ihre Arbeiten beendet und ihr Urtheil dahin abgegeben, daß die „California“ allerdings in Begleitung über See gehen kann. Die Baumwollladung wurde auf 375 915,29 Kronen geschätzt, doch verlangt die Bergungsgesellschaft eine Abschätzung durch eine Obercommission, die von dem See- und Handelsgericht in Kopenhagen gewählt werden soll.

* **Bromberg,** 15. März. Theaterdirector Lange wird mit Schluß dieser Saison die Direction des Stadttheaters niederlegen. Er hat seinen mit der Stadt geschlossenen Vertrag auf die fernere Dauer auf Herrn Director Leo Stein, Leiter des Nürnberger Saisontheaters (früher in Danzig), übertragen. In einem Schreiben an die „O. P.“ theilt er u. a. mit, daß er bereits am 1. Januar d. Js. ein Deficit von 8000 Mk. zu verzeichnen hatte.

Berliner Börse vom 16. März 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl unk.1905	3½	103.90
" "	3½	103.80
" "	3	97.—
Preuß. consolid. Anl unk.1905	3½	103.80
" "	3½	103.90
" "	3	97.90
Staatsschuldscheine	3½	100.10
Berliner Stadt-Obl.	3½	102.20
" " 1892	3½	101.60
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.75
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	101.25
" "	3	92.70
Ostpreußische "	3½	100.30
Pommersche "	3½	101.—
Posensche, neue	4	102.60
" "	3½	100.40
Westpreußische I. I. B	3½	101.10
" neulndsch.	3½	100.40
Westpreußische I. II.	3	92.90
Preußische Rentenbriefe	4	104.—
" "	3½	100.70

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	78.50
do. kleine 5%	fr.	78.51
do. innere 4½%	fr.	67.80
do. äußere 4½%	fr.	69.30
do. 20 L. 4½%	fr.	69.80
Barlett. L. M. v. St.	fr.	26.30
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	44.90
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	102.40
do.	4	107.75
Griech 1881 und 84	fr.	39.50
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	39.50
do. Goldrente L. 500	fr.	33.70
do. do. L. 100	fr.	33.70
do. do. L. 20	fr.	34.—
Griech. Monopol	fr.	42.40
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	42.40
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	96.75
do. do. do.	4½	98.—
Italienische Rente	4	93.40
do do. kleine	4	93.—
do. amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	99.30
Mexikaner 100 L.	6	99.50
Mexik. 1890 100 L.	6	99.50
do. St.-Eisenbahn	5	96.60
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	103.80
do. Papier-Rente 100G.	4⅕	102.10
do. do. 1000G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100G.	4⅕	102.10
do. do. 1000 G.	4⅕	102.10
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. v. St.	—	—
do. 60er L.	4	148.75
do. 64er L. v. St.	—	333.90
Pest. Comm.-Bk.-Pdb.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	—
do. Liqu.-Pfdbr.	4	—
Röm. St.-Anl. I.	4	—
do. II—VIII	4	94.80
Rum. fund. Rente	5	101.60
do. do. 400 Mk.	5	101.60
do. amort. Rente	5	101.90
do. do. 400 Mk.	5	101.90
Rum. amort. de 1892	5	102.20
do. do. de 1893	5	102.20
do. do. de 1889	4	94.60
do. do. de 1890	4	94.60
do. do. de 1891	4	94.60
do. do. de 1894	4	94.60
Russ. Bodencr.	5	122.—
" " gar.	4½	102.50
Türk. Anl. D.	1	21.85
Türk. Adm. 1888	5	96.70
do. cons. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. v. St.	fr.	114.40
Ung. Gold-Rente	4	1[illegible]3.—
do. Kron.-R.	4	100.10
do. G. invest. Anl.	4½	101.50
do. Loose p. St.	—	282.—

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.20
" unkündb. bis 1904	4	103.20
" "	3½	99.—
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	100.10
" " unk. 1900	4	100.75
" " alte 1—45	3½	98.—
" " unk. 1905	3½	99.75
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	100.90
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.—
" IV. V. unk. b. 1903	4	101.30
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	100.50
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	102.—
" IX. X. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII.	3½	99.75
VIII. gek.	4	100.—
" " IX.	4	100.10
" " XIII.	4	101.25
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	103.75
Pr. Bodencr. XI.	3½	99.—
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	98.60
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.20
" " XV.-XVIII.	4	101.20
" " unk. b. 1905	4	103.30
" " "	3½	99.80
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	81.—
" "	4	78.40
" " unk. b. 1905	3½	75.—

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	95.20
" " 1874	3	93.80
" Ergänzungsnetz	3	93.90
" St. I. II.	5	116.40
" Gold	4	10[illegible].40
Ital. Eisenb.-Obl. kl.	3	58.60
Kronpr. Rudolf	4	100.[illegible]
Moskau-Rjäsan	4	1[illegible]2.50
" Smolensk	5	100.—
Raab Oeden.	3	—
North. Gen. Lien.	3	59.50
Northern Pacific I.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	101.50
do. do. 500 fl.	4½	101.50
do. Staatseis. Gld.	4½	101.80

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	3	—
Gotthardbahn	6,8	148.50
Königsberg-Cranz	7	157.70
Lübeck-Büchen	6¾	172.25
Marienburg-Mlawka	3⅜	8[illegible].20
North.-Pac. Vorzg.	1	59.—
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	145.—
Ostpr. Südbahn	3⅜	92.60
Warschau-Wien	14	—

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	120.—
Ostpr. Südbahn	5	117.60

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅝	137.80
Berliner Handelsgesellschaft	9	170.40
Berl. Pd. Hdl. M.	—	120.50
Braunschweiger Bank	5⅕	115.—
Bresl. Disconto	6½	122.90
Danziger Privatbank	7¼	139.50
Darmstädter Bank	8	158.30
Deutsche Bank	10	205.90
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.40
Deutsche Effectenb.	7	126.50
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.50
Disconto-Commandit	10	204.—
Dresdner Bank	8	165.30
Gothaer Grundcred.	4	129.60
Hamb. Cm. u. Discb.	7	137.50
Hamb. Hyp.-B.	8	159.10
Hannoversche Bank	5,8	13[illegible].—
Königsberger Vereinsb.	5¼	114.60
Lübeck. Commb.	7⅜	—
Magdeb. Privatb.	5	111.—
Meining. Hypoth.-B.	6	136.40
Nationalbank f. Deutschland	8½	148.80
Nordd. Creditanstalt	7½	122.10
Nordd. Grundcr. B.	4½	100.50
Oesterr. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	153.40
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	141.90
" Centralbodencred.-B.	9	172.25
Pr. Hypoth. A. B.	6½	134.—
Reichsbankanleihe	7½	160.25
Rhein. Westf. Bodencr.	6	126.60
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	163.60
Danziger Oelmühle	8	103.80
" Prior.-Act.	6	104.60
Hibernia	9½	18[illegible].60
Große Berl. Pferdeb.	15	473.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	115.60
Harpener	6	175.75
Königsb. Pferdeb. Brzs	10	217.25
Laurahütte	8	182.30
Norddeutscher Lloyd	4	117.40
Stett. Cham. Didier	20	424.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	146.—
Bayerische Prämien-Anleihe	4	163.—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	109.90
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	138.25
Hamburg. Staats-Anl.	3	134.—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	130.80
Meininger Loose	—	21.80
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	131.40

Gold, Silber und Banknoten

Dukaten p. St.	—	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.45	Neww.	4.22
Napoleons	16.24	Engl. Bankn.	20.475
Dollars	—	Franz. "	81.10
Imperials	—	Italien. "	76.85
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.40
" neue	16.23	Oesterr. "	170.15
Am. Not. fl.	4.21	Russ. Bankn.	217.—
		" Zollcoup.	324.20

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	169.40
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.75
Skandinav. Plätze	10T.	112.35
Kopenhagen	8T.	112.35
London	8T.	20.485
London	3M.	20.32
New-York	vist.	4.2325
Paris	8T.	80.90
Wien östr. W.	8T.	170.05
Italien. Plätze	10T.	76.50
Petersburg	8T.	216.30
Petersburg	3M.	214.65
Warschau	8T.	—

Discont der Reichsbank 3%.

* **Stettin**, 15. März. Der diesjährige 21. Stettiner Luxus-Pferdemarkt wird in der Zeit vom 13. bis 17. Mai d. Js. abgehalten werden.

* **Köslin**, 15. März. In Bublitz hat sich am letzten Sonnabend Mittag der Lehrer an der dortigen Stadtschule, Diekelmann, erhängt. Gegen ihn schwebte eine Strafsache wegen eines Sittlichkeitsvergehens. Zu derselben Stunde, in der er sich das Leben nahm, wurde gegen ihn in der hiesigen Strafkammer das Hauptverfahren eröffnet. Nach Lage der Sache hätte D. nur eine geringe Strafe getroffen. Der unverheirathete junge Mann, der übrigens ein Vermögen von 40 000 Mk. besitzt, hat sich wahrscheinlich vor der Entlassung aus dem Schuldienste gefürchtet.

∞ **Stolp**, 14. März. Nachdem schon die Maurer vor acht Tagen in den Ausstand getreten, beschloß gestern eine sehr stark besuchte Versammlung von Tischlern und Drechslern mit 148 gegen 7 Stimmen am 4. April die Arbeit niederzulegen, weil ihnen die im Herbst vorigen Jahres von den Meistern zugebilligten Lohnerhöhungen um 5 Procent nicht ausgezahlt worden sind. — Der Spar- und Bauverein für Arbeiterwohnungen hat bereits zwei Wohnhäuser zu je 12 Wohnungen erbaut. Im Laufe dieses Jahres werden zwei weitere Familienhäuser gebaut werden.

∞ **Stolp**, 15. März. In Kl. Tuchau zerstörte ein Schadenfeuer die Scheune des Bauern Wilh. Arkuth[?], sowie den Stall und die Scheune des Gemeindevorstehers v. Malotki, sammt allem Mobiliar, den Futtervorräthen und dem Vieh. — Zur selben Zeit richtete die Explosion einer brennenden Petroleumlampe in dem Laden des Schnittwaarenhändlers Caspari zu Saulin einen beträchtlichen Schaden an, der auf 1000 Mk. geschätzt wird. — Das Schöffengericht verurtheilte den Fleischermeister F. Albrecht hierselbst, welcher vor 2 Jahren vollständig abbrannte, zu 3 Monaten Gefängniß, weil er seinem Freunde, dem Hausbesitzer Werner, in dessen Abwesenheit einen Hundertmarkschein aus der Commode entwendet hatte.

Handel und Industrie.

Stettin, 16. März. Spiritus loco 43,20 Gd.

Hamburg, 16. März. Kaffee good average Santos per März 28, per September 29¼, Matt.

Hamburg, 15. März. Petroleum träge, Standard white loco 5,15 Br. —

Bremen, 16. März. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) loco 5,40 Br.

Paris, 16. März. Getreidemarkt. (Schlussbericht.) Weizen ruhig, per März 28,85, per April 28,90, per Mai-Juni 28,35, per Mai-August 27,50. Roggen ruhig, per März 17,85, per Mai-August 17. Mehl matt, per März 62,65, per April 61,75, per Mai-Juni 60,75, per Mai-August 59,25. Rüböl ruhig, per März 52½, per April 52¾, per Mai-August 53¾, per September-December 54¼. Spiritus ruhig, per März 45¼, per April 45, per Mai-August 44¼, per September-December 40¾. Wetter: Unbeständig.

Paris, 16. März. Rohzucker ruhig, 88% loco 28½ à 29. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm per März 31¼, per April 31½, per Mai-August 32¼, per October-Januar 30¼.

Antwerpen, 16. März. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15⅝, bez. u. Br., per März 15⅝ Br., per April-Mai 15¾ Br. Ruhig.
Schmalz, per März 63⅞.

Pest, 16. März. Productenmarkt. Weizen loco ruhig, per Frühjahr 12,05 Gd., 12,06 Br., per September 9,07 Gd., 9,08 Br. Roggen per Frühjahr 8,50 Gd., 8,52 Br. Hafer per Frühjahr 6,50 Gd., 6,52 Br. Mais per Mai-Juni 5,36 Gd., 5,38 Br. Kohlraps loco —,— Gd., —,— Br. Wetter: Trübe.

Chicago, 15. März. Weizen auf umfangreiche Deckungen und Berichte von Ernteschäden in Kalifornien Anfangs fester, später trat auf Realisirungen und große Ankünfte im Nordwesten eine Abschwächung ein. Schluß willig. — Mais verlief im Einklang mit dem Weizen in schwächerer Haltung. Schluß willig.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

16. März 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin	190	132	140—151	144
Stolp	185—192	128—136	128—145	136—142
Danzig	184—197	135—137	142—145	135
Thorn	170—178	134—138	136—138	—
Königsberg i. Pr.	194	131—135	—	140—142
Lyck	181¼	—	—	172
Tilsit	—	125-37½	125¾-37	120—140
Breslau	189	149	171	153
Bromberg	174—185	136—142	135—145	136—146
Krotoschin	186—190	138—140	150—152	150—152
Nach privater Ermittelung:				
Stettin Stadt	185—190	135-38½	145—158	134—141
Posen	164—187	125—143	125—158	125—145
	755 g.p.l.	712 g.p.l.	573 g.p.l.	450 g.p.l.
Königsberg i. Pr.	194	135½	—	142
Berlin	194¼	144	—	152

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach			a.16./3.	a.15./3.
New-York	Berlin	Weizen	104⅜ Cts.	215.55	215,25
Chicago	Berlin	Weizen	101¾ Cts	218,—	218,—
Liverpool	Berlin	Weizen	7 sh. 5⅜ d.	210,10	210,10
Odessa	Berlin	Weizen	117 Kop.	207,85	207,85
Odessa	Berlin	Roggen	77 Kop.	154,70	154,70
Riga	Berlin	Weizen	117 Kop.	205.40	205,40
Riga	Berlin	Roggen	78 Kop.	153,60	154,25
Pest		Weizen	12,06 ö. fl.	205,10	—,—
Amsterdam	Köln	Weizen	234 hl. fl.	205,80	205,80
Amsterdam	Köln	Roggen	135 hl. fl.	149.65	149,65

New-York, 15. März. Weizen eröffnete auf Ernteberichte aus Europa stetig mit etwas höheren Preisen und zog im weiteren Verlaufe auf Deckungen und Kabelberichte aus Liverpool noch weiter an. Später führten Realisirungen einen Rückgang herbei. Schluß willig. — Mais Anfangs still, schwächte sich aber später auf ungenügende Nachfrage und im Einklang mit dem Weizen etwas ab. Schluß willig.

Breslau, 16. März. Die „Schlesische Zeitung" meldet: Die Königliche Zechenverwaltung der Oberschlesischen Steinkohlenbergwerke „König" und „Königin Luise" hat die vom 1. April cr. bis auf Weiteres geltenden Sommerpreise für Steinkohlen gegen die bisherigen Winterpreise um 1 bis 1½ Pfennig pro Centner erhöht. Diese Maßregel ist veranlaßt durch die herrschende außerordentlich günstige Conjunctur, bei welcher die Nachfrage nach Kohlen andauernd sich so lebhaft gestaltet, daß dieselbe zeitweise kaum zu befriedigen ist.

Petersburg, 16. März. Der Privatdiscont an der Börse ist auf 4¾ bis 6 Proc. herabgesetzt.

Lustige Ecke.

Zärtlich. Gatte (zum Zahnarzt): Was kostet es, wenn Sie meiner Frau 3 Zähne plombiren? Arzt: Per Zahn 3 Mk. Gatte: Und was kostet das Ziehen. Arzt: Per Zahn 1 Mk. Gatte (zur Frau): Auguste, mein Schatz, möchtest Du es nicht vorziehen, Dir die Zähne reißen zu lassen?

Mißverständniß. (Ein Luftballon landet in einem Gehöft und verfängt sich im Geäste eines Apfelbaumes.) Bauer: „Na, da hörts auf, jetzt kommen sie sogar schon mit dem Luftballon Aepfel stehlen!!"

Im Gerichtssaal. Richter: „Sie geben also zu, in das Comtoir des Stellenvermittlers Meier nächtlich eingebrochen zu haben?" — Angeklagter: „Jawohl, Herr Richter, det jeb' ick zu, ick wollte mir aber blos 'mal seine Vacanzen-Liste durchlesen, weil ick nämlich Arbeet suche."

Auf der Reise. „No hát, wonn wird hier im Hotel gespaist?" — „Frühstück von 7—11, Lunch von 11—3, Diner von 3—8, Nachtmahl von 8—12." — „Istenem, do hob' ich jo gor nicht Zajt, mir bissel auch Stodt onzusehen."

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82